



HALBJAHRESFINANZBERICHT PER
30.06.2021

INHALT

3 KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT

- 4 Wirtschaftliche Entwicklungen
- 6 Ergebnis- und Bilanzanalyse
- 12 Geschäftssegmente
- 16 Risikomanagement
- 17 Ausblick und Ziele

19 KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS

- 20 Konzernrechnung
- 27 Anhang (Notes)
- 70 Risikobericht
- 96 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

97 DEFINITIONEN

Disclaimer:

Bestimmte der in diesem Bericht enthaltenen Aussagen können Darstellungen von oder Aussagen über zukünftige Annahmen oder Erwartungen sein, die auf gegenwärtigen Annahmen und der gegenwärtigen Sicht des Managements beruhen, und bekannte und unbekannt Risiken und Ungewissheiten beinhalten, die zu beträchtlichen Abweichungen von den tatsächlichen Ergebnissen, Leistungen oder Ereignissen führen können.

Zwischenergebnisse der BAWAG P.S.K. sind typischerweise nicht indikativ für die zu erwartenden Jahresergebnisse. Tatsächliche Ergebnisse können von den prognostizierten wesentlich abweichen und berichtete Ergebnisse sollten nicht als Hinweis auf zukünftige Entwicklungen betrachtet werden.

Weder die BAWAG P.S.K. selbst noch irgendeines ihrer verbundenen Unternehmen sowie deren Berater oder Vertreter haften in irgendeiner Art und Weise (fahrlässig oder anderweitig) für irgendwelche Schäden jeglicher Art oder für Verluste, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Berichts oder der enthaltenen Inhalte oder anderweitig in Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen.

Dieser Bericht stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung irgendwelcher Wertpapiere dar und seine Inhalte oder Teile davon dürfen keine Grundlage oder Vertrauensbasis irgendeines Vertrags oder irgendeiner Verpflichtung bilden.

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Sämtliche in diesem Bericht verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Konzern-Halbjahreslagebericht

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Makroökonomische Trends

Das makroökonomische Umfeld, die Kapitalmärkte und damit auch die Bankenbranche sind seit Anfang 2020 von den Auswirkungen von COVID-19 geprägt. Seit dem Ausbruch der Pandemie, setzten weltweit Regierungen im Kampf gegen die COVID-19-Pandemie Maßnahmen um, die das wirtschaftliche und soziale Leben in zahlreichen Teilen der Welt dämpften und zu nachteiligen Folgen für das Wachstumsumfeld in 2020 führten. Zentralbanken, darunter die Europäische Zentralbank, die US-Notenbank und die Bank of England haben die expansive Geldpolitik weiter fortgesetzt. Darüber hinaus setzten Regierungen Hilfsmaßnahmen in beispiellosem Umfang für die am stärksten betroffenen Sektoren um. In den ersten sechs Monaten 2021 wurden diese Maßnahmen teilweise zurückgenommen.

Im ersten Halbjahr 2021 hat die Einführung mehrerer hochwirksamer Impfstoffe die wirtschaftlichen Aussichten deutlich verbessert. In Österreich und Deutschland erfuhr das verarbeitende Gewerbe aufgrund der Belebung des internationalen Handels eine deutliche Erholung, während der Tourismus, die Gastwirtschaft und der Einzelhandel in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 noch durch den Lockdown in Q1 2021 und durch weitere Sicherheitsmaßnahmen belastet waren. Die von der Regierung finanzierte Kurzarbeitsinitiative, die eine nahezu vollzeitäquivalente Entschädigung vorsieht, wurde in Österreich für die am schwersten von der Pandemie belasteten Branchen bis Mitte 2022 verlängert.

Die allmähliche Normalisierung der Wirtschaftstätigkeit und die besseren Zukunftsaussichten führten zu einem Anstieg der Inflationserwartungen und höheren Renditeniveaus für längere Laufzeiten. Kürzere Laufzeiten und Geldmarktsätze orientierten sich weiterhin an den außergewöhnlich niedrigen Leitzinsen. Während Mitglieder der US-Notenbank vorsichtig auf mögliche erste Zinserhöhungen bereits 2023 hinweisen, betont die Europäische Zentralbank (EZB) die Notwendigkeit einer Fortsetzung des Niedrigzinsumfelds. Einige expansive geldpolitische Maßnahmen der EZB, die gegen die Auswirkungen der Pandemie gerichtet sind (z.B. günstige TLTRO-Konditionen), werden jedoch im Juni 2022 auslaufen.

Marktentwicklungen¹⁾

Während die Kreditnachfrage der privaten Haushalte nach Konsumkrediten am österreichischen Kreditmarkt noch verhalten war, führten die aufgehellten Konjunkturaussichten, der Wunsch nach mehr Platz und das Niedrigzinsumfeld zu einer hohen Kreditnachfrage für Wohnzwecke. Die Einlagen österreichischer Haushalte wurden während der COVID-19-Pandemie stetig erhöht.

In der DACH/NL Region erhöhte sich die Kreditnachfrage im Allgemeinen in Q2 2021. Steigendes Konsumentenvertrauen, verbesserte Aussichten am Immobilienmarkt und erhöhte Ausgaben für langlebige Güter unterstützten die Kreditnachfrage privater Haushalte (Finanzierungen für Wohnzwecke und Konsumkredite), während die Kreditnachfrage der Unternehmen durch das niedrige Zinsumfeld und durch Finanzierungen für Anlageinvestitionen und Lagerbestände motiviert war. Die Trends in Westeuropa decken sich mit jenen in der DACH/NL Region, wobei die Kreditnachfrage durch Unternehmen etwas geringer ausfällt.

Ausblick²⁾

Die beispiellose Krise verursacht ein hohes Maß an Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Aussichten. Die Szenarien großer Prognoseinstitute sehen jedoch eine Normalisierung der Wirtschaftstätigkeit und eine deutliche wirtschaftliche Erholung in den Jahren 2021 und 2022 vor. In Österreich wird ein Wachstum des BIP um 4,0% im Jahr 2021 und um 5,0% im Jahr 2022 erwartet. Es wird erwartet, dass private Investitionen bereits 2021 auf das Niveau vor der Pandemie zurückkehren, während der private Konsum und das BIP insgesamt voraussichtlich erst 2022 auf das Vorkrisenniveau zurückkehren dürften. Für Deutschland wird erwartet, dass die Binnennachfrage die wirtschaftliche Erholung mit einem BIP-Wachstum von 3,7% im Jahr 2021 und 5,2% im Jahr 2022 antreibt. In den Niederlanden wird ein Wachstum des BIP um 3,0% im Jahr 2021 und um 3,7% im Jahr 2022 erwartet, während das Wirtschaftswachstum für die Schweiz 2021 mit 4,0% und 2022 mit 2,8% prognostiziert wird.

2) Quelle: Konjunkturprognosen für Österreich vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), für Deutschland von der Deutschen Bundesbank, für die Niederlande von De Nederlandsche Bank und für die Schweiz von KOF Wirtschaftsinstitut

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND DER BILANZ

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q2 2021	Q2 2020	Veränderung (%)	Jan-Jun 2021	Jan-Jun 2020	Veränderung (%)
Zinserträge	285,6	275,0	3,9	564,1	559,0	0,9
Zinsaufwendungen	-56,0	-49,9	12,2	-106,6	-114,4	-6,8
Dividendenerträge	2,1	2,2	-4,5	3,4	2,2	54,5
Nettozinsenertrag	231,7	227,3	1,9	460,9	446,8	3,2
Provisionserträge	86,4	73,2	18,0	172,0	165,3	4,1
Provisionsaufwendungen	-16,3	-17,4	-6,3	-34,2	-37,6	-9,0
Provisionsüberschuss	70,1	55,8	25,6	137,8	127,7	7,9
Operative Kernerträge	301,8	283,1	6,6	598,7	574,5	4,2
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen ¹⁾	0,7	0,9	-22,2	4,5	6,1	-26,2
Operative Erträge	302,5	284,0	6,5	603,2	580,6	3,9
Operative Aufwendungen¹⁾	-118,4	-118,7	-0,3	-238,9	-245,7	-2,8
Ergebnis vor Risikokosten	184,1	165,4	11,3	364,3	334,9	8,8
Regulatorische Aufwendungen	-2,0	-2,5	-20,0	-56,2	-38,8	44,8
Operatives Ergebnis	182,2	162,9	11,8	308,2	296,1	4,1
Risikokosten	-23,8	-74,6	-68,1	-53,1	-129,6	-59,0
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	0,7	-1,6	-	1,4	-0,4	-
Periodengewinn vor Steuern	159,0	86,7	83,4	256,5	166,1	54,4
Steuern vom Einkommen	-41,6	-24,1	72,6	-68,5	-47,9	43,0
Periodengewinn nach Steuern	117,4	62,6	87,5	188,0	118,2	59,1
Nicht beherrschende Anteile	-0,2	-0,3	-33,3	0,0	-0,3	>-100
Nettogewinn	117,2	62,3	88,1	188,0	117,9	59,5

1) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 53,5 Mio. € für das erste Halbjahr 2021. Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 2,6 Mio. € für das erste Halbjahr 2021. Das Management der BAWAG P.S.K. betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Zwischenlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Der **Periodengewinn nach Steuern** stieg im ersten Halbjahr 2021 um 69,8 Mio. € bzw. 59,1% auf 188,0 Mio. €. Die zugrunde liegende Entwicklung des operativen Geschäfts blieb im ersten Halbjahr 2021 stark, mit einem Ergebnis vor Risikokosten in Höhe von 364,3 Mio. €. Die Risikokosten sind auf ein normales Niveau zurückgegangen und beliefen sich auf 53,1 Mio. €, es wurden keine Reserven aufgelöst, der Management Overlay steht bei 70,1 Mio. €.

Der **Nettozinsenertrag** stieg im ersten Halbjahr 2021 um 14,1 Mio. € bzw. 3,2% auf 460,9 Mio. €. Die Steigerung basiert auf höheren zinstragenden Aktiva und einem verbesserten Produktmix.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 um 10,1 Mio. € bzw. 7,9%, nach wie vor gebremst durch die COVID-19 Maßnahmen, jedoch mit merkbarer Erholung seit dem zweiten Quartal 2021.

Die Bilanzposition **Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** sank im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1,6 Mio. € auf 4,5 Mio. € aufgrund geringerer Erträge aus Finanzinstrumenten.

Die **operativen Aufwendungen** sanken im ersten Halbjahr 2021 als Folge der laufenden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung um 2,8% auf 238,9 Mio. €.

Die **regulatorischen Aufwendungen** in Höhe von 56,1 Mio. € (+44,6% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020) sind auf den zusätzlichen Aufwand für die Einlagensicherung aufgrund des Commerzialbank Falls in Österreich im Jahr 2020 sowie höhere Einlagen zurückzuführen.

Die Risikokosten beliefen sich auf 53,1 Mio. € im ersten Halbjahr und sanken somit um 76,5 Mio. € bzw. 59% im Vergleich zur Vorjahresperiode, nachdem die Risikokosten 2020 eine zusätzliche Vorsorge in Höhe von ca. 65,0 Mio. € berücksichtigten um das sich verschlechternde makroökonomische Umfeld zu adressieren und Vorsorgen gegen weitere nachteilige wirtschaftliche Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 zu bilden. Die Stundungen im Retail & SME-Geschäft gingen im ersten Halbjahr 2021 weiter zurück auf 0,3% (Dezember 2020: 1,2%) und auf 0,1% des Corporates & Public-Geschäfts (Dezember 2020: 0,2%). Trotz des verbesserten makroökonomischen Umfelds, den anhaltend positiven Entwicklungen unseres Kundengeschäfts und der damit einhergehenden Erwartung normalisierter Risikokosten in 2021, haben wir keine Vorsorgen aufgelöst.

Aktiva

in Mio. €	Jun 2021	Dez 2020	Veränderung (%)	Jun 2020	Veränderung (%)
Barreserve	1.060	1.032	2,7	843	25,7
Finanzielle Vermögenswerte					
Handelsbestand	284	441	-35,6	375	-24,3
Zum Zeitwert über die GuV geführt	559	693	-19,3	811	-31,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.384	4.343	0,9	4.883	-10,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	46.374	44.634	3,9	42.384	9,4
Kunden	32.371	32.004	1,1	31.372	3,2
Schuldtitel	1.960	2.741	-28,5	2.750	-28,7
Kreditinstitute	12.043	9.889	21,8	8.262	45,8
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-58	24	-	17	-
Sicherungsderivate	237	405	-41,5	423	-44,0
Sachanlagen	378	474	-20,3	501	-24,6
Immaterielle Vermögenswerte	272	283	-3,9	283	-3,9
Steueransprüche für laufende Steuern	6	7	-14,3	12	-50,0
Steueransprüche für latente Steuern	11	22	-50,0	25	-56,0
Sonstige Vermögenswerte	311	378	-17,7	314	-1,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	73	135	-45,9	198	-63,1
Bilanzsumme	53.891	52.871	1,9	51.070	5,5

Die Position **Barreserve** blieb stabil auf 1,06 Mrd. € in der ersten Jahreshälfte 2021.

Die Bilanzposition **zu fortgeführten Anschaffungskosten** verzeichnete im Vergleich zum Jahresende 2020 einen Anstieg von 1,7 Mrd. € bzw. 3,9% und betrug zum 30. Juni 2021 46,4 Mrd. €. Diese Steigerung reflektiert im Wesentlichen höhere Forderungen gegenüber Zentralbanken, zurückzuführen auf die Inanspruchnahme des TLTRO III. Kundenvolumina stiegen um 1,1%, zurückzuführen auf die positive Entwicklung der Retail-Wohnbaukredite. Der Rückgang der Position Schuldtitel ist auf Fälligkeiten bei Investitionen in hochqualitative Schuldverschreibungen zurückzuführen.

Die Position **zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte** sank im Vergleich zum Jahresende 2020 um 62,0 Mio. € auf 73,0 Mio. € was auf die erfolgreichen Veräußerungen von Liegenschaften in Deutschland zurückzuführen ist. Die Veräußerung der verbleibenden Liegenschaften im zweiten Halbjahr wird als sehr wahrscheinlich eingestuft.

Passiva

in Mio. €	Jun 2021	Dez 2020	Veränderung (%)	Jun 2020	Veränderung (%)
Verbindlichkeiten	50.017	49.172	1,7	47.474	5,4
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zum Zeitwert über die GuV geführt	191	468	-59,2	651	-70,7
Handelsbestand	237	422	-43,8	355	-33,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	47.973	46.418	3,3	43.404	10,5
Kunden	34.106	33.347	2,3	30.552	11,6
Eigene Emissionen	6.374	5.549	14,9	4.875	30,7
Kreditinstitute	7.493	7.522	-0,4	7.978	-6,1
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	0	97	>-100	918	>-100
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	262	358	-26,8	387	-32,3
Sicherungsderivate	90	62	45,2	61	47,5
Rückstellungen	397	425	-6,6	457	-13,1
Steuerschulden für laufende Steuern	25	15	66,7	17	47,1
Steuerschulden für latente Steuern	70	70	–	53	32,1
Sonstige Verbindlichkeiten	772	837	-7,8	1.171	-34,1
Gesamtkapital	3.874	3.699	4,7	3.596	7,7
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	3.399	3.224	5,4	3.294	3,2
AT1-Kapital	471	471	–	297	58,6
Nicht beherrschende Anteile	4	4	–	4	0,0
Summe Passiva	53.891	52.871	1,9	51.070	5,5

Die **finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** stiegen zum 30. Juni 2021 im Vergleich zum Jahresende 2020 um 1,55 Mrd. € bzw. 3,3% auf 47,97 Mrd. €. Wir haben im ersten Halbjahr 2021 zwei hypothekarisch besicherte Covered Bonds in einer Gesamthöhe von 1,0 Mrd. € begeben. Zusätzlich erhöhten sich unsere Kundeneinlagen um 2,3% in 2021.

Das **Gesamtkapital inklusive des Additional-Tier-1-Kapitals** betrug zum 30. Juni 2021 3,87 Mrd. €.

KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSPOSITION

Die Beibehaltung einer starken Kapitalausstattung stellt für die BAWAG eine wichtige strategische Priorität dar.

Zum 30. Juni 2021 lagen die Kapitalquoten der BAWAG P.S.K. (unter Vollenwendung der CRR) bei 13,3% (CET1), 15,6% (Tier 1) bzw. 18,9% (Gesamtkapital).

Im ersten Quartal 2021 erhielt BAWAG die neue MREL-Entscheidung vom Single Resolution Board („SRB“). Die Entscheidung basiert auf einer Single Point-of-Entry-Strategie mit BAWAG P.S.K. AG als Abwicklungseinheit. Die MREL-Anforderung (inkl. Combined Buffer Erfordernis) wurde darin auf 25,3% der RWA auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt. Diese finale Anforderung ist per 1. Jänner 2024 zu erfüllen. Die MREL Entscheidung sieht auch ein verbindliches Interimsziel von 22,0% der RWA vor, welches per 1. Jänner 2022 einzuhalten ist. Die derzeitige MREL-Entscheidung beinhaltet kein Nachrangigkeitserfordernis.

Per 30. Juni 2021 verfügte die BAWAG über MREL-fähige Instrumente von 26,4% der RWA und erfüllte damit bereits das verbindliche Interimsziel, gültig ab 1. Jänner 2022, sowie die finale Anforderung, gültig ab 1. Jänner 2024.

Zusätzlich zur MREL-Anforderung basierend auf RWA, wurde für die BAWAG P.S.K. auf konsolidierter Ebene auch eine MREL-Anforderung basierend auf Leverage Ratio Exposure („LRE“) festgesetzt. Diese Anforderung beträgt 5,91% von LRE und ist per 1. Jänner 2022 zu erfüllen. Per 30. Juni 2020 verfügte die BAWAG über MREL-fähige Instrumente von 9,6% der LRE, und erfüllte damit bereits die finale Anforderung gültig ab 1. Jänner 2022.

Unsere Refinanzierungsstrategie basiert weiterhin auf unseren stabilen Kundeneinlagen. Zusätzlich zu unserem starken Einlagenvolumen traten wir im ersten Halbjahr 2021 am internationalen Kapitalmarkt mit zwei erfolgreichen Benchmark-Emissionen (zweimal 500 Mio. €) als aktiver Emittent hypothekarisch besicherter fundierter Bankschuldverschreibungen auf.

Die BAWAG nahm auch am TLTRO III Programm der EZB teil. Unter Ausnutzung der maximalen Zuteilung wurden 6,4 Mrd. € an Finanzierung aufgenommen.

Die BAWAG P.S.K. behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei und übertrifft die regulatorischen Anforderungen.

WESENTLICHE QUARTALSKENNZAHLEN

in Mio. €	Q2 2021	Q1 2021	Q4 2020	Q3 2020	Q2 2020
Nettozinsertrag	231,7	229,2	233,6	234,3	227,3
Provisionsüberschuss	70,1	67,7	64,3	62,8	55,8
Operative Kernerträge	301,8	296,9	297,9	297,0	283,1
Operative Erträge	302,5	300,7	302,4	289,6	284,0
Operative Aufwendungen	-118,4	-120,5	-140,5	-122,1	-118,7
Ergebnis vor Risikokosten	184,1	180,2	161,9	167,6	165,4
Regulatorische Aufwendungen	-2,0	-54,2	-6,0	-14,2	-2,5
Risikokosten	-23,8	-29,3	-45,3	-49,7	-74,6
Periodengewinn vor Steuern	159,0	97,5	112,3	103,9	86,7
Steuern vom Einkommen	-41,6	-26,9	-28,6	-28,6	-24,1
Nettogewinn	117,2	70,8	84,0	75,2	62,3

(Werte auf Jahresbasis)

Return on Common Equity	15,4%	9,9%	11,7%	10,1%	8,6%
Return on Tangible Common Equity	16,9%	11,0%	13,0%	11,1%	9,6%
Nettozinsmarge	2,28%	2,28%	2,29%	2,32%	2,25%
Cost/Income Ratio	39,1%	40,1%	46,5%	42,2%	41,8%
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,23%	0,29%	0,44%	0,49%	0,74%
Steuerquote	26,2%	27,6%	25,5%	27,5%	27,8%

Anmerkung: Definitionen und Details zur angewandten Berechnungsmethodik siehe Kapitel „Definitionen“ auf Seite 97-99.
Vorjahreszahlen wurden angepasst. Für Details verweisen wir auf das Kapitel Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41 im Anhang.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Das Management der BAWAG P.S.K. steuert den Konzern auf Basis der Geschäftssegmente der BAWAG Group. Weitere Details dazu finden sich im Kapitel „Segmentberichterstattung“ im Anhang (Notes).

RETAIL & SME

Im ersten Halbjahr 2021 erwirtschaftete das Segment Retail & SME einen Periodengewinn vor Steuern von 214,3 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 25,0%; die Cost/Income Ratio lag bei 39,0%. Die Qualität unserer Forderungen verbessert sich weiterhin kontinuierlich über unsere gesamte Kundenbasis hinweg, mit Stundungen von 0,3% per Ende des ersten Halbjahres 2021 (Dezember 2020: 1,2%).

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q2 2021	Q2 2020	Veränder- ung (%)	Jan-Jun 2021	Jan-Jun 2020	Veränder- ung (%)
Nettozinsertag	163,5	166,2	-1,6	326,6	334,3	-2,3
Provisionsüberschuss	62,4	47,7	30,8	122,1	109,4	11,6
Operative Kernerträge	225,8	213,8	5,6	448,6	443,7	1,1
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	1,2	1,4	-14,3	2,2	3,3	-33,3
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,5	0,3	66,7	1,3	0,9	44,4
Operative Erträge	227,5	215,6	5,5	452,1	447,9	0,9
Operative Aufwendungen	-86,8	-90,0	-3,6	-176,2	-180,1	-2,2
Ergebnis vor Risikokosten	140,8	125,6	12,1	276,0	267,8	3,1
Regulatorische Aufwendungen	-0,8	-0,7	14,3	-31,4	-25,9	21,2
Risikokosten	-14,9	-35,7	-58,3	-30,3	-77,9	-61,1
Periodengewinn vor Steuern	125,0	89,1	40,3	214,3	164,0	30,7
Steuern vom Einkommen	-31,3	-22,3	40,4	-53,6	-41,0	30,7
Nettogewinn	93,8	66,8	40,4	160,7	123,0	30,7

Kennzahlen	Q2 2021	Q2 2020	Veränder- ung (%Pkt.)	Jan-Jun 2021	Jan-Jun 2020	Veränder- ung (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	29,3%	22,1%	7,2	25,0%	19,8%	5,2
Nettozinsmarge	3,26%	3,62%	-0,36	3,29%	3,65%	-0,36
Cost/Income Ratio	38,2%	41,7%	-3,5	39,0%	40,2%	-1,2
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,30%	0,78%	-0,48	0,31%	0,85%	-0,54
NPL Ratio	2,0%	1,8%	0,2	2,0%	1,8%	0,2
NPE Ratio	2,2%	2,4%	-0,2	2,2%	2,4%	-0,2

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Jun 2021	Dez 2020	Vdg. (%)	Jun 2020	Vdg. (%)
Aktiva	20.250	19.246	5,2	18.493	9,5
Risikogewichtete Aktiva	8.075	8.029	0,6	8.409	-4,0
Kundeneinlagen	27.241	25.837	5,4	24.877	9,5
Eigene Emissionen	5.052	4.252	18,8	3.597	40,5

Ausblick

Wir werden weiterhin unsere langfristige, auf unsere 2,3 Millionen Kunden ausgerichtete Strategie umsetzen, die sicherstellt, dass die besten Produkte und Services mit maximaler Effizienz reibungslos angeboten werden. Unser vereinfachtes Geschäftsmodell und unser Fokus auf Effizienz bedeuten für uns einen Kostenvorteil, der es uns ermöglicht, in Märkten mit niedrigem Risiko, aber starker Konkurrenz erfolgreich zu sein und laufend zum Nutzen unserer Kunden und Aktionäre zu investieren.

Nach einer anhaltenden Verlangsamung in der ersten Jahreshälfte 2021, erwarten wir, dass sich das Kundenverhalten in der zweiten Jahreshälfte 2021 normalisieren wird. Diese Pandemie hat uns alle zwar für immer verändert, aber unser Versprechen bleibt gleich: Wir bieten unseren Kunden einfache, transparente und unkomplizierte Produkte, wann immer sie diese brauchen.

CORPORATES AND PUBLIC

Das Segment Corporates & Public erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2021 einen Periodengewinn vor Steuern von 80,9 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 13,9% bei einer Cost/Income-Ratio von 23,6%. Unser Hauptaugenmerk galt nach wie vor der Kreditvergabe in ausgewählten, entwickelten Märkten. Der Schwerpunkt liegt auf risikoadäquaten Erträgen und disziplinierter und profitabler Kreditvergabe.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q2 2021	Q2 2020	Veränder- ung (%)	Jan-Jun 2021	Jan-Jun 2020	Veränder- ung (%)
Nettozinsertrag	61,7	59,5	3,7	122,7	117,9	4,1
Provisionsüberschuss	8,5	8,9	-4,5	17,2	19,6	-12,2
Operative Kernerträge	70,2	68,4	2,6	139,9	137,5	1,7
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	4,9	0,2	>100	9,5	1,8	>100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Operative Erträge	75,0	68,7	9,2	149,4	139,3	7,3
Operative Aufwendungen	-16,7	-20,5	-18,5	-35,3	-41,8	-15,6
Ergebnis vor Risikokosten	58,2	48,2	20,7	114,0	97,5	16,9
Regulatorische Aufwendungen	-1,2	-1,0	20,0	-8,1	-7,5	8,0
Risikokosten	-9,9	-28,3	-65,0	-25,0	-40,2	-37,8
Periodengewinn vor Steuern	47,1	18,9	>100	80,9	49,9	62,1
Steuern vom Einkommen	-11,7	-4,7	>100	-20,2	-12,5	61,6
Nettogewinn	35,3	14,2	>100	60,7	37,4	62,3

Kennzahlen	Q2 2021	Q2 2020	Veränder- ung (%Pkt.)	Jan-Jun 2021	Jan-Jun 2020	Veränder- ung (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	16,1%	6,7%	9,4	13,9%	8,7%	5,2
Nettozinssmarge	1,83%	1,70%	0,13	1,79%	1,71%	0,08
Cost/Income Ratio	22,3%	29,8%	-7,5	23,6%	30,0%	-6,4
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,29%	0,81%	-0,52	0,37%	0,58%	-0,21
NPL Ratio	1,1%	1,1%	0,0	1,1%	1,1%	0,0
NPE Ratio	1,1%	1,3%	-0,2	1,3%	1,3%	0,0

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Jun 2021	Dez 2020	Vdg. (%)	Jun 2020	Vdg. (%)
Aktiva	13.226	13.913	-4,9	13.902	-4,9
Risikogewichtete Aktiva	7.291	7.431	-1,9	7.652	-4,7
Kundeneinlagen (inkl. sonstiger Refinanzierung) und eigene Emissionen	12.793	12.950	-1,2	12.182	5,0

Ausblick

Für 2021 rechnen wir mit einer soliden Pipeline vielfältiger Möglichkeiten. Der Wettbewerb um defensive Transaktionen von hoher Qualität bleibt jedoch unverändert hoch. Wir werden weiterhin diszipliniert und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben und auf risikoadäquate Erträge achten, anstatt Geschäft für das Volumenwachstum zu machen.

CORPORATE CENTER AND TREASURY

Mit 30. Juni 2021 belief sich das Portfolio auf 5,5 Mrd. € und die Liquiditätsreserve auf 11,1 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug vier Jahre und umfasste 98% der Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 70% in der Kategorie A oder höher geratet waren. Zum 30. Juni 2021 hatte das Portfolio kein direktes Engagement in China, Russland, Mittel- und Osteuropa oder Südosteuropa. Das Engagement in Südeuropa ist nach wie vor moderat und umfasst kürzer laufende, liquide Anleihen bekannter Emittenten.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q2 2021	Q2 2020	Veränder- ung (%)	Jan-Jun 2021	Jan-Jun 2020	Veränder- ung (%)
Nettozinsertag	6,4	1,8	>100	11,9	-5,0	-
Provisionsüberschuss	-0,7	-0,7	0,0	-1,4	-1,3	-7,7
Operative Kernerträge	5,7	1,0	>100	10,4	-6,3	-
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	-14,7	-12,8	-14,8	-1,3	-25,0	94,8
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8,9	12,0	-25,8	-7,2	25,4	-
Operative Erträge	-0,1	0,2	-	2,0	-5,9	-
Operative Aufwendungen	-17,6	-14,2	23,9	-31,5	-27,8	13,3
Ergebnis vor Risikokosten	-17,7	-14,0	-26,4	-29,5	-33,8	12,7
Regulatorische Aufwendungen	0,2	-0,7	-	-16,6	-5,4	>100
Risikokosten	1,0	-10,6	-	2,2	-11,6	-
Periodengewinn vor Steuern	-15,8	-27,0	41,5	-42,5	-51,0	16,7
Steuern vom Einkommen	6,1	7,6	-19,7	13,8	14,5	-4,8
Nettogewinn	-9,8	-19,7	50,3	-28,7	-36,9	22,2
Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Jun 2021	Dez 2020	Vdg. (%)	Jun 2020	Vdg. (%)	
Aktiva	20.656	19.962	3,5	18.876	9,4	
Risikogewichtete Aktiva	4.776	4.613	3,5	4.691	1,8	
Eigenkapital	3.975	3.889	2,2	3.659	8,6	
Eigene Emissionen und sonstige Verbindlichkeiten	5.070	6.193	-18,1	6.955	-27,1	

Ausblick

Treasury wird sich weiterhin auf die Beibehaltung schlanker Prozesse und einfacher Produkte zur Unterstützung der operativen Kernaktivitäten und Kundenbedürfnisse der BAWAG Group konzentrieren. Wichtige Themen der Finanzmärkte werden die expansive Geldpolitik, die großzügige staatliche Unterstützung, Lockdowns und Impfprogramme bleiben. Wir sind jedoch bestrebt, eine hohe Kreditqualität und hoch liquide Anlagen mit einer soliden Diversifizierung aufrechtzuerhalten.

RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der Erläuterungen der finanziellen und rechtlichen Risiken in der BAWAG P.S.K. sowie der Ziele und Methoden im Risikomanagement verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (Notes). Die Richtlinien zu unseren Anlagestandards im Lichte der ESG finden Sie auf unserer Website:
<https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/DE/ESG>.

AUSBLICK UND ZIELE

Die europäische Bankenlandschaft befindet sich derzeit stark im Umbruch und ist mit mehreren Herausforderungen konfrontiert. Negative Zinsen, verzerrte Kostenstrukturen, Bilanzen mit hohem Leverage, veraltete Technologien, neue Marktteilnehmer und gedämpftes Wirtschaftswachstum werden uns in der absehbaren Zukunft begleiten. Wir sind zuversichtlich, die BAWAG so positioniert zu haben, dass sie diese Herausforderungen erfolgreich meistern kann, um ihr Geschäft gewinnbringend weiter auszubauen – unter gleichzeitiger Beibehaltung eines konservativen Risikoprofils.

Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass sich die Volkswirtschaften der Länder, in denen wir tätig sind, im Jahr 2021 erholen werden mit einem Wachstum des BIPs von 3,7% in der DACH/NL Region. Dies wird jedoch maßgeblich von der Wirksamkeit und der weiten Verbreitung von COVID-19-Impfstoffen abhängen.

Wir gehen davon aus, dass die anhaltende Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivität in der zweiten Jahreshälfte 2021 anhalten wird. Wir haben auf Ebene der BAWAG Group einen RoTCE von 10% in einem stark belasteten wirtschaftlichen Umfeld erzielt, unsere Bilanz gestärkt und einen sehr umsichtigen Ansatz bei der Bildung von Risikovorsorgen gewählt. Wir haben im ersten Halbjahr 2021 starke operative Ergebnisse erzielt und gehen davon aus, dass sich dies im zweiten Halbjahr fortsetzen wird.

Unser Ausblick für 2021 basiert auf Ebene der BAWAG Group (konsolidiert) auf einem Wachstum der Kernerträge um ca. 2% und operativen Aufwendungen von unter 485 Mio. €. Basierend auf der anhaltend positiven Entwicklung der Qualität unserer Aktiva über die ersten sechs Monate, haben wir unseren Ausblick der Risikokosten für die BAWAG Group auf unter 100 Mio. € in 2021 aktualisiert. Dieser Ausblick beinhaltet keine Auflösungen von Reserven. Aus diesem Grund haben wir unsere 2021 Ziele der BAWAG Group erhöht, auf einen Return on Tangible Common Equity von ~15% (zuvor >13%) und einer Cost/Income Ratio von ~40% (zuvor <41%). Die neuen Ziele und der 4-Jahres Plan bis 2025 für die BAWAG Group werden auf dem Investor Day am 20. September 2021 präsentiert.

Unsere Ziele (BAWAG Group, konsolidiert) lauten wie folgt:

Ziele	2021 (ursprünglich)	2021 (aktualisiert)
Return on Tangible Common Equity	>13%	~15%
Cost/Income Ratio	<41%	~40%

Unsere solide operative Leistung in diesem sehr herausfordernden makroökonomischen Umfeld im vergangenen Jahr war ein echter Beweis für die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells und die strategische Ausrichtung der BAWAG Group. Wir werden weiterhin an unserer risikoarmen Strategie festhalten, die sich auf die DACH/NL-Region, Westeuropa und die USA konzentriert, und unseren Kunden einfache, unkomplizierte und verlässliche Finanzprodukte und -dienstleistungen anbietet, die den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen.

11. August 2021



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

Konzern-Halbjahresabschluss

KONZERNRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	Jan–Jun 2021	Jan–Jun 2020 angepasst
Zinserträge		564,1	559,0
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		417,7	430,9
Zinsaufwendungen		-106,6	-114,4
Dividendenerträge		3,4	2,2
Nettozinsertrag	[1]	460,9	446,8
Provisionserträge		172,0	165,3
Provisionsaufwendungen		-34,2	-37,6
Provisionsüberschuss	[2]	137,8	127,7
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	[3]	10,4	-19,9
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		0,0	0,2
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		-11,7	-0,8
Sonstige betriebliche Erträge		41,7	74,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-101,1	-84,8
Operative Aufwendungen	[4]	-241,6	-248,2
davon Verwaltungsaufwand		-209,4	-210,8
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-32,2	-37,4
Risikokosten	[5]	-53,1	-129,6
davon gemäß IFRS 9		-39,3	-127,9
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		1,4	-0,4
Periodengewinn vor Steuern		256,5	166,1
Steuern vom Einkommen		-68,5	-47,9
Periodengewinn nach Steuern		188,0	118,2
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,0	0,3
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		188,0	117,9

Vorjahreszahlen wurden angepasst. Für Details verweisen wir auf das Kapitel Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41.

SONSTIGES ERGEBNIS

in Mio. €	Jan–Jun 2021	Jan–Jun 2020 angepasst
Periodengewinn nach Steuern	188,0	118,2
Sonstiges Ergebnis		
<i>Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</i>		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	12,9	-1,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	18,5	-38,3
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten	0,0	3,0
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-8,0	9,0
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist	23,4	-27,4
<i>Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</i>		
Währungsumrechnung	4,5	1,8
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe	-2,9	-1,7
Cashflow-Hedge-Rücklage	-19,2	15,8
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert ¹⁾	-1,0	2,5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten	-11,8	45,0
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert	-26,7	-9,2
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,0	–
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	8,0	-15,1
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist	-21,4	45,8
Sonstiges Ergebnis	2,0	18,4
Gesamtergebnis nach Steuern	190,0	136,6
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	-0,1	0,2
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	190,1	136,4

1) In den Nettozinsertrag.

Vorjahreszahlen wurden angepasst. Für Details verweisen wir auf das Kapitel Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41.

BILANZ

Aktiva

in Mio. €	[Notes]	30.06.2021	31.12.2020 angepasst	1.1.2020 angepasst
Barreserve		1.060	1.032	1.424
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[6]	559	693	740
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[7]	4.384	4.343	3.009
Handelsaktiva	[8]	284	441	353
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	[9]	46.374	44.634	38.164
Kunden		32.371	32.004	30.467
Kreditinstitute		12.043	9.889	5.720
Wertpapiere		1.960	2.741	1.977
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-58	24	5
Sicherungsderivate		237	405	397
Sachanlagen		319	332	396
Vermietete Grundstücke und Gebäude		59	143	311
Geschäfts- und Firmenwerte		37	37	37
Markennamen und Kundenstöcke		40	42	56
Software und andere immaterielle Vermögenswerte		195	203	201
Steueransprüche für laufende Steuern		6	7	13
Steueransprüche für latente Steuern	[10]	11	22	27
At-equity bewertete Beteiligungen		41	43	47
Sonstige Vermögenswerte		270	335	246
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	[11]	73	135	-
Summe Aktiva		53.891	52.871	45.426

Vorjahreszahlen wurden angepasst. Für Details verweisen wir auf das Kapitel Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41.

Passiva

in Mio. €	[Notes]	30.06.2021	31.12.2020 angepasst	1.1.2020 angepasst
Verbindlichkeiten		50.017	49.172	41.960
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	[12]	191	468	848
Handelspassiva	[13]	237	422	334
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	[14]	47.973	46.418	38.231
Kunden		34.106	33.347	30.473
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital		6.374	5.549	4.673
Kreditinstitute		7.493	7.522	3.085
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen		–	97	729
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		262	358	337
Sicherungsderivate		90	62	116
Rückstellungen	[15]	397	425	480
Steuerschulden für laufende Steuern		25	15	13
Steuerschulden für latente Steuern	[10]	70	70	46
Sonstige Verbindlichkeiten		772	837	826
Gesamtkapital		3.874	3.699	3.466
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (ex AT1-Kapital)		3.399	3.224	3.165
AT1-Kapital		471	471	297
Nicht beherrschende Anteile		4	4	4
Summe Passiva		53.891	52.871	45.426

Vorjahreszahlen wurden angepasst. Für Details verweisen wir auf das Kapitel Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Andere begebene Eigenkapitali- nstrumente	Gewinn- rücklagen ¹⁾	Cashflow-Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsmat- hematische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstru- mente nach Steuern ohne At- equity- Gesellschaften
in Mio. €							
Stand 01.01.2020 veröffentlicht	250	1.655	298	1.399	-17	-104	29
Fehlerkorrekturen	-	-	-	-1	-	-	-10
Stand 01.01.2020 angepasst	250	1.655	298	1.398	-17	-104	19
Transaktionen mit Eigentümern	-	1	-	-	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	-	1	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
AT1-Kupon	-	-	-	-8	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	118	12 ²⁾	-1	34 ³⁾
Stand 30.06.2020	250	1.656	298	1.508	-5	-105	53
Stand 01.01.2021 veröffentlicht	250	1.661	471	1.379	-1	-114	121
Fehlerkorrekturen	-	-	-	0	-	-	-4
Stand 01.01.2021 angepasst	250	1.661	471	1.379	-1	-114	117
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis	-	-	-	-2	-	-	-
Transaktionen mit Eigentümern	-	0	-	-	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	-	0	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
AT1-Kupon	-	-	-	-13	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	188	-15 ²⁾	10	-9 ³⁾
Stand 30.06.2021	250	1.661	471	1.552	-16	-104	108

1) Retained earnings reserve.

2) Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: -0,7 Mio. € (H1 2020: +1,8 Mio. €).

3) Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: -20,0 Mio. € (H1 2020: -6,6 Mio. €).

Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	Währungsumrechnung	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (ex AT1-Kapital)	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile
4	14	-54	2	-3	3.473	4	3.477
-	-	-	-	-	-11	-	-11
4	14	-54	2	-3	3.462	4	3.466
-	-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	0	0
-	-	-	-	-	-8	-	-8
-	-29	2	-2	2	136	0	136
4	-14	-52	0	-1	3.592	4	3.596
5	-15	-54	18	-21	3.699	4	3.703
-	-	-	-	-	-4	-	-4
5	-15	-54	18	-21	3.695	4	3.699
-	-	-	-	-	-2	-	-2
-	-	-	-	-	0	-	0
-	-	-	-	-	0	-	0
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-13	-	-13
-	14	0	-3	5	190	0	190
5	-1	-54	15	-16	3.870	4	3.874

Vorjahreszahlen wurden angepasst. Für Details verweisen wir auf das Kapitel Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41.

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Jan–Jun 2021	Jan–Jun 2020 angepasst
Jahresüberschuss (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	188	118
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-223	-214
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-1.219	1.776
Erhaltene Zinsen	558	538
Gezahlte Zinsen	-113	-133
Erhaltene Dividenden	6	8
Ertragsteuerzahlungen	-8	-12
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-811	2.081
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	0	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	1.165	504
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	149	3
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	-435	-3.114
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-15	-15
Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	864	-2.622
Dividendenzahlungen	0	0
AT1-Kupon	-13	-8
Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	-12	-12
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (inklusive erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Verbindlichkeiten)	0	-20
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-25	-40
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.032	1.424
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-811	2.081
Cashflow aus Investitionstätigkeit	864	-2.622
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-25	-40
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.060	843

Vorjahreszahlen wurden angepasst. Für Details verweisen wir auf das Kapitel Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41.

ANHANG (NOTES)

Der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss der BAWAG P.S.K. per 30. Juni 2021 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt, soweit diese von der EU übernommen wurden.

Der vorliegende Konzern-Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2021 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Die bei der Erstellung des Konzern-Halbjahresabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzern-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 überein.

Der Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni 2021 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Die Berichtswährung ist Euro. Sofern nicht anders angegeben, werden die Zahlen auf Millionen Euro gerundet dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Auf Fremdwährung lautende monetäre Bilanzwerte wurden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten

Der Konzern-Halbjahresabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. In Bezug auf COVID-19 verweisen wir auf den Aufzählungspunkt zu IFRS 9.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse haben die Bewertung von Finanzinstrumenten und die damit verbundenen Einschätzungen der Bewertungsparameter, vor allem zur zukünftigen Zinsentwicklung. Die von der Bank verwendeten Parameter leiten sich im Wesentlichen aus den aktuellen Marktkonditionen zum Stichtag ab.

Für die Ermittlung von Fair Values für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, werden Bewertungsmodelle herangezogen. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die selten gehandelt werden, sind Schätzungen in unterschiedlichem Maß erforderlich, abhängig von der Liquidität, der Unsicherheit der Marktfaktoren, Preisannahmen und sonstigen geschäftsspezifischen Risiken. Details zu den Bewertungsmodellen und Schätzunsicherheiten bei nicht beobachtbaren Inputfaktoren befinden sich in Note 17 Fair Value.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) basiert auf Planungsrechnungen. Diese spiegeln naturgemäß eine Einschätzung des Managements wider, die einer gewissen Schätzunsicherheit unterworfen ist.

Der Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen historische Erkenntnisse zu Verwertungsmöglichkeiten von steuerlichen Verlustvorträgen und prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis der vom Management der Tochtergesellschaften erstellten Mehrjahresplanung und des genehmigten Budgets für die Folgeperiode einschließlich Steuerplanung. Regelmäßig werden die Einschätzungen hinsichtlich der latenten Steuerforderungen einschließlich der Annahmen des Konzerns über die zukünftige Ertragskraft einer Neubewertung unterzogen. Details zu den latenten Steuern befinden sich in Note 10 Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Pensionsentwicklungstrend sowie die zukünftigen Sterberaten zu treffen. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen zu den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet.

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- ▶ Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten
- ▶ die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen,
- ▶ die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und aufsichtsbehördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen,
- ▶ die Beurteilung der Laufzeit bei der Anwendung des IFRS-16-Leasing-Standards,
- ▶ die Beurteilung, bei welchen Unternehmen es sich um strukturierte Unternehmen handelt und welches Engagement bei solchen Unternehmen auch tatsächlich einen Anteil darstellt
- ▶ IFRS 9: Die Beurteilung des SPPI-Kriteriums kann Ermessensentscheidungen erfordern, um sicherzustellen, dass finanzielle Vermögenswerte in die entsprechende Bewertungskategorie eingeordnet werden. Die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten und damit die Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft. Im Hinblick auf die derzeitige COVID-19-Pandemie sind Einschätzungen hinsichtlich der Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte, der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten von Stage 1 zu Stage 2, makroökonomischer Annahmen zur Festlegung der zukunftsgerichteten Informationen im Zuge der Kalkulation der erwarteten Kreditverluste sowie der Annahmen über die erwarteten Cashflows für ausfallgefährdete Kredite basierend auf den aktuellsten uns vorliegenden Beobachtungen. Die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und anderer branchenspezifischer Märkte sowie die innerhalb und außerhalb staatlicher oder branchenspezifischer Moratorien gewährten Zahlungsbefreiungen können sich im Nachhinein als über- oder unterschätzt erweisen. Bezüglich Details zu quantitativen Effekten von COVID-19 zum 30. Juni 2021 verweisen wir auf die Angaben im Risikobericht.
- ▶ die Ermittlung der Fair Values von nicht börsnotierten Finanzinstrumenten, bei denen einige für das Bewertungsmodell benötigte Parameter nicht am Markt beobachtbar sind (Level 3). Bezüglich Details zu Effekten von COVID-19 zum 30. Juni 2021 verweisen wir auf die Angaben in Note 17 Fair Value.

Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten – Stadt Linz

Schätzunsicherheiten betreffen ebenso die Ansprüche der BAWAG P.S.K. gegenüber der Stadt Linz. Die Stadt Linz und die BAWAG P.S.K. haben am 12. Februar 2007 eine Swap-Vereinbarung abgeschlossen. Diese Transaktion sollte bei der Stadt Linz zur Optimierung einer in Schweizer Franken denominierten Anleihe dienen.

Aufgrund der Entwicklung des Kurses des Schweizer Frankens seit Herbst 2009 musste die Stadt Linz vertragsgemäß höhere Zahlungen an die BAWAG P.S.K. leisten. Am 13. Oktober 2011 hat der Gemeinderat der Stadt Linz beschlossen, keine weiteren Zahlungen mehr im Zusammenhang mit der Swap-Vereinbarung zu leisten. In weiterer Folge hat die BAWAG P.S.K. von ihrem Recht Gebrauch gemacht, das Geschäft zu schließen.

Anfang November 2011 hat die Stadt Linz beim Handelsgericht Wien (Gericht erster Instanz) Klage gegen die BAWAG P.S.K. auf Zahlung von 30,6 Mio. CHF (zum damaligen Kurs umgerechnet 24,2 Mio. €) eingebracht. Dies entspricht den Netto-Barzahlungen, die die Stadt Linz im Rahmen der Swap-Vereinbarung geleistet hat. Die BAWAG P.S.K. brachte ihrerseits eine (Wider-)Klage gegen die Stadt Linz zur Durchsetzung ihrer vertraglichen Ansprüche aus demselben Geschäft in der Höhe von 417,7 Mio. € ein, die hauptsächlich die der BAWAG P.S.K. entstandenen Schließungskosten umfassen. Das Gericht verband beide Verfahren. Die ersten mündlichen Verhandlungen fanden im Frühjahr 2013 statt und ein vom Gericht beauftragtes Gutachten sowie ein Ergänzungsgutachten wurden im August 2016 bzw. im Dezember 2017 übermittelt.

Am 8. April 2019 hat die Stadt Linz einen Antrag auf ein Zwischenurteil in Bezug auf die von der Stadt Linz geltend gemachte Forderung von 30,6 Mio. CHF eingebracht, um festzustellen, ob die Swap-Vereinbarung gültig ist. Das Gericht reagierte auf den Antrag mit Trennung der beiden vorher verbundenen Verfahren und hat die (Wider)Klage der BAWAG P.S.K. bis zum Ergebnis des Zwischenurteils ruhend gestellt. Am 7. Jänner 2020 erließ das Gericht erster Instanz ein Zwischenurteil, in dem es die Swap-Vereinbarung für nichtig erklärte. Das Berufungsgericht bestätigte das Zwischenurteil des Gerichts erster Instanz am 31. März 2021 und erlaubte eine ordentliche Revision an den Obersten Gerichtshof. Die BAWAG P.S.K. legte am 4. Mai 2021 eine Revision an den Obersten Gerichtshof ein und die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes ist noch offen.

Das Zwischenurteil bezieht sich nur auf die Gültigkeit der Swap-Vereinbarung und ist keine Entscheidung über die gegenseitigen Zahlungsansprüche der BAWAG P.S.K. und der Stadt Linz. Daher werden die gegenseitigen Zahlungsansprüche, ungeachtet des finalen Urteils des Obersten Gerichtshofes über die Gültigkeit der Swap-Vereinbarung, letztlich vom Gericht erster Instanz oder potentiell (wieder) vom Berufungsgericht und vom Obersten Gerichtshof entschieden. Die BAWAG P.S.K. ist daher der Ansicht, dass ihre starke Rechtsposition unverändert bleibt, und ist auf das weitere Gerichtsverfahren gut vorbereitet. Es ist schwer abschätzbar, wie lange das Verfahren noch dauern wird. Basierend auf Erfahrungswerten wird jedoch die weitere Verfahrensdauer, bis ein abschließendes, vollstreckbares Urteil vorliegt, mit mehreren Jahren angenommen.

Zukünftige Gerichtsentscheidungen über die Gültigkeit der Swap-Vereinbarung können den bilanziellen Ansatz für die geltend gemachte Forderung beeinflussen. Sollte die Swap-Vereinbarung vom Obersten Gerichtshof für ungültig erklärt werden, müsste die BAWAG P.S.K. die Forderung gegenüber der Stadt Linz ausbuchen. Ein daraus resultierender möglicher Schadenersatz wäre nur zu berücksichtigen, nachdem ein endgültiges Urteil der BAWAG P.S.K. den entsprechenden Betrag zusprechen würde. Selbst wenn die Gerichte die Swap-Vereinbarung letztlich für gültig erklären sollten, kann es sein, dass der BAWAG P.S.K. die eingeklagte Forderung ganz oder teilweise nicht zugesprochen wird, und sie wäre in diesem Fall auch zu einer weiteren Abschreibung ihrer Forderung verpflichtet.

Die BAWAG P.S.K. hat im Zeitraum des aufrechten Geschäfts dieses gemäß den allgemeinen Regeln bewertet (siehe dazu Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerngeschäftsberichts 2020) und die in der Swap-Vereinbarung enthaltenen Risiken berücksichtigt. Insbesondere musste das Management im Rahmen der laufenden Bewertung die mit dem Geschäft verbundenen Risiken, wie etwa Non-Payment-, Rechts-, Prozess- und sonstige operationelle Risiken, schätzen und Annahmen treffen; daraus resultierte eine entsprechende Bewertungsanpassung.

Bei Beendigung des Geschäfts wurde der Swap ausgebucht und eine Forderung in die Position Forderungen an Kunden (in der Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten) eingestellt. 2011, als der Swap ausgebucht wurde, wurde ein Credit Value Adjustment in Höhe von 164 Mio. € (entspricht ca. 40% von 417,7 Mio. €) mit der Bruttoforderung aufgerechnet und eine neue Forderung in Höhe von ca. 254 Mio. € eingebucht.

Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8.41**Anpassungen aufgrund des Ergebnisses der Prüfung durch die FMA**

Die BAWAG P.S.K. wurde einer Prüfung gem. § 2 Abs. 1 Z 1 RL-KG (Rechnungslegungs-Kontrollgesetz) unterzogen. Gegenstand der Prüfung waren der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020. Das Prüfungsergebnis führte zu den nachfolgend beschriebenen Fehlerkorrekturen im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der start:bausparkasse AG und der Reklassifizierung von Anleihen im Jahr 2019 in die Bewertungskategorie Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Die Anpassungen wurden gem. IAS 8.41 im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht berücksichtigt.

Die Auswirkungen der unten beschriebenen Anpassungen in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

Aktiva

in Mio. €	1.1.2020 veröffentlicht	Reklassifizierung von Wertpapieren	Bauspareinlagen	1.1.2020 angepasst
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.631	-622	–	3.009
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	37.556	608	–	38.164
Wertpapiere	1.369	608	–	1.977
Steueransprüche für latente Steuern	23	4	0	27
Summe Aktiva	45.436	-10	0	45.426

Passiva

in Mio. €	1.1.2020 veröffentlicht	Reklassifizierung von Wertpapieren	Bauspareinlagen	1.1.2020 angepasst
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	369	–	479	848
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.709	–	-478	38.231
Kunden	30.951	–	-478	30.473
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (ex AT1-Kapital)	3.176	-10	-1	3.165
Summe Passiva	45.436	-10	0	45.426

Aktiva

in Mio. €	31.12.2020 veröffentlicht	Reklassifizierung von Wertpapieren	Bauspareinlagen	31.12.2020 angepasst
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.830	-487	–	4.343
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	44.153	481	–	44.634
Wertpapiere	2.260	481	–	2.741
Summe Aktiva	52.877	-6	–	52.871

Passiva

in Mio. €	31.12.2020 veröffentlicht	Reklassifizierung von Wertpapieren	Bauspareinlagen	31.12.2020 angepasst
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	324	–	144	468
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	46.562	–	-144	46.418
Kunden	33.491	–	-144	33.347
Steuerschulden für latente Steuern	72	-2	0	70
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (ex AT1-Kapital)	3.228	-4	0	3.224
Summe Passiva	52.877	-6	–	52.871

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Jan–Jun 2020 veröffentlicht	Reklassifizierung von Wertpapieren	Bauspareinlagen	Jan–Jun 2020 angepasst
Zinsaufwendungen	-114,0	–	-0,4	-114,4
Nettozinsertrag	447,2	–	-0,4	446,8
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-21,9	–	2,0	-19,9
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,0	0,2	–	0,2
Periodengewinn vor Steuern	164,5	–	1,6	166,1
Steuern vom Einkommen	-47,5	–	-0,4	-47,9
Periodengewinn nach Steuern	117,0	–	1,2	118,2
Sonstiges Ergebnis				
Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist				
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldsinstrumenten	37,8	7,2	–	45,0
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert	-9,4	0,2	–	-9,2
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-13,3	-1,8	–	-15,1
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist	40,4	5,4	–	45,8
Sonstiges Ergebnis	13,0	5,4	–	18,4
Gesamtergebnis nach Steuern	130,0	5,4	1,2	136,6

Nachfolgend finden sich eine Beschreibung der Fehlerfeststellungen sowie die von der BAWAG P.S.K. daraus identifizierten Fehlerkorrekturen:

start:bausparkasse AG

Im Rahmen der Akquisition der start:bausparkasse AG zum 1. Dezember 2016 wurden Bauspareinlagen mit eingebetteten Zinsbegrenzungsvereinbarungen in den Konzernabschluss der BAWAG P.S.K. übernommen. Die eingebetteten Zinsbegrenzungsvereinbarungen wurden nicht von den Basisverträgen abgespalten.

Im Kontext von Unternehmenszusammenschlüssen fordert IFRS 3.16c) i.V.m. IFRS 3.15 die Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat gemäß IFRS 9 vom Basisvertrag zum Erwerbszeitpunkt zu trennen ist.

Nachdem die BAWAG P.S.K. die hybriden Bauspareinlagen nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bzw. klassifiziert hat und da eigenständige Instrumente mit gleichen Bedingungen wie die eingebetteten Derivate die Definition von Derivaten erfüllen würden (IFRS 9.4.3.3b)), ist hinsichtlich der Beurteilung der Trennungspflicht der eingebetteten Zinsbegrenzungsvereinbarungen entscheidend, ob deren wirtschaftliche Merkmale und Risiken zum Erwerbszeitpunkt eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken der Basisverträge verbunden waren (IFRS 9.4.3.3a)).

Gemäß IFRS 9.B4.3.8b) sind die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken eines eingebetteten Floors oder Caps auf Zinssätze eines Schuldinstruments eng mit dem Basisvertrag verbunden, wenn zum Zeitpunkt des Zugangs des Vertrags die Zinsobergrenze gleich oder höher als der herrschende Marktzinssatz ist oder die Zinsuntergrenze gleich oder unter dem herrschenden Marktzinssatz liegt und der Cap oder Floor im Verhältnis zum Basisvertrag keine Hebelwirkung aufweist. Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken der Zinsobergrenzen unter und von Zinsuntergrenzen über dem herrschenden Marktzinssatz sind nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden.

Aufgrund der zum Teil hohen Levels der übernommenen, eingebetteten Floors im Verhältnis zum im Dezember 2016 herrschenden Marktverhältnis bzw. aufgrund der Zinsentwicklung zwischen dem Entstehungszeitpunkt der übernommenen Verträge und dem Erwerbszeitpunkt der start:bausparkasse AG, die sich unter anderem in den teilweise hohen beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt widerspiegelt, waren nach Berücksichtigung der relevanten Parameter und Komponenten zumindest die Floors aus den zum Erwerbszeitpunkt bereits länger bestehenden Verträgen durch den Vergleich mit einem fristenkonformen Swap-Satz bzw. mit dem jeweiligen Forward-Satz „im Geld“ und somit trennungspflichtig.

Diese „Klassifizierung“ im Sinne der Verwendung dieses Begriffs in IFRS 3 zum 1. Dezember 2016 hat Auswirkungen auf die Bewertung in den Folgeperioden und nimmt Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie auf den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020, da zu diesen Stichtagen noch zum 1. Dezember 2016 übernommene Bauspareinlagen mit eingebetteten Floors in unterschiedlicher Höhe im Bestand geführt wurden.

Aufgrund der von der FMA durchgeführten Prüfung wurde eine nochmalige Überprüfung vorgenommen, ob die im Jahr 2016 erworbenen Bauspareinlagen trennungspflichtigen eingebettete Derivate beinhalten. Die vereinbarten Zinsuntergrenzen wurden mit dem laufzeitkonformen Swapsatz zuzüglich Spread verglichen. Auf Basis dieses Vergleichs enthalten Bauspareinlagen, welche zum Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von weniger als 4 Jahren und eine Zinsuntergrenze von mehr als 0,25% aufweisen, trennungspflichtige Derivate.

Gemäß IFRS 9.4.2.2 i.V.m. IFRS 9.4.3.5 kann eine finanzielle Verbindlichkeit, die ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthält, beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Aufgrund der Fehlerkorrektur und des damit verbundenen Vorliegens eines trennungspflichtigen Derivats besteht nunmehr die Möglichkeit, die betroffenen Spareinlagen insgesamt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die BAWAG P.S.K. macht von diesem Wahlrecht Gebrauch und widmet die betroffenen Spareinlagen mit dem Erwerbszeitpunkt in die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Die anlässlich der Prüfung erfolgte Änderung der Bewertung führte zu einer Verringerung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten um 478 Mio. € zum 31. Dezember 2019 (144 Mio. € zum 31. Dezember 2020) und einer Erhöhung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten um 479 Mio. € zum 31. Dezember 2019 (144 Mio. € zum 31. Dezember 2020). Unter Berücksichtigung von latenten Steuern verringerte sich das Eigenkapital um 1,1 Mio. € zum 31. Dezember 2019, erhöhte sich um 0,1 Mio. € zum 30. Juni 2020 und verringerte sich um 0,1 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Das Ergebnis des 1. Halbjahres 2020 erhöhte sich um 1,2 Mio. €, das Jahresergebnis 2020 erhöhte sich um 1,0 Mio. €.

Reklassifizierung von Wertpapieren in die Fair-Value-Bewertungskategorie im Jahr 2019 (IFRS 9)

Die BAWAG P.S.K. hat im Geschäftsjahr 2019 Wertpapiere, mit einem Nominalwert von 1.597,8 Mio. € (inkl. der im Geschäftsjahr 2019 erworbenen Wertpapiere), in mehreren Tranchen verkauft. Die Wertpapiere in diesem Investmentbuch wurden dem Geschäftsmodell „Hold to Collect“ („HTC“, das Halten von Vermögenswerten zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme, Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) i.S.d. IFRS 9 zugeordnet. Die in diesem Investmentbuch gehaltenen Wertpapiere dienen dem Zweck der natürlichen Absicherung von Zinsrisiken aus nicht zinstragenden („non-interest bearing“) Bilanzposten. Die Höhe der unverzinslichen Nettoposition belief sich im Dezember 2018 auf 2.820,0 Mio. €. Der Buchwert der gehaltenen Wertpapiere betrug zum 31. Dezember 2018 2.283,6 Mio. €.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 hat die Bank beschlossen, einen Teil der in diesem Investmentbuch geführten Wertpapiere im Nominale von ca. 600 Mio. € in andere Wertpapier-Bücher zu reklassifizieren und die-Position, deren Buchwert zum Zeitpunkt der Entscheidung zur Reklassifizierung ca 2.500 Mio. € betrug, vollständig unbesichert zu belassen. Im Entscheidungsvorschlag wurde auch vorgesehen, dass die Reklassifizierung zu einer Änderung des Geschäftsmodells von „Hold to Collect“ zu „Hold to Collect and Sell“ („HTCS“, die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und der Verkauf von finanziellen Vermögenswerten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet) führen würde.

Zum 31. Dezember 2019 wurden Wertpapiere aus diesem Investmentbuch mit einem Nominalwert von knapp 600 Mio. € aus der Kategorie der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten in die Kategorie der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert reklassifiziert. Der einmalige positive Effekt auf das sonstige Ergebnis aus der Reklassifizierung betrug 10,2 Mio. € netto nach Abzug latenter Steuern. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Effekt 4,3 Mio. € netto nach Berücksichtigung des zugehörigen Hedges in Höhe von 1,7 Mio. €.

Die verbleibenden Wertpapiere des Portfolios wurden weiter im Geschäftsmodell „Hold to collect“ geführt und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert der in diesem Investmentbuch gehaltenen Wertpapiere betrug 187,6 Mio. € zum 31. Dezember 2019.

Die vorgenommene Reklassifizierung der aus diesem Investmentbuch in andere Wertpapier-Bücher übertragenen Wertpapiere in die Kategorie der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert steht nicht im Einklang mit den Voraussetzungen des IFRS 9.4.4.1. i.V.m. IFRS 9.B4.4.1 ff. und IFRS 9.5.6.1 i.V.m. IFRS 9.B5.6.1.

Gemäß IFRS 9.B4.4.1 setzt die Reklassifizierung finanzieller Vermögenswerte u.a. bestehende externe oder interne Änderungen voraus, die gegenüber externen Parteien nachweisbar sind. Nach dem Standard wird das Geschäftsmodell nur geändert, wenn das Unternehmen eine für seinen Betrieb signifikante Tätigkeit entweder aufnimmt oder einstellt. IFRS 9.B4.4.3 stellt klar, dass eine Änderung der Absicht in Bezug auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte oder ein Transfer von finanziellen Vermögenswerten zwischen Teilen des Unternehmens mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen keine Änderung des Geschäftsmodells darstellen.

Demnach ergibt sich aus der Übertragung eines Teils der in diesem Investmentbuch geführten Wertpapiere in andere Wertpapier-Bücher auch dann keine Änderung des Geschäftsmodells, wenn sich die mit diesen Wertpapieren verbundene Sicherungsstrategie ändert. Die Voraussetzungen für eine Reklassifizierung sind im vorliegenden Fall deshalb nicht gegeben.

Hierdurch wurde das sonstige Ergebnis im Abschluss zum 31. Dezember 2019 um 10,2 Mio. € (nach Steuern) sowie zum 31. Dezember 2020 um 4,3 Mio. € (nach Steuern) überhöht ausgewiesen.

Auswirkungen der Wertpapierverkäufe auf die Beurteilung des Geschäftsmodells für neu erworbene finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)

Das Unternehmen hat das im Jahr 2020 neu zugegangene Wertpapier dieses Investmentbuches im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten (IFRS 9.4.1.2a)). Dieses Wertpapier wurde in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Dies widerspricht IFRS 9.4.1.2 i.V.m. IFRS 9.B4.1.2A und B4.1.2C, wonach bei der Bestimmung, ob Zahlungsströme durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten realisiert werden, Häufigkeit, Wert, Zeitpunkt und die Gründe für Verkäufe in den vorherigen Perioden zu berücksichtigen sind. Infolge der in den Jahren 2018 und 2019 beobachtbaren Intensität der Verkäufe von Wertpapieren aus diesem Investmentbuch waren die Voraussetzungen für eine Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme“ für die nach dem 31. Dezember 2019 neu erworbenen Wertpapiere dieses Investmentbuches nicht gegeben. In weiterer Folge ist

der Ausweis dieses Wertpapiers in der Bilanz im Halbjahresfinanzbericht vom 30. Juni 2020 fehlerhaft. Der daraus resultierende Ergebniseffekt beträgt 0,0 Mio. €. Zum 31. Dezember 2020 war das Wertpapier getilgt.

Sonstiges

Der Konsolidierungskreis umfasst alle wesentlichen – direkten und indirekten – Tochterunternehmen der BAWAG P.S.K..

Der Konzern umfasst zum 30. Juni 2021 insgesamt 50 (31. Dezember 2020: 59) vollkonsolidierte Unternehmen und 2 (31. Dezember 2020: 2) Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, im In- und Ausland.

Im ersten Quartal 2021 wurden die LSREF3-Tiger-Gesellschaften entkonsolidiert.

Im zweiten Quartal 2021 wurde die E2E Kreditmanagement GmbH als übertragende Gesellschaft auf die E2E Service Center Holding GmbH als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Aufgrund der Verschmelzung ist die E2E Kreditmanagement GmbH nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises. Die E2E Service Center Holding GmbH wurde danach in E2E Services GmbH umbenannt.

Ebenso im zweiten Quartal 2021 wurde die ROMAX Immobilien GmbH wegen Unwesentlichkeit entkonsolidiert.

Entkonsolidierung der LSREF3-Tiger-Gesellschaften

Die LSREF3-Tiger-Gesellschaften (LSREF3 Tiger Aberdeen S.à r.l., LSREF3 Tiger Falkirk I S.à r.l., LSREF3 Tiger Gloucester S.à r.l., LSREF3 Tiger Romford S.à r.l., LSREF3 Tiger Southampton S.à r.l.) sind Immobiliengesellschaften mit Sitz in Luxemburg und besitzen jeweils eine Immobilie in Großbritannien. Nach dem Erwerb der LSREF3-Tiger-Gesellschaften durch zwei Holdinggesellschaften (Tiger Retail UK RE 1 S.à r.l. und Tiger Retail UK RE 2 S.à r.l.) und der Erfüllung der Kriterien für Verfügungsgewalt gemäß IFRS 10 wurden die LSREF3-Tiger-Gesellschaften und die beiden Holdinggesellschaften von April 2019 bis März 2021 im Konzernabschluss der BAWAG P.S.K. vollkonsolidiert.

Im ersten Quartal 2021 ist die von konzernfremden Dritten bereitgestellte vorrangige Refinanzierung ausfallen, wodurch sich die Entscheidungsgewalt zwischen den vorrangigen Kreditgebern und der BAWAG P.S.K. geändert hat. Die BAWAG P.S.K. hat keine substantielle Beherrschung mehr an den LSREF3-Tiger-Gesellschaften, da sie ihre Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten verloren hat und nicht mehr den schwankenden Renditen aus ihrem Engagement im Sinne von IFRS 10 ausgesetzt ist. Daher wurden im März 2021 die LSREF3-Tiger-Gesellschaften entkonsolidiert. Außerdem wurden die beiden Holdinggesellschaften wegen Unwesentlichkeit ebenfalls im März 2021 entkonsolidiert.

In der nachstehenden Tabelle sind die Vermögenswerte und Schulden gegenübergestellt, über welche die Beherrschung verloren wurde:

in Mio. €	31.03.2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11
Vermietete Grundstücke und Gebäude	82
Sonstige Vermögenswerte	1
<hr/>	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	86
Sonstige Verbindlichkeiten	8
<hr/>	
Eigenkapital	0

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit 22. Juli 2021 unterfertigte die BAWAG P.S.K. eine Vereinbarung zur Übernahme der Hello bank! Österreich von der BNP Paribas. Hello bank! Österreich ist führend im Online-Brokerage Geschäft, welches künftig unter der Marke easybank fortgeführt werden wird. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt üblicher Bedingungen.

DETAILS ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 | Nettozinsertrag

in Mio. €	Jan–Jun 2021	Jan–Jun 2020
Zinserträge	564,1	559,0
Zinsaufwendungen	-106,6	-114,4
Dividendenerträge	3,4	2,2
Nettozinsertrag	460,9	446,8

2 | Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Segmente der BAWAG P.S.K.:

Jan–Jun 2021 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG P.S.K.
Provisionserträge	151,5	20,4	–	0,1	172,0
Zahlungsverkehr	87,2	13,4	–	0,1	100,7
Kreditgeschäft	12,5	1,2	–	–	13,7
Wertpapier- und Depotgeschäft	30,9	5,6	–	–	36,5
Factoring	8,1	–	–	–	8,1
Versicherungen und sonstige Dienstleistungen	12,8	0,2	–	–	13,0
Provisionsaufwendungen	-29,4	-3,2	–	-1,6	-34,2
Zahlungsverkehr	-24,4	-0,3	–	–	-24,7
Kreditgeschäft	-4,7	-0,4	–	–	-5,1
Wertpapier- und Depotgeschäft	-0,1	-2,1	–	-1,6	-3,8
Factoring	–	–	–	–	–
Sonstige	-0,2	-0,4	–	–	-0,6
Provisionsüberschuss	122,1	17,2	–	-1,5	137,8

Jan–Jun 2020 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG P.S.K.
Provisionserträge	141,9	23,1	0,1	0,2	165,3
Zahlungsverkehr	92,2	14,8	0,1	0,2	107,3
Kreditgeschäft	11,5	1,7	–	–	13,2
Wertpapier- und Depotgeschäft	23,6	5,7	–	–	29,3
Factoring	7,4	–	–	–	7,4
Versicherungen und sonstige Dienstleistungen	7,2	0,9	–	–	8,1
Provisionsaufwendungen	-32,5	-3,5	–	-1,6	-37,6
Zahlungsverkehr	-28,6	-0,3	–	–	-28,9
Kreditgeschäft	-2,8	-0,5	–	–	-3,3
Wertpapier- und Depotgeschäft	–	-2,0	–	-1,5	-3,5
Factoring	–	–	–	–	–
Sonstige	-1,1	-0,7	–	-0,1	-1,9
Provisionsüberschuss	109,4	19,6	0,1	-1,4	127,7

Im Provisionsüberschuss ist ein Betrag aus Treuhandgeschäften in Höhe von 1,4 Mio. € (H1 2020: 1,4 Mio. €) enthalten. Erträge aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft werden hauptsächlich zeitpunktbezogen erfasst. Erträge aus dem Kreditgeschäft werden hauptsächlich zeitraumbezogen erfasst. Sonstige Erträge werden unter Verwendung einer Mischung aus zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen erfasst.

3 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in Mio. €	Jan–Jun 2021	Jan–Jun 2020
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	14,5	8,8
Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-1,5	-28,7
Gewinne/Verluste aus der Bilanzierung von Fair-Value-Hedges	-5,8	4,0
Sonstige	3,2	-4,0
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	10,4	-19,9

Die Position Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden wird wesentlich von der Bewertung und den Verkäufen der Veranlagungen, der Bewertung von eigenen Emissionen und mit Kunden getätigten Derivatgeschäften beeinflusst.

4 | Operative Aufwendungen

in Mio. €	Jan–Jun 2021	Jan–Jun 2020
Personalaufwand	-149,2	-137,9
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-60,2	-72,9
Verwaltungsaufwand	-209,4	-210,8
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-32,2	-37,4
Operative Aufwendungen	-241,6	-248,2

5 | Risikokosten

in Mio. €	Jan–Jun 2021	Jan–Jun 2020
Wertberichtigungen und Veränderungen von Rückstellungen für Kreditrisiken	-39,3	-120,3
Rückstellungen und Aufwendungen für operationelles Risiko	-13,8	-1,7
Wertberichtigungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	–	-7,6
Risikokosten	-53,1	-129,6

Wertberichtigungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

in Mio. €	Jan–Jun 2021	Jan–Jun 2020
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	–	-7,6
davon Markenname	–	-0,1
davon Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände	–	-7,5
Zu- und Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	–	-7,6

DETAILS ZUR KONZERNBILANZ

6 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	83	90
Forderungen an Kunden	83	90
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	476	603
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	275	364
Forderungen an Kunden	130	168
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	71	71
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	559	693

In der Kategorie „Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden jene Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Ausübung der Fair-Value-Option gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen an Kunden entspricht dem Buchwert.

7 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Schuldtitel	4.077	4.124
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	4.077	4.124
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	4.026	4.071
Schuldtitel öffentlicher Stellen	51	53
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	307	219
AT1-Kapital	42	178
Anteile an nicht konsolidierten beherrschten Unternehmen	18	13
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1	1
Sonstige Anteile	246	27
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.384	4.343

8 | Handelsaktiva

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Derivate des Bankbuchs	284	441
Währungsbezogene Derivate	16	103
Zinsbezogene Derivate	268	338
Handelsaktiva	284	441

9 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ des Konzerns.

30.06.2021 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kunden	32.768	-49	-78	-270	32.371
Wertpapiere	1.961	-1	0	0	1.960
Schuldtitel öffentlicher Stellen	151	0	-	-	151
Schuldtitel anderer Emittenten	1.810	-1	-	-	1.809
Forderungen an Kreditinstitute	12.043	0	0	-	12.043
Summe	46.772	-50	-78	-270	46.374

31.12.2020 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kunden	32.376	-46	-60	-266	32.004
Wertpapiere	2.743	-2	0	0	2.741
Schuldtitel öffentlicher Stellen	151	0	–	–	151
Schuldtitel anderer Emittenten	2.592	-2	0	–	2.590
Forderungen an Kreditinstitute	9.889	0	0	–	9.889
Summe	45.008	-48	-60	-266	44.634

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der zum Stichtag bestehenden Forderungen an Kunden nach Kreditarten dargestellt:

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Kredite	28.807	28.347
Girobereich	1.212	1.115
Finanzierungsleasing	1.729	1.741
Barvorlagen	106	111
Geldmarktgeschäfte	517	690
Forderungen an Kunden	32.371	32.004

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach den Segmenten des Konzerns:

30.06.2021 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Retail & SME	20.086	-31	-34	-217	19.804
Corporates & Public	12.712	-17	-44	-53	12.598
Treasury	13.605	-2	0	0	13.604
Corporate Center	369	0	0	0	369
Summe	46.772	-50	-78	-270	46.374

31.12.2020 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Retail & SME	19.032	-31	-31	-204	18.766
Corporates & Public	13.358	-16	-28	-61	13.253
Treasury	12.284	-1	-1	0	12.282
Corporate Center	334	0	0	-1	333
Summe	45.008	-48	-60	-266	44.634

10 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten ergeben sich aufgrund von temporären Differenzen zwischen dem Buchwert nach IFRS und dem steuerrechtlichen Ansatz folgender Bilanzposten:

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	18	24
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	140	172
Rückstellungen	57	67
Verlustvorträge	4	6
Sonstige	6	5
Latente Steueransprüche	225	274
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	16	14
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	31	38
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	44	59
Handelsaktiva	24	30
Sicherungsderivate	124	138
Selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter	18	18
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	12
Sachanlagen	15	13
Latente Steuerverpflichtungen	284	322
Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern	-59	-48
Aktive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen¹⁾	11	22
Passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen	70	70

1) Entspricht den aktiven latenten Steuern von Unternehmen, die nicht Teil der Steuergruppe waren.

Pro Konzerngesellschaft wurden aktive und passive Steuerlatenzen gegenüber derselben lokalen Steuerbehörde saldiert und unter Steuerforderungen oder Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sowohl latente Steueransprüche als auch latente Steuerverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 30. Juni 2021 belaufen sich latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge der BAWAG P.S.K. auf 4 Mio. €. Das Risiko, dass COVID-19 Auswirkungen auf die Verwertbarkeit von noch nicht verbrauchten Verlustvorträgen hat, ist daher als gering anzusehen. Wie in obiger Tabelle ersichtlich, zeigt die Bilanz eine Nettoverbindlichkeit für latente Steuern in Höhe von 59 Mio. €. Ein erhöhtes Risiko, dass zukünftige steuerliche Gewinne nicht ausreichen, um latente Steuerforderungen zu verwerten, ist daher nicht gegeben.

11 | IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2020 beschloss die BAWAG P.S.K. bestimmte Immobilien in Deutschland zu verkaufen. Nach entsprechenden Beschlüssen wurde ein Makler für den Verkaufsprozess beauftragt. Zum 30. Juni 2021 waren bereits Immobilien verkauft, für weitere Immobilien wird der Abschluss des Verkaufsprozesses innerhalb der zweiten Hälfte des aktuellen Geschäftsjahres als sehr wahrscheinlich erachtet. Da die Kriterien nach IFRS 5 erfüllt sind, werden die betreffenden Immobilien als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert. Sie umfassten zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von 99 Mio. €, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, und eine selbst genutzte Immobilie in Höhe von 37 Mio. €, die nach dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 16 bewertet wurde. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden im Segment Corporate Center ausgewiesen. Ein Teil der Immobilien wurde im ersten Halbjahr 2021 verkauft. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und innerhalb des ersten Halbjahres 2021 nicht verkauft wurden, stiegen im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres um 8,2 Mio. € (abzüglich Veräußerungskosten). Das Bewertungsergebnis wurde gemäß IAS 40 in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen berücksichtigt. Das Management der BAWAG P.S.K. hat keine Absicht mehr eine der Immobilien zu verkaufen, und demzufolge wurde die Immobilie mit einem Buchwert von 9 Mio. € zu den Investment Properties umklassifiziert. Aufgrund der beschriebenen Veränderungen reduzierte sich der Buchwert der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte auf 73 Mio. €.

12 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	170	318
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	18	19
Nachrangkapital	105	106
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	47	193
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21	150
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	191	468

13 | Handelspassiva

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Derivate des Bankbuchs	237	422
Währungsbezogene Derivate	63	170
Zinsbezogene Derivate	173	252
Kreditderivate	1	–
Handelspassiva	237	422

14 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.493	7.522
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.106	33.347
Spareinlagen – fix verzinst	612	611
Spareinlagen – variabel verzinst	5.693	5.791
Anlagekonten	6.635	6.187
Giroeinlagen – Retailkunden	13.201	11.551
Giroeinlagen – Firmenkunden	4.125	5.005
Sonstige Einlagen ¹⁾	3.840	4.202
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	6.374	5.549
Begebene Schuldverschreibungen	6.119	5.261
Nachrangkapital	49	61
Ergänzungskapital	14	4
Andere verbriefte Verbindlichkeiten	192	223
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	47.973	46.418

1) Primär Termineinlagen.

Zum 30. Juni 2021 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 6,4 Mrd. € im Vergleich zu 5,8 Mrd. € zum 31. Dezember 2020. Die BAWAG P.S.K. hat sich entschieden, trotz ihrer bereits starken Liquiditätsposition an der TLTRO-III-Fazilität als wirtschaftlich attraktive Maßnahme zur Vorhaltung von Liquidität und zur Unterstützung der Kreditvergabe an die Realwirtschaft teilzunehmen.

Der negative Zinsaufwand aus dem TLTRO-III-Programm in Höhe von 30,8 Mio. € (H1 2020: 1,0 Mio. €) wird im Posten Zinsertrag ausgewiesen.

Die TLTRO-III-Finanzierung hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einer vorzeitigen Rückzahlungsoption nach einem Jahr. Die Verzinsung des TLTRO III ist abhängig von den vergebenen Kreditvolumina an nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte (ohne Wohnungsbaukredite).

Für Banken, die zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. März 2021 ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen konnten, liegt der Zinssatz für alle ausstehenden TLTRO-III-Geschäfte im Zeitraum zwischen dem 24. Juni 2020 und dem 23. Juni 2021 50 Basispunkte unter dem durchschnittlichen Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB im selben Zeitraum, in jedem Fall aber nicht höher als -1%. BAWAG P.S.K. konnte die erforderlichen Kreditvergabekriterien erfüllen, um von dem günstigsten Zinssatz von -1% im Zeitraum zwischen dem 24. Juni 2020 und dem 23. Juni 2021 zu profitieren.

Im Dezember 2020 entschied die EZB, für Banken, die in der zusätzlichen Referenzperiode zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen, die Sonderzinskonditionen für den Zeitraum zwischen dem 24. Juni 2021 und dem 23. Juni 2022 zu verlängern. In den Folgejahren wird der Zinssatz zwischen dem Zinssatz für die Einlagenfazilität und dem Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte liegen, je nachdem, inwieweit die BAWAG P.S.K. die Bedingungen für das Kreditwachstum im Rahmen des TLTRO-III-Programms erfüllt. Die BAWAG P.S.K. überwacht ihre anrechenbare Kreditvergabe im Vergleich zu den geltenden Kreditvergabekriterien genau. Die BAWAG P.S.K. ist zuversichtlich, dass sie auch in der zusätzlichen Referenzperiode die erforderlichen Kreditvergabekriterien erfüllen wird, um weiterhin von den günstigsten TLTRO-III-Zinssätzen zu profitieren.

Die ausstehende TLTRO-Fazilität wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die erwarteten Cashflows berücksichtigen die

Einschätzung der Bank, die geforderten Kreditvergabekriterien zu erreichen. Die BAWAG P.S.K. verwendet den konkreten anwendbaren Zinssatz, der für die jeweilige einzelne Zinsperiode des TLTRO III erwartet wird.

Auf Basis einer Analyse der für die BAWAG P.S.K. am Markt für vergleichbare besicherte Refinanzierungen beobachtbaren Konditionen ist die Bank zu der Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III-Programmes für sie keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Verbindlichkeiten wurden daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst.

15 | Rückstellungen

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Sozialkapitalrückstellungen	360	385
hievon für Abfertigungen	87	95
hievon für Pensionen	244	258
hievon für Jubiläumsgeld	29	32
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	23	25
Kreditzusagen, Bürgschaften, Garantien	23	25
Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken	14	15
Rückstellungen	397	425

Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (dem Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Es wurde ein Rechenzinssatz von 1,00% verwendet (31. Dezember 2020: 0,70%). Versicherungsmathematische Anpassungen führten zu einem Nettoertrag in Höhe von 9,6 Mio. € im sonstigen Ergebnis und einem Nettoertrag von 1,9 Mio. € im Periodengewinn.

16 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt:

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaftli- cher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
30.06.2021 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	0	–	37	2	65	0
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	10	–	8	22	20	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	25	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	24	–	6	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.092	–	4	89	0	0
AT1-Kapital	471	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	241	–	–	–	–	–
Gegebene Garantien	–	–	0	–	1	–
Zinserträge ¹⁾	–	–	0,3	0,2	0,1	–
Zinsaufwendungen	7,0	–	0,0	0,5	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	4,8	0,0	0,0

1) Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaftli- cher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
31.12.2020 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	0	–	39	2	68	0
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	10	–	5	23	20	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	24	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	10	–	6	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.082	–	5	91	1	0
AT1-Kapital	471	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	245	–	–	–	–	–
Gegebene Garantien	–	–	0	–	1	–
Zinserträge ¹⁾	–	–	0,7	0,3	0,2	–
Zinsaufwendungen	11,5	–	0,0	1,2	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	5,7	0,0	0,0

1) Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaftli- cher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
30.06.2020 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	0	–	39	1	71	0
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	10	–	5	23	34	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	25	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	57	–	6	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	621	–	4	93	0	0
AT1-Kapital	297	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	288	–	–	0	–	–
Gegebene Garantien	–	–	–	–	1	–
Zinserträge ¹⁾	–	–	0,3	0,0	0,1	–
Zinsaufwendungen	5,3	–	0,0	0,7	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	2,4	0,0	0,0

1) Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Angaben zu natürlichen Personen

Nachstehend werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und deren Familienangehörigen dargestellt, wobei es sich bei den Konditionen um branchen- und konzernübliche Mitarbeiterkonditionen beziehungsweise fremdübliche Marktkonditionen handelt.

	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen
in Mio. €	30.06.2021	30.06.2021	31.12.2020	31.12.2020
Giroeinlagen	5	5	7	5
Spareinlagen	0	4	0	5
Ausleihungen	10	8	3	5
Bauspareinlagen	–	0	–	0
Leasing	0	0	–	0
Wertpapiere ¹⁾	2	0	1	1
Zinserträge	0,0	0,0	0,0	0,1
Zinsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0

1) Key Management umfasst nahestehende Trusts.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundlage für die Segmentierung ist die am 30. Juni 2021 gültige Konzernstruktur. Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der in die BAWAG Group eingebundenen operativen Geschäftssegmente wider. Als Grundlage für die nachfolgenden Segmentinformationen dient IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management-Ansatz“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Vorstand dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses und dessen Allokation auf die Segmente in der Managementberichterstattung beruhen auf den Grundsätzen der Marktzinsmethode unter zusätzlicher Berücksichtigung verrechneter Liquiditätskosten und -prämien. Dieser Methodik folgend wird unterstellt, dass Aktiv- und Passivpositionen über entsprechend fristenkongruenter Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert und demgemäß zinsrisikolos gestellt werden. Die aktive Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im Aktiv-/Passiv-Management und wird erfolgsmäßig im Corporate Center dargestellt. Die restlichen Erlös-komponenten und die direkt zurechenbaren Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Unternehmensbereichen zugerechnet. Die Overheadkosten werden mittels Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Segmente verteilt. Regulatorische Aufwendungen werden ebenso auf Basis verschiedener Inputparameter auf die Segmente verteilt.

Die BAWAG Group wird im Rahmen der folgenden vier Geschäfts- und Berichtssegmente gesteuert:

- ▶ **Retail & SME** – hierunter fallen Spar-, Zahlungsverkehrs-, Karten- und Finanzierungsprodukte, Anlage- und Versicherungsprodukte für unsere Privatkunden, KMU-Finanzierungen, das Factoring- & Leasinggeschäft sowie unserer Aktivitäten im Bereich des sozialen Wohnbaus sowie Wohnbaubankanleihen und eigene Emissionen, die mit Retailkrediten besichert sind. Das Segment serviert inländische und internationale Privat- und KMU-Kunden über ein zentral organisiertes Filialnetz, welches hohe qualitative Beratung und persönliche Betreuung bietet. Das Filialnetz wird durch Online-, Mobile- und Plattform (Broker, Dealer)-Kanäle und strategische Partnerschaften ergänzt. Die ausgebauten Kanäle fördern Neugeschäft und bietet unseren KundInnen gleichzeitig rund um die Uhr Zugang zu unseren Dienstleistungen. Unsere Online-Produktpalette bietet unter anderem Sparen, Zahlungsverkehr, Karten- und Kreditgeschäft für Privatkunden und KMUs, während unser Plattformgeschäft KFZ-, Mobilien- und Immobilienleasing sowie Konsum- und Hypothekarkredite anbietet. Weiters fällt das Kreditgeschäft mit internationalen privaten Kreditnehmern in Westeuropa und den USA darunter. Es beinhaltet u.a. eigene Emissionen, die mit einem internationalen Portfolio an Wohnbaukrediten gedeckt sind. Wir verfolgen unsere grenzüberschreitenden Aktivitäten mit einem Multikanal- und Mehrmarkenansatz und stets auf der Basis einer konservativen und sicheren Kreditvergabepolitik. Unser wachsendes Plattformgeschäft in der DACH/NL-Region ist mit der Vergabe besicherter Hypothekarkredite eines unserer Vorzeigeprojekte.
- ▶ **Corporates & Public** – beinhaltet unser Kreditgeschäft mit internationalen Kommerzkunden sowie das internationale Immobilienfinanzierungsgeschäft. Weiters umfasst das Segment die Unternehmensfinanzierung und sonstige Provisionsdienstleistungen mit Kommerzkunden und der öffentlichen Hand vorwiegend in Österreich. Eigenemissionen, die mit Kommerzkrediten oder Krediten der öffentlichen Hand besichert sind, bzw. direkte Refinanzierungen sind diesem Segment ebenso zugeordnet.
- ▶ **Treasury** – umfasst unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Handels- und Investitionsdienstleistungen und Aktiv-Passiv-Transaktionen (inklusive besicherter und unbesicherter Refinanzierung) und die Anlageergebnisse des Wertpapierportfolios der BAWAG Group.
- ▶ **Corporate Center** – stellt zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe sicher wie Rechtsberatung, Risikomanagement und Aktiv-Passiv-Management sowie alle anderswo nicht zugehörigen Posten im Zusammenhang mit diesen Konzern-Support-Funktionen, Bilanzpositionen wie z.B. Marktwerte der Derivate, das Eigenkapital der Bank, Immobilien und Sachanlagen, nicht zinstragende Aktiva und Passiva sowie bestimmte Aktivitäten und Ergebnisse von Tochterunternehmen, Beteiligungen und Überleitungspositionen.

Unsere Segmente sind auf unsere Geschäftsstrategie hin ausgerichtet und orientieren sich am Ziel, die Ergebnisse unserer Geschäftseinheiten und der gesamten Bank transparent auszuweisen. Dazu gehört auch die Minimierung finanzieller Auswirkungen und Aktivitäten im Corporate Center.

Darstellung der Segmente:

Jan-Jun 2021 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidie- rungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
Nettozinsertag	326,6	122,7	27,3	-15,4	461,2	-0,3	460,9
Provisionsüberschuss	122,1	17,2	0,0	-1,5	137,8	0,0	137,8
Operative Kernerträge	448,6	139,9	27,3	-16,8	599,0	-0,3	598,7
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	2,2	9,5	15,9	-17,1	10,5	0,0	10,5
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,3	0,0	0,0	-7,2	-5,9	-0,1	-6,0
Operative Erträge	452,1	149,4	43,2	-41,1	603,6	-0,4	603,2
Operative Aufwendungen	-176,2	-35,3	-17,5	-14,0	-243,0	4,1	-238,9
Ergebnis vor Risikokosten	276,0	114,0	25,7	-55,1	360,6	3,7	364,3
Regulatorische Aufwendungen	-31,4	-8,1	-6,2	-10,5	-56,2	0,1	-56,1
Risikokosten	-30,3	-25,0	3,5	-1,3	-53,1	0,0	-53,1
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	1,4	1,4	0,0	1,4
Periodengewinn vor Steuern	214,3	80,9	23,0	-65,5	252,7	3,8	256,5
Steuern vom Einkommen	-53,6	-20,2	-5,8	19,6	-60,0	-8,5	-68,5
Periodengewinn nach Steuern	160,7	60,7	17,2	-45,9	192,7	-4,7	188,0
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	0,1	0,1	-0,1	0,0
Nettogewinn	160,7	60,7	17,2	-45,8	192,8	-4,8	188,0
Geschäftsvolumina							
Aktiva	20.250	13.226	18.565	2.091	54.132	-241	53.891
Verbindlichkeiten	32.293	12.793	3.014	6.032	54.132	-241	53.891
Risikogewichtete Aktiva	8.075	7.291	2.670	2.106	20.142	0	20.142

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Jan-Jun 2020 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidie- rungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
Nettozinsertrag	334,3	117,9	24,1	-29,0	447,3	-0,5	446,8
Provisionsüberschuss	109,4	19,6	0,1	-1,4	127,7	0,0	127,7
Operative Kernerträge	443,7	137,5	24,2	-30,4	575,0	-0,5	574,5
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	3,3	1,8	-0,7	-24,4	-20,0	0,1	-19,9
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,9	0,0	0,0	25,4	26,3	-0,3	26,0
Operative Erträge	447,9	139,3	23,5	-29,3	581,4	-0,7	580,7
Operative Aufwendungen	-180,1	-41,8	-14,2	-13,5	-249,6	3,9	-245,7
Ergebnis vor Risikokosten	267,8	97,5	9,3	-42,8	331,8	3,2	335,0
Regulatorische Aufwendungen	-25,9	-7,5	-5,4	0,0	-38,8	0,0	-38,8
Risikokosten	-77,9	-40,2	-2,0	-9,5	-129,6	0,0	-129,6
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-0,4	-0,4	0,0	-0,4
Periodengewinn vor Steuern	164,0	49,9	1,9	-52,9	162,9	3,2	166,1
Steuern vom Einkommen	-41,0	-12,5	-0,5	15,0	-39,0	-8,9	-47,9
Periodengewinn nach Steuern	123,0	37,4	1,4	-37,9	123,9	-5,7	118,2
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-0,3	-0,3	0,0	-0,3
Nettogewinn	123,0	37,4	1,4	-38,2	123,6	-5,7	117,9
Geschäftsvolumina							
Aktiva	18.493	13.902	16.178	2.699	51.271	-245	51.026
Verbindlichkeiten	28.475	12.182	4.559	6.056	51.271	-245	51.026
Risikogewichtete Aktiva	8.409	7.652	2.682	2.008	20.751	-32	20.719

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Da die interne Berichterstattung und Steuerung auf Ebene der BAWAG Group erfolgt, ergibt die Summe der Gewinne und Verluste der berichtspflichtigen Segmente nicht den Gewinn oder Verlust der BAWAG P.S.K. Gruppe. Aus diesem Grund wird in der Segmenttabelle eine separate Spalte mit einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Geographische Verteilung

Die unten angeführten Tabellen stellen die Geschäftssegmente in einer geografischen Verteilung, basierend auf der risikomäßigen Zuordnung der Einzelkunden zu einem Land, dar. Kundengruppen werden nicht aggregiert und einem einzelnen Land zugeordnet (z.B. dem Land der Muttergesellschaft), sondern auf Einzelgesellschaftsebene den jeweiligen Ländern zugeteilt.

Als österreichische Bank erwirtschaftet die BAWAG Group 62,8% ihrer operativen Kernerträge in Österreich. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in der DACH/NL-Region – unterstützt durch die deutschen und Schweizer Tochtergesellschaften und das internationale Kommerzkundengeschäft sowie Vertriebskanäle (Broker & Plattformen), insbesondere Vrij Leven, eine Hypothekenplattform in den Niederlanden mit Fokus auf staatliche garantierte und niedrig belehnte Hypothekarkredite.

Die folgenden Tabellen zeigen die operativen Kernerträge pro Segment und Geografie:

Jan-Jun 2021 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidierungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
DACH / NL	426,9	52,2	6,4	-19,0	466,5	-0,3	466,2
davon Österreich	354,2	37,3	2,2	-17,8	375,9	-0,3	375,6
davon Deutschland	55,6	13,6	1,4	-1,2	69,4	0,0	69,4
Westeuropa/USA	21,7	87,7	20,9	2,2	132,5	0,0	132,5
Summe	448,6	139,9	27,3	-16,8	599,0	-0,3	598,7

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Jan-Jun 2020 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidierungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
DACH / NL	419,9	59,0	4,7	-33,5	450,1	-0,5	449,6
davon Österreich	355,4	37,6	1,5	-30,9	363,6	-0,5	363,1
davon Deutschland	58,4	18,4	1,5	-2,6	75,7	0,0	75,7
Westeuropa/USA	23,8	78,5	19,5	3,1	124,9	0,0	124,9
Summe	443,7	137,5	24,2	-30,4	575,0	-0,5	574,5

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Das Segmentergebnis kann wie folgt auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden:

in Mio. €	Jan-Jun 2021	Jan-Jun 2020
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Segmentbericht	-6,0	26,0
Regulatorische Aufwendungen	-53,5	-36,3
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-59,4	-10,3

in Mio. €	Jan-Jun 2021	Jan-Jun 2020
Operative Aufwendungen gemäß Segmentbericht	-238,9	-245,7
Regulatorische Aufwendungen	-2,6	-2,5
Operative Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-241,6	-248,2

KAPITALMANAGEMENT

Die regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen und deren Eigenmittelerfordernis zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2020 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises. Vorjahreszahlen wurden angepasst. Für Details verweisen wir auf das Kapitel Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41.

in Mio. €	BAWAG Group	
	30.06.2021	31.12.2020
Grundkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken) ¹⁾²⁾	3.497	3.266
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-409	-407
Sonstiges Ergebnis	-81	-48
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-23	-3
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Reserve	-4	-5
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	0	0
Abzugsposten für Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-2	-1
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen ²⁾	-205	-
Hartes Kernkapital	2.772	2.802
Zusätzliches Kernkapital	475	473
Tier I	3.247	3.275
Ergänzungs- und Nachrangkapital	626	651
Ergänzungskapital mit Übergangsbestimmungen	23	1
Überschuss IRB-Risikovorsorge	-	25
Abzug wesentliche Beteiligungen	-25	-24
Ergänzungskapital – Tier II	624	653
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.871	3.928

1) In dieser Position wurden noch nicht ausbezahlte Dividenden für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 in Höhe von 419,0 Mio. € abgezogen (31.12.2020: 459,5 Mio. €).

2) Zum 31.12.2020 wurde in der Position „Grundkapital und Rücklagen“ ein aufsichtsrechtlicher Abzugsposten berücksichtigt. Der aufsichtsrechtliche Abzugsposten wurde gemäß CRR2 zum 30.06.2021 in die Position „Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen“ umgegliedert.

Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen

in Mio. €	BAWAG Group	
	30.06.2021	31.12.2020
Kreditrisiko	18.138	18.049
Marktrisiko	0	0
Operationelles Risiko	2.018	2.024
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	20.156	20.073

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR

	BAWAG Group	
	30.06.2021	31.12.2020
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	14,4%	14,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	20,0%	19,6%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	BAWAG Group	
	30.06.2021	31.12.2020
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	13,8%	14,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	19,2%	19,6%

Anpassung der Vorjahreswerte gem. IAS 8

Im ersten Halbjahr 2021 wurden Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41 vorgenommen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41. Die folgende Tabelle stellt die Anpassungen der betroffenen Angaben im Kapital dar:

in Mio. €	31.12.2020	
	veröffentlicht	angepasst
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	20.072	20.073
Hartes Kernkapital	2.807	2.802
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.933	3.928
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	14,0%	14,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	19,6%	19,6%
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	14,0%	14,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	19,6%	19,6%

17 | Fair Value

Die folgenden Tabellen zeigen einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values (beizulegende Zeitwerte) der einzelnen Bilanzposten:

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	30.06.2021	30.06.2021	31.12.2020	31.12.2020
Aktiva				
Barreserve	1.060	1.060	1.032	1.032
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	83	83	90	90
Forderungen an Kunden	83	83	90	90
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	476	476	603	603
Wertpapiere	275	275	364	364
Forderungen an Kunden	130	130	168	168
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	71	71	71	71
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.384	4.384	4.343	4.343
Schuldtitel	4.077	4.077	4.124	4.124
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	307	307	219	219
Handelsaktiva	284	284	441	441
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	46.374	46.618	44.634	45.035
Kunden	32.371	32.538	32.004	32.316
Kreditinstitute	12.043	12.045	9.889	9.892
Wertpapiere	1.960	2.035	2.741	2.827
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-58	-58	24	24
Sicherungsderivate	237	237	405	405
Sachanlagen	319	n/a	332	n/a
Vermietete Grundstücke und Gebäude	59	59	143	143
Immaterielle Vermögenswerte	272	n/a	282	n/a
Sonstige Vermögenswerte	328	n/a	407	n/a
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	73	73	135	146
Summe Aktiva	53.891		52.871	

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	30.06.2021	30.06.2021	31.12.2020	31.12.2020
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	191	191	468	468
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	65	65	212	212
Nachrang- und Ergänzungskapital	105	105	106	106
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21	21	150	150
Handelspassiva	237	237	422	422
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	47.973	48.086	46.418	46.603
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.493	7.495	7.522	7.544
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.106	34.177	33.347	33.422
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	6.374	6.414	5.549	5.637
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	-	-	97	97
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	262	262	358	358
Sicherungsderivate	90	90	62	62
Rückstellungen	397	n/a	425	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	867	n/a	922	n/a
Eigenkapital	3.870	n/a	3.695	n/a
Nicht beherrschende Anteile	4	n/a	4	n/a
Summe Passiva	53.891		52.871	

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen. Bezüglich Details zu Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten verweisen wir auf Note 11. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Zur Bestimmung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden marktübliche Bewertungsmethoden verwendet. In Bezug auf Level-3-Aktiva und -Passiva, für die nicht beobachtbare Bewertungsparameter zur Bewertung verwendet werden, führt die aktuelle COVID-19-Situation zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Messung des Fair Value dieser Positionen.

Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente und der vermieteten Grundstücke und Gebäude auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie. Die Aufgliederung umfasst die folgenden Gruppen:

- ▶ **Level 1:** Finanzinstrumente werden unter Verwendung eines öffentlich zugänglichen Kurses ohne jegliche Kursmodifikation bewertet. Hierunter fallen Staatsanleihen und Schuldverschreibungen mit einem öffentlich zugänglichen Kurs sowie börsengehandelte Derivate.
- ▶ **Level 2:** Falls keine aktuellen, liquiden Marktwerte zur Verfügung stehen, werden anerkannte und marktübliche „State of the Art“-Bewertungsmethoden angewendet. Dies gilt für die Kategorie „Verbriefte Verbindlichkeiten (eigene Emissionen)“ und vereinzelt für das Sonstige Finanzumlaufvermögen im Nostroportfolio; bei „Plain Vanilla“-Wertpapieren erfolgt die Bewertung über die Zinskurve unter Berücksichtigung des aktuellen Credit Spreads. Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (Ausfallsquoten, Kosten, Liquidität, Volatilität, Zinssätze etc.), die aus beobachtbaren Marktpreisen (Level 1) abgeleitet sind. Das betrifft Kurse, die mittels eines internen Modells bzw. anhand von Bewertungsverfahren errechnet werden, sowie externe Quotierungen von Wertpapieren, die auf Märkten mit eingeschränkter Liquidität handeln, die nachweislich auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen.

Diese Kategorie beinhaltet die Mehrzahl der OTC-Derivatkontrakte, Unternehmensanleihen und Schuldverschreibungen, bei denen kein öffentlich zugänglicher Kurs vorliegt, sowie einen Großteil der emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Zur Bewertung von zum Fair Value bewerteten Kundenforderungen kommen marktübliche Bewertungsmodelle zum Einsatz, z.B. Discounted-Cashflow- und Standardoptionspreismodelle. Marktparameter wie Zinssätze, Wechselkurse oder Volatilitäten werden als Input für das Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Die zur Bestimmung des reinen Zeitwerts verwendeten Diskontierungskurven enthalten nur Instrumente, die kein oder nur ein geringes Ausfallrisiko, wie zum Beispiel Swapsätze, aufweisen. Spread-Kurven, die die Refinanzierungskosten des zugrundeliegenden Schuldners widerspiegeln, werden entweder von ausstehenden Refinanzierungsinstrumenten, unterschieden nach Seniorität (besicherte, unbesicherte oder nachrangige Refinanzierungen), oder Benchmark-Zinskurven (z.B. Indizes) abgeleitet.

Bei linearen, derivativen Finanzinstrumenten, die keine optionalen Komponenten beinhalten (wie z.B. Interest Rate Swaps, Devisentermingeschäfte), wird ebenso die Barwertmethode angewandt (Abzinsung zukünftiger Cashflows mit der entsprechenden Swapkurve, wobei bei Derivaten, mit deren Counterparty ein Credit Support Annex (CSA) besteht, die entsprechende RFR-Swapkurve (Risk Free Rate wie z.B. €STR) Basis der Diskontierung ist).

Für optionale Instrumente werden marktübliche Optionspreismodelle wie Black Scholes (Swaptions, Caps, Floors), Bachelier (Caps, Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen), Garman-Kohlhagen (Währungsoptionen) sowie das Hull-White-Modell (Swaps mit mehrfachen Kündigungsrechten) verwendet, die in den Front-Office-Systemen konsistent implementiert und angewandt werden.

Die den Modellen zugrunde liegenden Parameter (Zinskurven, Volatilitäten, FX-Kurse) werden unabhängig von den Treasury-Abteilungen vom Bereich Marktrisiko in die Front-Office-Systeme übertragen, wodurch eine Trennung von Markt und Marktfolge sichergestellt ist.

Bei komplexeren Derivaten, die zu Hedge-Zwecken abgeschlossen wurden und back to back geschlossen sind, wird auf eine externe Bewertung zurückgegriffen, die vom Bereich Marktrisiko eingeholt und zur korrekten Weiterverarbeitung in die Systeme übertragen wird.

Zur Evaluierung der Spreads der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmeten eigenen Emissionen werden marktübliche Anbieter wie Bloomberg und Markit herangezogen. Auf Basis der Termstructure der österreichischen Bankensektorkurve sowie der Quotes der internationalen BAWAG P.S.K.-Emissionen werden eine Senior-unsecured- sowie eine LT2-Spreadkurve ermittelt. Für fundierte Bankschuldverschreibungen wird die Spreadkurve direkt aus den Quotes mehrerer BAWAG P.S.K.-Benchmark-Anleihen ermittelt. Die Wertpapierkurse der BAWAG P.S.K.-Emissionen errechnen sich dann durch Diskontierung der um den Spread adaptierten Swapkurve.

Zum 30. Juni 2021 betrug der Anteil der Fair-Value-Änderung der eigenen Emissionen des BAWAG P.S.K.-Konzerns, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, -0,03 Mio. € (31. Dezember 2020: +0,4 Mio. €). Diese ist definiert als das Produkt des Creditspreadbasispunktwertes mit der jeweiligen Spreadveränderung, ergänzt um den Pull-to-Par-Effekt. Zum 30. Juni 2021 betrug die kumulierte Fair-Value-Änderung, die auf Bonitätsveränderungen zurückzuführen ist, -1,9 Mio. € (31. Dezember 2020: -1,9 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von -0,03 Mio. € (31. Dezember 2020: -0,04 Mio. €) ergeben.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, betrug zum 30. Juni 2021 -0,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,0 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads zwischen AT-Bund-Kurve und €-Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt -0,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,0 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,04 Mio. € ergeben (31. Dezember 2020: +0,05 Mio. €).

Level 3: Im Rahmen der Bewertung werden nicht extern beobachtbare Inputfaktoren verwendet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Marktwerts haben. Dies betrifft vorwiegend illiquide Fonds sowie Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank. Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Discounted-Cashflow-Methode mit einer um den Credit Spread angepassten Swapkurve bewertet. Außerdem betrifft dies auch die Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen, die entweder erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert oder im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen.

Für die Bestimmung des Credit Value Adjustment (CVA) für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten werden Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

30.06.2021 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	83	–	83
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	25	449	476
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.239	48	97	4.384
Schuldtitel	4.029	48	0	4.077
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	210	–	97	307
Handelsaktiva	0	284	–	284
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-58	–	-58
Sicherungsderivate	–	237	–	237
Vermietete Grundstücke und Gebäude	–	–	59	59
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	73	73
Summe Aktiva	4.241	619	678	5.538
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	143	48	191
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	32	33	65
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	105	–	105
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	6	15	21
Handelsspassiva	–	237	–	237
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	262	–	262
Sicherungsderivate	–	90	–	90
Verbindlichkeiten	–	732	48	780

31.12.2020 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	90	–	90
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	32	58	513	603
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.174	128	41	4.343
Schuldtitel	3.996	128	–	4.124
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	178	–	41	219
Handelsaktiva	0	441	–	441
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	24	–	24
Sicherungsderivate	–	405	–	405
Vermietete Grundstücke und Gebäude	–	–	143	143
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	146	146
Summe Aktiva	4.206	1.146	843	6.195
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	148	320	468
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	36	176	212
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	106	–	106
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	6	144	150
Handelspassiva	–	422	–	422
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	358	–	358
Sicherungsderivate	–	62	–	62
Verbindlichkeiten	–	990	320	1.310

Die BAWAG P.S.K. erfasst Transfers zwischen den einzelnen Levels mit Ende der Berichtsperiode, in der die Transfers stattgefunden haben.

Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2

Im ersten Halbjahr 2021 wurden aufgrund von nachträglich entstandenen illiquiden Kursen im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 0 Mio. € (31. Dezember 2020: 66 Mio. €) von Level 1 in Level 2 umgegliedert. Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 67 Mio. € (31. Dezember 2020: 0 Mio. €) wurden aufgrund eines liquideren Marktes von Level 2 auf Level 1 umgegliedert.

Bewegungen nach und aus Level 3

Die dem Level 3 zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
Stand 01.01.2021	513	–	0	41	320
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	12	–	–	–	1
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	0	–	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	0	–	–	-4	-1
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	0	–	–	–	–
Käufe/Zugänge	5	–	–	59	–
Tilgungen	-47	–	–	–	-272
Verkäufe	-37	–	–	0	–
Währungsumrechnung	4	–	–	1	–
Änderung Konsolidierungskreis	-1	–	0	–	–
Stand 30.06.2021	449	–	–	97	48

	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
in Mio. €					
Stand 01.01.2020	511	–	1	80	674
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	6	–	0	0	-6
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	0	–	0	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	0	-38	-2
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	0	–	–
Käufe/Zugänge	84	–	–	12	–
Tilgungen	-33	–	-1	–	-347
Verkäufe	-43	–	–	-12	–
Währungsumrechnung	-12	–	–	-1	–
Stand 31.12.2020	513	–	0	41	320

Die Bewertungen (inklusive der Parametrisierungen der beobachtbaren Parameter) erfolgen durch einen vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich innerhalb des Risikoressorts auf monatlicher Basis. Aufgetretene Änderungen werden, soweit möglich, mit am Markt beobachtbaren Referenzen verglichen und plausibilisiert.

Quantitative und qualitative Informationen zur Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten

Der wesentliche, nicht direkt beobachtbare Inputfaktor bei den Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK ist der Spread-Aufschlag auf die Swapkurve, der zur Bestimmung der Risk-Adjusted Discount Curve herangezogen wird. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit der Risk-Adjusted Discount Curve. Der Brutto-Spread-Aufschlag für Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank ist laufzeitabhängig und beträgt aktuell für 5 Jahre 117 Basispunkte (Mid) (31. Dezember 2020: 117 Basispunkte). Für Emissionen der ehemaligen IMMO-BANK hängen die Spreads vom Rang und der Fälligkeit ab.

Grundsätzlich ist der angeführte Inputparameter von der generellen Marktentwicklung der Credit Spreads innerhalb des Bankensektors bzw. im Detail von der Bonitätsentwicklung der Wohnbaubanken abhängig, wobei eine Ausweitung der Spreads eine positive Auswirkung hat.

Fair-Value-Kredite werden grundsätzlich über die Discounted-Cashflow-Methode (DCF) bewertet. Sind Ober- oder Untergrenzen oder einfache Kündigungsoptionen vorhanden, werden diese mittels Bachelier-Modell abgebildet. Der Discountfaktor, welcher in der DCF verwendet wird, setzt sich aus mehreren Parametern zusammen: der Funding-Kurve (abgeleitet aus einer Peergroup europäischer Banken mit demselben Rating wie die BAWAG P.S.K.) und einer kundenspezifischen Credit-Spread-Kurve (abgeleitet je nach Verfügbarkeit aus CDS- oder CDS-Markit-Sektor-Kurve; bei Retail und KMU aus intern abgeleiteter Ausfallswahrscheinlichkeit), welche um den jeweiligen Besicherungsgrad angepasst wird.

Bei den illiquiden Fonds, die nicht zeitnah zu den veröffentlichten Net Asset Values veräußert werden konnten, kommt als nicht direkt beobachtbarer Inputfaktor ein Abschlag zur Anwendung, der dem zu erwartenden Verkaufskurs Rechnung trägt. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge als Differenz des Net Asset Values und dieses Liquiditätsabschlags. Der Ausweis erfolgt unter Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert von zwei nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen.

Bei Immobilienfonds werden die zugrundeliegenden Investitionen mindestens jährlich von einem unabhängigen, vom Fondsmanager beauftragten Gutachter bewertet, der Net Asset Value (NAV) wird mindestens vierteljährlich ermittelt. Der Net Asset Value des Investmentfonds entspricht dem Überschuss des Wertes der Vermögenswerte des Investmentfonds über den Wert seiner Verbindlichkeiten.

Fonds, die in Kreditportfolios investieren, werden von einem unabhängigen externen Experten auf der Grundlage einer DCF-Methode bewertet, die eigene Ausfall- und Vorauszahlungsmodelle verwendet, um die erwarteten Cashflows abzuleiten, die zu einem Marktzinssatz diskontiert werden. Das Modell verwendet Kredit- und Leistungsindikatoren sowie makroökonomische Indikatoren, um die Cashflows für jeden Kreditpool, segmentiert nach Herkunft, Alter, Unterklasse und Laufzeit, zu prognostizieren. Der Fondswert wird auf monatlicher Basis berechnet.

Die Jahresabschlüsse des Fonds werden nach lokalen Vorschriften erstellt. Es erfolgt eine jährliche Prüfung der Fonds durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, um die Richtigkeit der oben genannten Angaben zu gewährleisten.

Für die Bewertung eines signifikanten Teils der Eigenkapitalinstrumente werden die Dividend-Discount-Methode sowie die Discounted-Earnings-Methode verwendet. Ein kleinerer Teil wird auf Basis externer Preisangaben oder des anteiligen Eigenkapitals bewertet.

Erwartete Dividenden und Erträge sowie externe Preisindikationen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Die Ermittlung der Fair Values von Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt analog zu den Forderungen nach der Discounted-Cashflow-Methode und dem Bachelier-Modell.

Sensitivitätsanalyse der Fair-Value-Bewertung bei Änderungen der nicht beobachtbaren Parameter

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Die aktuelle COVID-19-Situation führt zu einer erhöhten

Unsicherheit in Bezug auf nicht beobachtbare Parameter und die Messung des Fair Value dieser Positionen. Verbindlichkeiten in Level 3, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK und Kundenverbindlichkeiten der start:bausparkasse.

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Eigenen Emissionen um 20 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2021 um 0,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,1 Mio. €) verbessert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der eigenen Emissionen um 20 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2021 um 0,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,1 Mio. €) verschlechtert.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, beträgt zum 30. Juni 2021 +1,8 Mio. € (31. Dezember 2020: +1,2 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads zwischen AT-Bund-Kurve und €-Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt +0,6 Mio. € (zum 31. Dezember 2020: -0,5 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,06 Mio. € ergeben (31. Dezember 2020: +0,07 Mio. €).

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2021 um 5,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 7,1 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2021 um 6,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 8,1 Mio. €) verbessert.

Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte erhöht, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2021 um 1,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 1,3 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte vermindert, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2021 um 1,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 1,3 Mio. €) verbessert.

Für die Bewertung eines Teils der Eigenkapitalinstrumente sind die wesentlichen Inputparameter der Diskontierungsfaktor, Dividendenerträge bzw. Erträge und auch (möglicherweise) notwendige Kapitalmaßnahmen. Wenn der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte sinkt, würde der beizulegende Zeitwert um 6,0 Mio. € steigen (davon 4,1 Mio. € FVTOCI und 1,9 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2020: um 5,9 Mio. €; davon 4,0 Mio. € FVTOCI und 1,8 Mio. € FVTPL); steigt der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte, würde der beizulegende Zeitwert um 4,6 Mio. € sinken (davon 3,1 Mio. € FVTOCI und 1,5 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2020: um 4,5 Mio. €; davon 3,1 Mio. € FVTOCI und 1,4 Mio. € FVTPL). Wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% steigt, würde der beizulegende Zeitwert dieses Finanzvermögens um 1,5 Mio. € steigen (davon 0,5 Mio. € FVTOCI und 1,0 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2020: um 1,1 Mio. €; davon 0,5 Mio. € FVTOCI und 0,6 Mio. € FVTPL); wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% fällt, würde der beizulegende Zeitwert um 1,1 Mio. € fallen (davon 0,5 Mio. € FVTOCI und 0,6 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2020: um 0,9 Mio. €; davon 0,5 Mio. € FVTOCI und 0,4 Mio. € FVTPL).

Ein Teil der Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis externer Preisangaben bewertet. Wenn diese Indikationen um 10% niedriger wären, würde der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 10,6 Mio. € fallen (davon 5,6 Mio. € FVTOCI und 5,0 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2020: um 6,1 Mio. €; davon 0,8 Mio. € FVTOCI und 5,3 Mio. € FVTPL). Wären diese Indikationen um 10% höher, würde sich der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 10,6 Mio. € erhöhen (davon 5,6 Mio. € FVTOCI und 5,0 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2020: um 6,1 Mio. €; davon 0,8 Mio. € FVTOCI und 5,3 Mio. € FVTPL).

Der kleinste Teil wird auf Basis des anteiligen Eigenkapitals bewertet. Wäre das Eigenkapital um 10% niedriger, würde dies zu einem Rückgang um 1,9 Mio. € (davon 1,9 Mio. € FVTOCI und 0,0 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2020: um 1,5 Mio. €; davon 0,0 Mio. € FVTOCI und 1,5 Mio. € FVTPL) bzw. bei einem um 10% höheren Eigenkapital zu einem Anstieg um 1,9

Mio. € führen (davon 1,9 Mio. € FVTOCI und 0,0 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2020: um 1,5 Mio. €; davon 0,0 Mio. € FVTOCI und 1,5 Mio. € FVTPL).

Der beizulegende Zeitwert von zwei nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen. Der eine Fonds hat, basierend auf der aktuellen Portfolioallokation, eine erwartete Zinssensitivität von etwa -0,7 Mio. € (31. Dezember 2020: -1,1 Mio. €) bei einem Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte und eine Credit-Spread-Sensitivität von -0,8 Mio. € (31. Dezember 2020: -1,2 Mio. €) bei einer Ausweitung der Credit Spreads um 100 Basispunkte (und umgekehrt).

Für den anderen Fonds gilt: wenn der angegebene Marktwert um 10% steigen würde, würde der Konzern einen Gewinn von 16,3 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen (31. Dezember 2020: 15,4 Mio. €). Wenn der angegebene Marktwert um 10% sinken würde, würde der Konzern einen Verlust von 16,3 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung verbuchen (31. Dezember 2020: 15,4 Mio. €).

Wenn man die Zinskurve bei der Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Kundeneinlagen um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2021 um 0,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,3 Mio. €) verbessert. Wenn man die Zinskurve um 100 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2021 um 0,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,4 Mio. €) verschlechtert.

18 | Behandlung eines Day 1 gain

IFRS 9.B5.1.2A besagt, dass der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz normalerweise dem Transaktionspreis entspricht. Stellt das Unternehmen fest, dass zwischen dem beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz und dem Transaktionspreis eine Differenz besteht und der beizulegende Zeitwert nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, so wird der Buchwert des Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz angepasst. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Kreditportfolios nicht dem Transaktionspreis entspricht, so muss der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfolgen, allerdings angepasst um einen etwaigen Day 1 gain oder loss. Dies führt somit zu einem Buchwert des Kreditportfolios, der dem Transaktionspreis entspricht.

Im Fall des Kaufes von drei Kreditportfolien waren die Marktzinssätze zum Transaktionsdatum niedriger als zum Zeitpunkt der Preisverhandlungen. In allen Fällen wollte sich der Verkäufer aus dem entsprechenden Geschäftsfeld zurückziehen. Der Erstansatz der übernommenen Kredite und Forderungen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mittels DCF-Methode unter Berücksichtigung aktueller Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt. Da der beizulegende Zeitwert und daher auch der Day 1 gain weder auf einer Marktpreisnotierung noch auf der Grundlage einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, darf der Day 1 gain nicht sofort realisiert, sondern muss abgegrenzt werden. Diese abgegrenzte Differenz darf nur in dem Umfang als Gewinn oder Verlust angesetzt werden, in dem sie aus einer Veränderung eines Faktors (einschließlich des Faktors Zeit) entsteht, den Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung beachten würden. In IFRS 9 finden sich keine Angaben darüber, wie diese Differenz nachfolgend zu bemessen ist.

Die IFRS liefern keine Hinweise hinsichtlich der Darstellung der Amortisierung von Day 1 profits. Da der Day 1 profit systematisch verteilt wird, ist die BAWAG P.S.K. der Ansicht, dass die regelmäßige Amortisation im Ertrag einem Zinsertrag ähnelt. Aus ökonomischer Sicht erzielt die BAWAG P.S.K. höhere Margen auf die erworbenen Kredite. Demzufolge weist die BAWAG P.S.K. die systematische Amortisation der Day 1 profits unter dem Posten Zinserträge aus.

Die folgenden Differenzen werden in den nächsten Jahren in den Erträgen erfasst:

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Stand zu Beginn der Periode	25	36
Neue Transaktionen	–	–
Beträge, die in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	-4	-11
Währungseffekte	0	0
Stand am Ende der Periode	21	25

19 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Eventualforderungen	–	–
Eventualverbindlichkeiten	181	339
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	181	339
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	–	–
Von Kunden nicht ausgenützte Kreditrahmen	8.510	8.370
hievon jederzeit fristlos kündbar	6.203	6.524
hievon nicht fristlos kündbar	2.307	1.846

RISIKOBERICHT

Die BAWAG P.S.K. ist eine Bank, die auf ein risikoarmes, einfaches und transparentes Geschäftsmodell fokussiert ist. Wir konzentrieren uns auf entwickelte Märkte mit starkem makroökonomischem Hintergrund sowie stabilen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, insbesondere in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Wir sind auf das Geschäft mit Privat- und KMU-Kunden spezialisiert und bedienen unsere Kunden mit einem umfassenden Angebot von Spar-, Kredit-, Anlage- und Versicherungsprodukten. Unsere Liquidität wird hauptsächlich durch stabile Einlagen von Privatkunden bereitgestellt. Eine transparente und einfache Gestaltung unserer Produkte sowie operative Effizienz sind die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit, bei der wir Prozesse durchgehend optimieren, um unseren Kunden attraktive und bedarfsgerechte Produkte zu bieten.

Neben unserem risikoarmen Geschäftsmodell ist das Risikomanagement und die aktive Steuerung von Risiken ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie des Konzerns. Die Aufrechterhaltung eines sicheren und soliden Risikoprofils ist ein zentraler Pfeiler unserer Strategie und es besteht die Verpflichtung in der gesamten Organisation, die Bank mit einem niedrigen Risikoprofil zu führen. Wir sind davon überzeugt, dass unser Risikomanagement-Ansatz ein Unterscheidungsmerkmal in unserem Markt darstellt und der Schlüssel zum Erreichen unserer strategischen und finanziellen Ziele sowie zur Schaffung von Mehrwert für unsere Aktionäre sowie zum Schutz unserer Kunden ist.

Die Beibehaltung eines **sicheren und soliden Risikoprofils** ist Eckpfeiler unserer Konzernstrategie und unserer Risikopolitik. Sie basieren auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ Beibehaltung einer starken Kapitalposition, stabiler Privatkundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils
- ▶ Fokus auf etablierte und entwickelte Märkte
- ▶ Anwendung einer konservativen und disziplinierten Kreditvergabe in Märkten, die wir verstehen, mit dem Focus auf besichertes Geschäft
- ▶ Aufrechterhaltung einer soliden Bilanz
- ▶ Proaktives Management und Reduzierung von nichtfinanziellen Risiken

Zusammenfassung und wesentliche Entwicklungen im Halbjahr 2021

- ▶ Das sich stabilisierende makroökonomische Umfeld, getrieben durch die sich verbessernde Gesundheitssituation und die Entschärfung der Viruseindämmungsmaßnahmen, spiegelt sich in der Portfolioqualität wider. Dies zeigt sich in einem anhaltenden Rückgang der Kunden, die sich in einem Zahlungsmoratorium befinden, und in einer wesentlichen Migration von Kunden aus der Stufe 2 (lebenslanger erwarteter Verlust) der potenziellen Kreditminderung in die Stufe 1 des leistungsfähigen Buches (einjähriger erwarteter Verlust).
- ▶ Trotz der Rückkehr der Wirtschaft auf einen Wachstumspfad stellt die BAWAG P.S.K. weiterhin ein angemessenes Niveau der Risikovorsorge sicher. Während sich die wirtschaftlichen Bedingungen verbessern und sich die Volkswirtschaften der EU wieder öffnen, besteht weiterhin das Risiko negativer Entwicklungen durch die Verbreitung von Virusvarianten, die den wirtschaftlichen Fortschritt verzögern können.
- ▶ Die ECL-Reserven wurden um 13% auf 147 Mio. € (31.12.2020: 130 Mio. €) erhöht, was den verbesserten Ausblick berücksichtigt, aber durch die Beibehaltung eines Management-Overlays ausgeglichen wird. Die durch das Management-Overlay getriebenen ECL-Reserven belaufen sich auf 70 Mio. € (31.12.2020: 38 Mio. €), die sich erhöht haben. Die BAWAG P.S.K. wird die potenzielle wirtschaftliche Entwicklung angesichts der anhaltenden Unsicherheit weiterhin beobachten und die Annahmen und den Bedarf des Management-Overlays regelmäßig überprüfen.
- ▶ Stabile Entwicklung der NPL-Quote (ohne Stadt Linz) bei 1,1% (31.12.2020: 1,1%), mit einer NPL-Besicherungsquote von 45% (31.12.2020: 46%).

- ▶ Unter Berücksichtigung der Forderung an die Stadt Linz sowie freiwilliger Vorsorgen im Eigenkapital belaufen sich die NPL-Quote auf 1,5% (31.12.2020: 1,5%) und die NPL-Besicherungsquote auf 60,8% (31.12.2020: 61,7%).
- ▶ Portfolioanstieg auf 51,2 Mrd. € Buchwert (31.12.2020: 49,6 Mrd. €), weiterhin mit Schwerpunkt auf Wachstum in der DACH/NL-Region.
- ▶ Anteil des besicherten Retail & SME-Geschäfts (hauptsächlich Hypotheken) stieg auf 86% des Gesamtexposures gegenüber 85%¹⁾ 2020.
- ▶ Robuste Liquiditätsposition zum Halbjahr mit einer LCR-Quote in Höhe von 265% (31.12.2020: 231%). Die Quote liegt damit deutlich über den regulatorischen Anforderungen.
- ▶ Der Risikoappetit bildet weiterhin die Grundlage für die Geschäftsstrategie und die Steuerung des Portfolios.

Entwicklung der wichtigsten Risikokennzahlen

in Mio. €	30.06.2021	Gesamtportfolio	
		31.12.2020	Veränderung
NPL Ratio	1,5%	1,5%	-
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote	60,8%	61,7%	-87Bpkt.
NPL-Besicherungsquote	87,9%	94,0%	-610Bpkt.
Wertberichtigungen Stufe 1 und 2	147	130	17 Mio.
Wertberichtigungen Stufe 3	276	271	5 Mio.
Prudential filter	274	275	-1 Mio.
LCR	265%	231%	34Pkt.

Risikopolitik und -strategie

Die Geschäftstätigkeit der BAWAG P.S.K. konzentriert sich vorwiegend auf das Privatkundengeschäft sowie auf Firmenkundengeschäft in selektiven Märkten mit angemessenem Risiko-Ertrags-Profil. Dabei geht die Bank die branchenspezifischen Risiken sowie jene der Wirtschaft im Allgemeinen ein. Die BAWAG P.S.K. überwacht und steuert diese Risiken innerhalb eines strikten und umfassenden Risikomanagementregelwerks, mit der Absicht, solche Risiken zu vermindern und für deren Abdeckung angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Die BAWAG P.S.K. hat ein umfassendes und vorausschauendes Risikomanagementsystem entwickelt, das die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten des Konzerns und die daraus resultierenden Risiken berücksichtigt. Die Grundsätze des Risikomanagements, des Risikoappetits und des Governance-Rahmenwerks blieben unverändert.

Die folgenden Bereiche überwachen die Umsetzung und Durchführung der risikobezogenen Richtlinien (Stand 30.06.2021):

- ▶ Risk Controlling
- ▶ Credit Modelling
- ▶ Validation
- ▶ Commercial Risk Management
- ▶ Retail Risk Management
- ▶ Credit Strategy & Analytics
- ▶ Group Data Warehouse (gemeinsame Berichtslinie an Risiko und Finanzen)

1) Wert 2020 wurde korrigiert

20 | COVID-19-Pandemie – Auswirkungen auf das Risikomanagement

Die COVID-19-Pandemie hatte im Jahr 2020 und hat auch weiterhin erhebliche Auswirkungen auf unsere Märkte, Kunden und unsere Geschäftstätigkeit. Das Risikomanagement hat in diesem Zusammenhang den Kunden proaktiv Maßnahmen und Zugang zu staatlichen Förderungen angeboten, um den anhaltend negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft und unsere Kunden entgegenzuwirken. Die Risikomanagementprozesse waren durchgängig darauf ausgelegt, Transparenz sicherzustellen, die zugrunde liegende Entwicklung der Risiken zu messen und bei Bedarf Maßnahmen zu ergreifen. Aufgrund der wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Jahresverlauf wird die Reaktion der Bank separat dargestellt.

Die vorübergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch Lockdowns und Reisebeschränkungen im Zuge der COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen negativen wirtschaftlichen Effekte führten zu anhaltenden Auswirkungen auf Governance, Kreditvergabe, Moratorien / öffentliche Kreditgarantien und Risikovorsorge.

Governance

Das Risikomanagement der BAWAG P.S.K. hat im Rahmen dieser Krise bewiesen, sich bei der Evaluierung und Messung von Risiken schnell und effektiv auf die neuen und sich ständig ändernden Rahmenbedingungen einstellen zu können. Dabei konnte stets auf die etablierte Risiko-Infrastruktur (IT, Reporting, Analytik) und die etablierten Entscheidungsprozesse zurückgegriffen werden.

Das Management der BAWAG P.S.K. hat proaktiv auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie reagiert, um die damit einhergehenden Risiken frühzeitig zu adressieren. Die Frequenz der Risikomessung sowie Berichterstattung wurde deutlich erhöht, um eine konzernweit einheitliche Reaktion auf Basis fundierter Datenanalyse zu gewährleisten. Die folgenden Maßnahmen und Initiativen wurden ergriffen oder aufrechterhalten:

- Wiederkehrende Steuerungsmeetings unter Einbeziehung des Vorstands und der relevanten Bereiche, um eine gezielte Risikoanalyse, zeitnahe Entscheidungsfindung und Priorisierung für eine umgehende operative Umsetzung von Maßnahmen sicherzustellen
- Regelmäßige Überwachung des Kundenverhaltens und damit verbundener Risikokennzahlen, die den gesamten Kreditrisikolebenszyklus abdecken (Neugeschäftsanträge, Auslastung von revolving Linien, Betreuung von ausgefallenen Engagements)
- Pflichtbewusstes COVID-19-Kreditrisikoreporting mit Überprüfungen bestimmter Portfolios im Segment Corporate & Public und intensivierter Austausch mit den jeweiligen Unternehmen, um die aktuelle finanzielle Position einschätzen zu können
- Proaktive Initiativen zur Unterstützung unserer Kunden, um das Bewusstsein für verschiedene Unterstützungsmaßnahmen zu schärfen (Zahlungsmoratorien für Privatpersonen, staatliche Unterstützungsprogramme für KMUs, Einzelfallprüfung bei Unternehmenskrediten)
- Analysen zur Entwicklung mit Kunden vereinbarter Zahlungsaufschübe, die verschiedene von der Bank konzernweit angebotene Unterstützungsmaßnahmen (z.B. Zahlungsaufschübe, Betriebsmittelfazilitäten unter Nutzung staatlicher Garantiesysteme) aufgeschlüsselt nach Produkttyp/Land und Moratorientyp umfassen
- Erweitertes Risikoreporting, um die Entwicklung bestimmter Portfolios, Kundengruppen und Produkte, die von der Pandemie betroffen sind, gezielt zu überwachen.
- Laufende Überprüfung der IFRS 9-Risikovorsorgen unter Berücksichtigung verschiedener makroökonomischer Szenarien

Kreditvergabe

Die Bank verfolgt bei der Kreditvergabe einen konservativen Ansatz mit klar definierten Vergaberichtlinien und dem Fokus auf ein hohes Maß an verfügbaren Kreditsicherheiten, ein angemessenes Verhältnis von laufendem Schuldendienst zum Einkommen und auf risikoadjustierte Renditen. Die Kreditvergabeentscheidungen werden durch quantitative Risikoanalysen unterstützt, die eine gezielte Risikobeurteilung unter Berücksichtigung des erwarteten ungünstigen makroökonomischen Umfelds und die Durchführung entsprechender Maßnahmen während der Krise sicherstellen. Während der Pandemie hat

die Bank ihren Kunden weiterhin alle Kreditprodukte im vollen Umfang bereitgestellt, wobei die bereits 2019 eingeschlagene Strategie, das Neugeschäft vermehrt in Richtung besicherter Produkte zu verlagern, konsequent weiterverfolgt wurde.

COVID-19-induzierte Moratorien und Kreditgarantien

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Maßnahmen in Form von kurzfristigen operationellen oder Liquiditätsproblemen abzumildern, wurden in vielen unserer Märkte verschiedene Moratorien etabliert, die sich im Wesentlichen als Zahlungsmoratorien zusammenfassen lassen, die auch das erste Halbjahr 2021 beeinflusst haben. Dabei wird den Kreditnehmern ein vorübergehender Aufschub fälliger Zins- und Tilgungszahlungen sowie von Gebühren gewährt. Die Zahlungsmoratorien sind je nach nationaler Gesetzgebung bzw. den regulatorischen Vorgaben unterschiedlich ausgestaltet. Die BAWAG P.S.K. unterstützte ihre Kunden, die unter ein gesetzliches (gesetzlich festgelegt und für alle Institute innerhalb einer bestimmten Jurisdiktion gültig) oder privates (private Initiativen in Form von branchenweiten oder sektorweiten Maßnahmen, die von den Instituten über ihre Branchenverbände vereinbart und dokumentiert werden) Kreditmoratorium fallen, sofern die daraus resultierenden Zahlungseingpässe auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen sind.

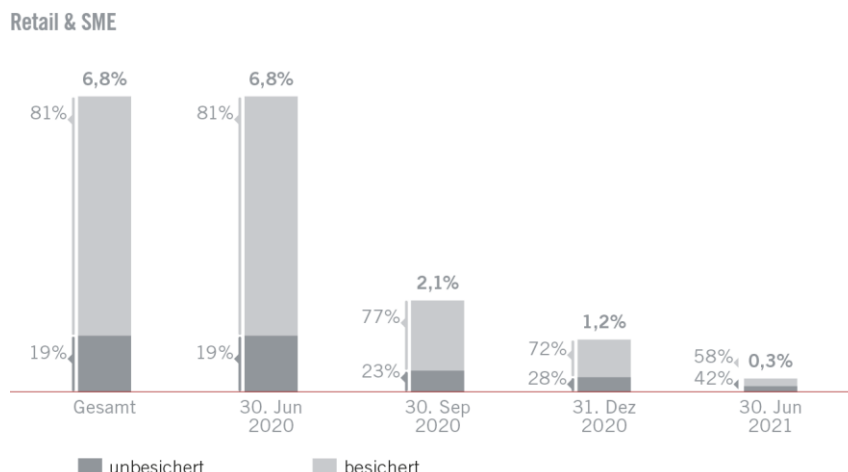
Zusätzlich zu diesen EBA-konformen Moratorien – insbesondere vor dem Hintergrund, dass die restlichen gesetzlichen und privaten Moratorien im ersten Quartal 2021 ausliefen und der Lockdown in Österreich bis ins zweite Quartal andauerte – wurden bilaterale Moratorien zur Unterstützung der Kunden gewährt.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen und die Anzahl der von der BAWAG P.S.K. gewährten Moratorien zum 30. Juni 2021:

in Mio. €	Aktive Stundungen		Abgelaufene Stundungen		Davon zahlend
	Anzahl Kredite	Kreditbetrag	Anzahl Kredite	Kreditbetrag	
Retail & SME	1.189	69	23.279	1.094	90%
davon besichert	282	40	13.461	894	91%
davon nicht besichert	907	29	9.818	200	85%
Corporates & Public	9	9	87	58	100%
Summe	1.198	78	23.366	1.152	90%

Aktive Stundungen beziehen sich auf solche mit einem Verfallsdatum am oder nach dem 30. Juni 2021 (oder früher und noch nicht abgerechnet), abgelaufene Stundungen beziehen sich auf solche mit einem Verfallsdatum vor dem 30. Juni, die bereits mindestens einen Abrechnungstermin nach Verfall hatten und die Darlehen noch aktiv sind. Die Auszahlungsquote zeigt das Volumen der Kredite, die ihre Raten zahlen konnten, im Verhältnis zu den gesamten ausgelaufenen Kreditbeträgen.

Im ersten Halbjahr 2021 gab es einen weiteren Rückgang der Moratorien mit geringeren Neuanträgen auf Stundungen sowie Verlängerungen bestehender Moratorien – angesichts der fortgesetzten öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen (Kurzarbeit, Entschädigungszahlungen an betroffene Unternehmen) und "leichteren" Lockdowns. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung in Bezug auf den Kundenkreditbestand auf Quartalsbasis.



COVID-19-induzierte Moratorien wurden hauptsächlich von Privatpersonen genutzt. Die Mehrzahl der verbliebenen aktiven Moratorien endet im Juli 2021.

- Das **unbesicherte Volumen** von 29 Mio. € besteht ausschließlich aus Konsumentenkrediten. 73% der Kunden mit aktiven Stundungen haben auch ihr Gehaltskonto bei der BAWAG P.S.K. – dies ermöglicht eine detaillierte Analyse der Einkommensentwicklung, des Zahlungsverhaltens sowie der Wahrscheinlichkeit der Wiederaufnahme der Zahlungen nach Ablauf der Stundungen.
- Die **besicherten Volumina** in Höhe von 40 Mio. € sind vorwiegend durch Hypotheken mit einem durchschnittlichen LTV von 78% besichert. Alle aktiven Zahlungsaufschübe werden als "forborne" gekennzeichnet und mindestens der Stufe 2 zugeordnet. 91% der Zahlungsaufschübe wurden nach Auslaufen wieder bedient. 2021 auslaufende Stundungen zeigen kein wesentlich anderes Zahlungsverhalten als Kredite, bei denen die Stundungen bereits 2020 endeten.

Um dem durch die COVID-19-Pandemie verursachten wirtschaftlichen Abschwung entgegenzuwirken, haben viele Länder verschiedene Formen direkter finanzieller Unterstützung für Privatpersonen, Haushalte und Unternehmen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden durch Banken staatlich garantierte Überbrückungskredite vergeben, um ausreichend Liquidität für Unternehmen während der COVID-19-Pandemie sicherzustellen.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der von der BAWAG P.S.K. mit öffentlichen Garantien versehenen Kredite per 30. Juni 2021:

in Mio. €	Anzahl Kredite	Kreditbetrag	Gezogener Betrag	Staatliche Garantie
Retail & SME	752	51	49	95%
Corporates & Public	13	32	29	91%
Summe	765	83	78	93%

Risikovorsorge

Die BAWAG P.S.K. hat vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um eine rechtzeitige Identifizierung notleidender Schuldner und die Sicherstellung angemessener Risikovorsorgen unter Berücksichtigung der aktuell vorherrschenden Unsicherheit zu gewährleisten.

Die Bank verfügt über umfassende Methoden zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts (ECL) nach IFRS 9, um zukünftige, noch nicht eingetretene Verluste unter Berücksichtigung makroökonomischer Faktoren, Kunden mit höherem Risikoprofil und letztlich Kunden mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit zu identifizieren. Die Kernkonzepte zur Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wurden dabei auch in diesem Umfeld beibehalten (für eine detailliertere Beschreibung wird auf den ECL-Abschnitt auf Seite 226 im Risikobericht des Geschäftsberichts verwiesen). In Anbetracht der durch die COVID-19-Pandemie entstandenen wirtschaftlichen Unsicherheit hat die Bank zusätzlich Anpassungen in Form eines Management-Overlays vorgenommen, um ein angemessenes Niveau an Risikovorsorgen sicherzustellen. Zum 30. Juni 2021 hatte die BAWAG P.S.K. die ECL-Rückstellungen seit Jahresbeginn um 13 % bzw. 17 Mio. € auf 147 Mio. € (31.12.2020: 130 Mio. €, 31.12.2019: 56 Mio. €) erhöht, wovon 70 Mio. € (31.12.2020: 38 Mio. €) aus einem Management-Overlay über den modellierten ECL hinaus resultierten, um angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit eine angemessene Risikovorsorge sicherzustellen.

Forbearance-Klassifizierung und Bewertung von Unlikeliness to pay

Die Bank hat ihren Kunden, vor allem im Segment Retail & SME, verschiedene Arten von Zahlungsaufschüben gewährt, die auf öffentlichen oder privaten Initiativen beruhen. Zahlungsaufschübe, die die von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) definierten Bedingungen, zuletzt aktualisiert im Dezember 2020, erfüllen, werden dabei nicht als Forbearance eingestuft und lösen somit keinen automatischen Transfer von Stufe 1 (einjähriger erwarteter Kreditverlust) zu Stufe 2 (lebenslanger erwarteter Kreditverlust) aus. Vereinbarungen, die nicht unter ein EBA-konformes Moratorium fallen oder die festgelegten Kriterien für ein spezifisches Moratorium nicht erfüllen, wurden entsprechend als Forbearance klassifiziert. Da es für das Segment Corporate & Public keine EBA-konformen Moratorien gab, wurden alle Maßnahmen im Einklang mit unseren internen Prozessen und Richtlinien sowie den aktuellen regulatorischen Vorgaben einer Einzelfallprüfung unterzogen.

Die Bank hat entsprechende Prozesse etabliert, um Kunden mit Stundungsvereinbarungen eng zu monitorieren und allfällige Anzeichen einer Verschlechterung der Kreditqualität frühzeitig zu erkennen. Die operativen Prozesse wurden entsprechend weiterentwickelt, um Kreditnehmer frühzeitig bei der Bewältigung potentieller finanzieller Notlagen zu unterstützen. Kunden, die sich dem Ende eines Zahlungsmoratoriums nähern, werden proaktiv kontaktiert und über weitere zur Verfügung stehende Unterstützungsmaßnahmen informiert. Darüber hinaus wird auf quantitative Analysen zurückgegriffen, um auf Basis granularer Transaktionsdaten die finanzielle Situation der Kunden zu beurteilen und gezielt mit diesen vor dem Ende des Moratoriums in Kontakt zu treten.

Bei Unternehmenskrediten wurde die Frequenz der Portfolioüberwachung deutlich erhöht und proaktiv der Kontakt zu den jeweiligen Kunden aufgenommen, um die finanzielle Situation und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu evaluieren. Ein monatliches Watch Loan Committee Meeting ist Teil des Frühwarnsystems der Bank. Kunden auf der Watchlist werden in kürzeren Abständen einer Überprüfung unterzogen, wobei die Frequenz während der Pandemie auf eine wöchentliche Beurteilung erhöht wurde, um ein detailliertes Verständnis der aktuellen Risikoentwicklung zu gewährleisten und ein Risikomanagementkonzept für die einzelnen Engagements zu entwickeln. Darüber hinaus erfolgte eine kontinuierliche Überprüfung bestimmter Teilportfolios und größerer Engagements. Die Beurteilung von Unlikeliness to pay (UTP) ist dabei ein wichtiger Bestandteil dieser Überprüfungsprozesse.

Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und Stufenzuordnung

Die Kreditrisikobeurteilung und Zuordnung zu den jeweiligen Stufen erfolgt grundsätzlich auf Einzelkundenebene; eine kollektive Beurteilung bzw. Stufenzuordnung von bestimmten Kundengruppen oder Branchen wurde nicht vorgenommen. Innerhalb des etablierten IFRS-9-ECL-Konzepts kommen alle quantitativen und qualitativen Kriterien, die auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos hindeuten, wie z. B. eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) infolge sich verschlechternder makroökonomischer Prognosen, relative Schwellwerte, die einen Stufentransfer auslösen, Backstop-Kriterium 30 Tage Zahlungsverzug, Forbearance-Maßnahmen usw., unverändert zur Anwendung und wurden aufgrund von COVID-19 nicht geändert oder gelockert.

Makroökonomische Szenarien/Forward Looking Information

Zur Bestimmung der Stufenzuordnung und des erwarteten Kreditverlusts werden die Kreditrisikoparameter unter Verwendung von aus makroökonomischen Szenarien abgeleiteten, zukunftsorientierten Informationen neu bewertet. In Übereinstimmung mit der Empfehlung der EZB in ihrem Schreiben "IFRS 9 in the context of the coronavirus (COVID-19) pandemic" (April 2020) wurde eine ausgewogene Verteilung alternativer Szenarien angewendet, die sich an den von der EZB bereitgestellten makroökonomischen Projektionen (Veröffentlichung vom 4. Dezember 2020) orientieren.

Makroökonomische Vorschau­szenarien für ECL-Betrachtung in der Eurozone

BIP-Wachstum in %	2020	2021	2022	2023
Optimistisch (30% Gewichtung)	-6,7%	5,4%	5,6%	2,2%
Basislinie (40% Gewichtung)	-6,7%	4,3%	4,0%	2,5%
Pessimistisch (30% Gewichtung)	-6,7%	3,0%	-0,1%	2,9%

Management-Overlay

Bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie wurden mit dem Auslaufen der Schließungsmaßnahmen und den fortgesetzten Bemühungen der Gesundheitsbehörden in unseren Kernmärkten, die Impfraten rasch zu erhöhen, erhebliche Fortschritte erzielt. Die Höhe der Risikovorsorge basiert auf den oben beschriebenen makroökonomischen Szenarien, die aus dem Wirtschaftsausblick der EZB abgeleitet wurden und die diese Entwicklungen berücksichtigen. Aufgrund des fließenden Charakters dieser Krise und der sich ständig ändernden Bedingungen besteht jedoch weiterhin ein gewisses Maß an Unsicherheit hinsichtlich der erfolgreichen langfristigen Eindämmung der Pandemie und einer nachhaltigen gesamtwirtschaftlichen Erholung. Um dieser Unsicherheit Rechnung zu tragen, halten wir es für angemessen, höhere Vorsorgen für erwartete Kreditrisiken zu bilden. Die BAWAG P.S.K. hat der Unsicherheit über die weitere Entwicklung und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch die Berücksichtigung eines Portfolio-ECL-Management-Overlays Rechnung getragen. Seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat die BAWAG P.S.K. durch die Anwendung des strengsten makroökonomischen Ausblicks der EZB in Q2 2020 sichergestellt, dass ein angemessenes Niveau an Risikovorsorgen für erwartete Kreditverluste sichergestellt wird (Rückgang des Bruttoinlandsprodukts der Eurozone um 12,6% im Vergleich zum tatsächlichen BIP-Rückgang von ca. 7% im Jahr 2020). Die auf Basis dieser strengen Szenarien gebildeten ECL-Vorsorgen wurden vollständig beibehalten, obwohl die im Vergleich zu den ursprünglichen Prognosen verbesserte wirtschaftliche Situation eine Reduzierung induziert hätte, was in einem Management-Overlay von 70 Mio. € (31.12.2020: 38 Mio. €) resultiert.

Auswirkung des Management-Overlays auf den Expected Credit Loss:

in Mio. €	Expected credit loss	Management-Overlay	Summe
Wertberichtigungen Stufe 1	41	26	67
Wertberichtigungen Stufe 2	36	44	80
Summe	77	70	147

Die BAWAG P.S.K. beobachtet die weitere makroökonomische Entwicklung der für sie relevanten Märkte genau. Eine Reduzierung des Management-Overlays wird geprüft, sobald eine nachhaltige Verbesserung des makroökonomischen Umfelds zu beobachten ist.

21 | Kreditrisiko

Als Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Vertragspartner einer Finanztransaktion seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Governance: Im Rahmen des Kreditrisikomanagements besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- und Institutionelle Kunden (Commercial Credit Risk Management) sowie Privat- und Geschäftskunden (Retail Risk Management). Das Credit Approval Committee (CAC), ein spezielles Gremium auf Vorstandsebene, ist für die Bewilligung von Kreditanträgen im Rahmen der Befugnisse, die in der Kompetenz- und Pouvoirordnung festgelegt sind, verantwortlich. Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoindikatoren für das monatliche Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung des Bereichs Risikocontrolling.

Risikosteuerung: Kernziele des Kreditrisikomanagements sind:

- ▶ Gezielte Übernahme von Kreditrisiken in Übereinstimmung mit dem genehmigten Risikoappetit
- ▶ Überwachung von Kreditrisiken über den gesamten Lebenszyklus
- ▶ Zeitnahe Identifizierung, Bewertung und Messung von Kreditrisiken

Diese Ziele und Prinzipien des Kreditrisikomanagements werden operativ wie folgt umgesetzt:

- ▶ Disziplinierte Kreditvergabe in gut etablierten Märkten mit Schwerpunkt auf
 - besicherte Kredite und/oder
 - Kunden, die über den gesamten Kreditzyklus hinweg über eine sehr gute Bonität verfügen.
- ▶ Kreditrisiken werden in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Risikoprofil in unterschiedlichen Organisationseinheiten gemanagt. Unternehmenskredite werden auf Einzelgeschäftsebene durch Experten, die umfangreiches Know-how über die jeweils zugrundeliegende Branche haben, evaluiert, während Privatkundenkredite unter Zuhilfenahme quantitativer Analysen und Ratingmodelle auf Segmentebene gesteuert werden.
- ▶ Ein entsprechendes Frühwarn-, Betreibungs- und Abwicklungssystem stellt sicher, dass Kreditrisiken auf Einzelschuldnersebene so früh wie möglich identifiziert und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

Bonitätsbeurteilung

Die Kreditwürdigkeit von Privat- und Geschäftskunden wird zusätzlich zu den klar definierten Kreditvergaberichtlinien über automatisierte Scoringverfahren bewertet. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht, sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestaltung des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer kommerzieller Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitätsanalyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Basierend auf der zentralen Struktur und Ausrichtung der Risikomanagementprozesse der BAWAG P.S.K. können neue regulatorische Risikovorschriften oder eine veränderte Marktsituation in den Risikomanagementstrategien kurzfristig abgebildet werden.

Kreditrisikomessung

Die BAWAG P.S.K. hat als IRB-Bankengruppe hohe Standards in Bezug auf Kreditrisikoprozesse und -methoden definiert. Das Augenmerk der Risikoorganisation liegt vor allem auf der ständigen Weiterentwicklung der Risikoquantifizierungsmethoden. Für alle Subportfolien gelten spezifische Standards, die regelmäßig modelliert, überwacht, statistisch kalibriert und validiert werden.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Struktur und die Portfolioqualität in den einzelnen Segmenten.

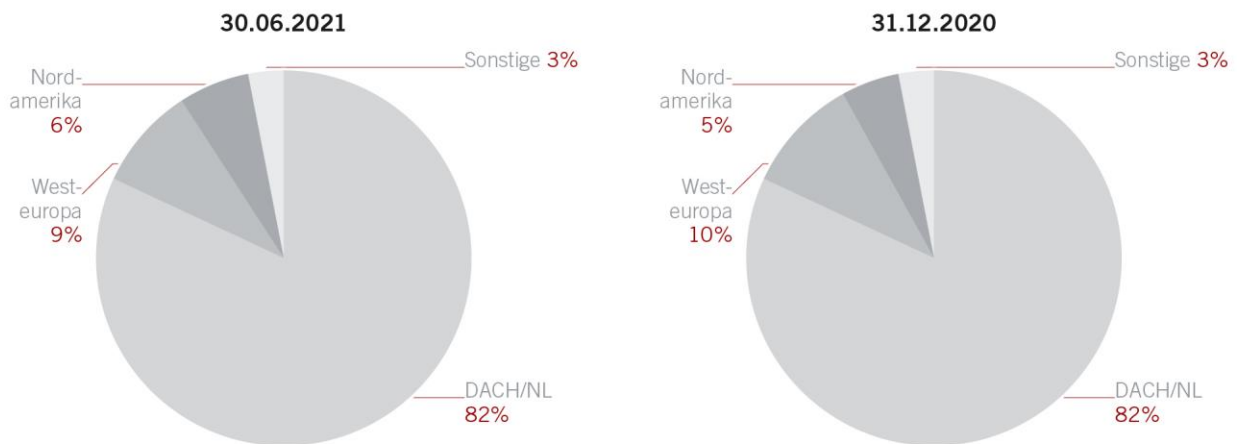
30.06.2021 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	19.804	12.598	13.604	369	46.374
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	164	513	3.900	205	4.782
Außerbilanzielle Geschäfte	4.037	1.826	893	970	7.726
Summe	24.005	14.937	18.397	1.543	58.882
davon besichert	15.326	4.948	312	–	20.586
davon NPL (Bruttosicht)	479	171	–	254	904
Wertberichtigungen Stufe 1	42	23	2	0	67
Wertberichtigungen Stufe 2	35	45	0	0	80
Wertberichtigungen Stufe 3	218	58	–	0	276
Summe der Wertberichtigungen	295	126	2	0	423
Prudential filter	1	18	–	255	274

31.12.2020 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	18.765	13.252	12.283	334	44.634
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	214	556	4.129	37	4.936
Außerbilanzielle Geschäfte	4.152	1.626	959	1.339	8.077
Summe	23.132	15.434	17.371	1.710	57.647
davon besichert	14.340	4.297	–	739	19.376
davon NPL (Bruttosicht)	449	182	–	255	886
Wertberichtigungen Stufe 1	42	20	5	0	67
Wertberichtigungen Stufe 2	33	30	0	–	64
Wertberichtigungen Stufe 3	207	65	–	–	271
Summe der Wertberichtigungen	281	115	5	0	402
Prudential filter	1	19	–	255	275

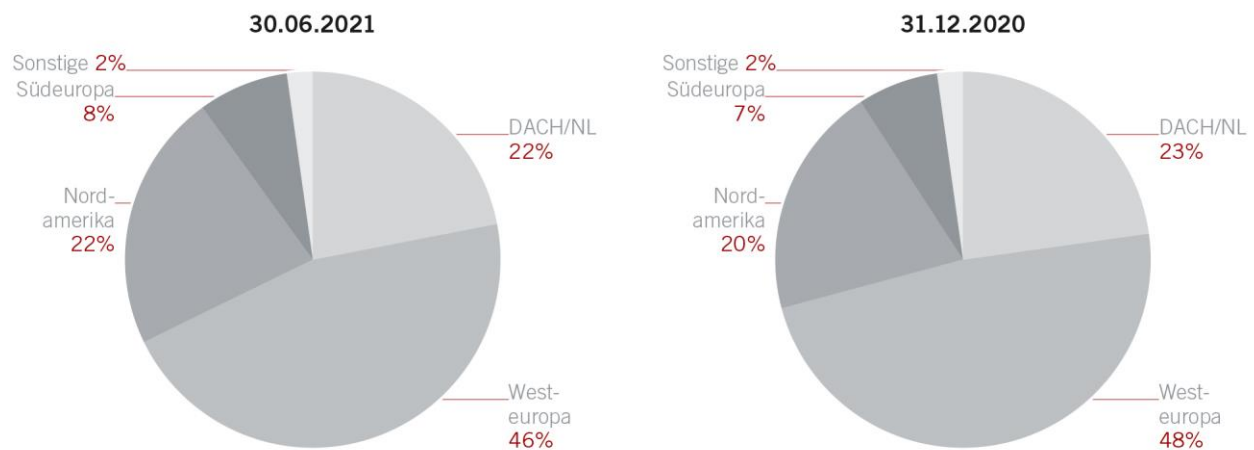
Geografische Verteilung des Kredit- und des Wertpapierportfolios

Gemäß der Strategie der BAWAG P.S.K., sich auf stabile Regionen und Währungen zu konzentrieren, verteilen sich 97% (31.12.2020: 97%) des Kreditportfolios¹⁾ und 90% (31.12.2020: 91%) des Wertpapierportfolios²⁾ auf Westeuropa und Nordamerika.

Geografische Verteilung des Kreditportfolios



Geografische Verteilung der Wertpapiere



1) Der Hauptanteil des Kreditportfolios verteilt sich auf Österreich mit 64% (Dez 2020: 62%), Deutschland mit 11% (Dez 2020: 14%), Großbritannien mit 6% (Dez 2020: 4%), die Vereinigten Staaten mit 4% (Dez 2020: 4%) und Frankreich mit 1% (Dez 2020: 1%).

2) Der Hauptanteil des Wertpapierportfolios verteilt sich auf die Vereinigten Staaten mit 21% (Dez 2020: 20%), Großbritannien mit 17% (Dez 2020: 15%), Frankreich mit 10% (Dez 2020: 10%), Österreich mit 7% (Dez 2020: 6%) und Deutschland mit 5% (Dez 2020: 5%).

Kreditportfolio und Wertpapiere nach Währungen

Konsistent mit der strategischen Ausrichtung der BAWAG P.S.K. ist der überwiegende Anteil der Finanzierungen in EUR. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere.

in Mio. €	Buchwert		in %	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
EUR	44.427	43.589	86,9%	87,9%
USD	3.655	2.968	7,1%	6,0%
GBP	1.806	1.611	3,5%	3,3%
CHF	1.035	1.045	2,0%	2,1%
Sonstige	233	357	0,5%	0,7%
Summe	51.156	49.570	100,0%	100,0%

Übersicht der Kreditqualität: Kredite, Wertberichtigungen, überfällige Forderungen und Sicherheiten

Die folgende Tabelle zeigt die NPL Ratio und die Besicherung des Kreditportfolios. Das niedrige Risikoprofil spiegelt sich in der niedrigen NPL Ratio, im niedrigen Volumen an überfälligen Forderungen und der guten Wertberichtigungs- und Besicherungsquote über das gesamte Portfolio wider. Mehr als 80% (31.12.2020: 80%) des Exposures können einem Investment-Grade-Rating zugeordnet werden, dies entspricht einem externen Rating zwischen AAA und BBB.

in Mio. €	Buchwert ¹⁾		in %	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (brutto)	46.772	45.008	100,0%	100,0%
Wertberichtigungen	398	374	0,9%	0,8%
davon Stufe 1	50	48	0,1%	0,1%
davon Stufe 2	78	60	0,2%	0,1%
davon Stufe 3	270	266	0,6%	0,6%
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (netto)	46.374	44.634	99,1%	99,2%
NPL Ratio	–	–	1,5%	1,5%
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote	–	–	60,8%	61,7%
NPL-Besicherungsquote	–	–	87,9%	94,0%

1) Wertpapiere sind nicht enthalten, da das Wertpapierportfolio weder Verzugstage noch Zeichen, die auf einen Ausfall hindeuten, aufweist.

Die folgende Tabelle zeigt die NPL Ratio aufgedgliedert in die Segmente Retail & SME und Corporates & Public.

in Mio. €	Retail & SME		Corporates & Public	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Summe	19.968	18.980	13.111	13.808
NPL Ratio	2,0%	1,9%	1,1%	1,2%
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote	45,7%	46,3%	44,5%	46,0%
NPL-Besicherungsquote	79,0%	83,0%	94,8%	94,1%

In der folgenden Tabelle findet sich die Verteilung der Ratings für das Portfolio, welches weder in Verzug noch wertberichtigt ist. Das Risikoprofil ist stabil.

in %	Moody's Rating Äquivalent	Gesamtportfolio		Retail & SME		Corporates & Public	
		30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	32,2%	33,1%	0,4%	0,4%	19,4%	20,9%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	10,2%	9,9%	7,7%	7,6%	15,1%	13,3%
Ratingklasse 3	A2–A3	10,0%	8,8%	14,3%	14,3%	4,1%	4,6%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	28,4%	28,9%	44,7%	44,1%	37,3%	38,2%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	16,1%	15,9%	26,8%	26,6%	21,2%	20,2%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	2,1%	2,0%	3,7%	3,7%	2,6%	2,1%
Ratingklasse 7	Caa3	1,0%	1,4%	2,4%	3,2%	0,2%	0,7%

Erhaltene Sicherheiten für das NPL-Portfolio

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das Brutto-NPL-Exposure (Stufe 3).

30.06.2021 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kreditsicher- heiten	Sonstige Kreditsicher- heiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Kreditportfolio	890	348	158	3	35
Wertpapiere	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Geschäfte	14	13	6	0	1
Summe	904	361	165	3	36

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

31.12.2020 in Mio. €	NPL-Exposure	Pfandrechtliche Kreditsicher- heiten	Sonstige Kreditsicher- heiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Kreditportfolio	871	311	123	4	38
Wertpapiere	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Geschäfte	15	8	2	0	0
Summe	886	319	125	4	38

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

Impairment

Entsprechend den Vorgaben von IFRS 9 muss eine Bank den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) als Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsströmen eines Finanzinstruments und den Zahlungsströmen, die eine Bank erwartet, ermitteln. Dabei handelt es sich um wahrscheinlichkeitsgewichtete zukünftige Ergebnisse über mehrere Szenarien.

Die Hauptfaktoren für die ECL-Berechnung sind die Zuordnung zu den jeweiligen Stufen und die Anwendung der Lifetime-Risikoparameter, die die Erwartung der Bank widerspiegeln. Lifetime bezeichnet die verbleibende Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes, die Lifetime-Risikoparameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), die Verlustquote bei Ausfall (LGD) und das Exposure bei Ausfall (EAD), die mit intern entwickelten Modellen geschätzt werden. In der BAWAG P.S.K. wird das Wertminderungsmodell angewendet für

- ▶ Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- ▶ Leasingforderungen,
- ▶ unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien, sofern diese nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- ▶ Contract Assets gemäß IFRS 15

und ist unverändert zum Geschäftsbericht per 31.12.2020.

Lifetime-Risikoparameter

Die Lifetime-Risikoparameter nach IFRS 9 bestehen aus einer Through-the-Cycle- und einer Point-in-Time-Komponente. Die Through-the-Cycle-Komponente erfasst das idiosynkratische Risiko der Finanzinstrumente, das im Zeitablauf eher stabil ist und durch den langfristigen Durchschnitt der Risikoparameter gemessen wird. Die Point-in-Time-Komponente misst die systematischen Risiken, die typischerweise durch makroökonomische Prognosen und den Portfolio-Kreditrisikozyklus repräsentiert werden.

Stufenkriterien und signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR)

Ein wesentliches Merkmal der ECL-Schätzung nach IFRS 9 ist die Stufenzuordnung der Vermögenswerte. Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (SICR) aufweist oder als ausfallsgefährdet eingestuft wird, entspricht die ECL-Schätzung des Vermögenswerts dem erwarteten Kreditverlust über die gesamte Laufzeit (Stufe 2 oder Stufe 3), ansonsten dem erwarteten Kreditverlust über 12 Monate (Stufe 1).

Stufe 1: 12-Monats-ECLs

Alle finanziellen Instrumente bei erstmaliger Erfassung (mit der Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, „POCI“) und diejenigen, deren Kreditrisiko sich seit dem Erstansatz nicht signifikant erhöht hat, bemessen die Risikovorsorge nach dem Modell der innerhalb von 12 Monaten erwarteten Kreditrisikoverluste (bei POCI wird die kumulierte Änderung der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung erfasst).

Stufe 2 und 3: Lifetime-ECLs

Finanzinstrumente, bei denen ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung festgestellt wird, werden in Stufe 2 transferiert. Erhöht sich das Kreditrisiko des Instruments weiter bis zu dem Punkt, dass es ausfallsgefährdet ist, wird das Instrument in Stufe 3 transferiert. Die Bemessung der Risikovorsorge für Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt auf Basis der erwarteten Zahlungsausfälle über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected credit loss), die mit Hilfe von Lifetime-Risikoparametern geschätzt wird.

Die BAWAG P.S.K. prüft die Stufenzuordnung der Vermögenswerte zu jedem Stichtag. Die Transferkriterien von Stufe 1 auf Stufe 2 basieren auf drei Kriterien:

- ▶ quantitatives Kriterium
- ▶ qualitatives Kriterium
- ▶ Backstop-Kriterium

Stufe 3: Lifetime-ECLs

An jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gelten als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- ▶ objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist („Verlustereignis“),
- ▶ das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte und
- ▶ eine verlässliche Schätzung des Betrags vorgenommen werden kann.

Damit das Management beurteilen kann, ob auf individueller Ebene ein Verlustereignis eingetreten ist, werden alle bedeutenden Kreditbeziehungen in regelmäßigen Zeitabständen überprüft. Dabei werden aktuelle kundenrelevante Informationen und Ereignisse, wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kunden oder Vertragsverletzungen, die sich beispielsweise im Ausfall oder Verzug von Zins- und Kapitalzahlungen äußern, berücksichtigt.

Die Kreditrisikoversorge für signifikante individuelle Kunden basiert auf erwarteten zukünftigen Rückflüssen gemäß den Schätzungen der Risikoanalysten. Für Kunden, die nicht individuell signifikant sind, basieren die für Retail- und KMU-Portfolios verwendeten Schätzungen der Verlustraten auf historisch beobachteten Informationen zu Ausfällen und Rückflüssen, der Ausfallsdauer der Kunden und LTV-Informationen (für Hypothekendarlehen), um die angemessene Höhe der Kreditrisikoversorge zu berechnen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick für die Entwicklung der IFRS-Buchwerte (netto, abzüglich Wertberichtigungen) über die jeweiligen Stufen.

Überleitungsrechnung der Buchwerte je Stufe

	Eröffnungs- bilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Schlussbilanz
30.06.2021 in Mio. €					
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	44.230	3.845	-2.642	1.270	46.703
Kreditportfolio	37.313	3.549	-1.866	1.648	40.644
Wertpapiere	6.917	296	-776	-378	6.059
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	2.128	122	-283	-226	1.741
Kreditportfolio	2.127	122	-283	-225	1.741
Wertpapiere	1	-	-	-1	0
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	618	123	-103	-23	615
Kreditportfolio	618	123	-103	-23	615
Wertpapiere	-	-	-	-	-
Summe POCI	2	-	-0	4	6
Kreditportfolio	2	-	-0	4	6
Wertpapiere	-	-	-	-	-
Summe	46.977	4.089	-3.028	1.025	49.063

Nur IFRS-9-relevante Buchwerte werden gezeigt.

Überleitungsrechnung der Wertberichtigungen je Stufe

	Eröffnungs- bilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
30.06.2021 in Mio. €					
Wertberichtigungen Stufe 1 (ohne POCI)	66	8	-6	-1	67
Kreditportfolio	48	5	-4	-1	48
Wertpapiere	5	1	-1	-0	5
Außerbilanzielle Geschäfte	13	2	-1	-	14
Wertberichtigungen Stufe 2 (ohne POCI)	64	7	-7	16	80
Kreditportfolio	60	7	-7	19	79
Wertpapiere	-	-	-	0	0
Außerbilanzielle Geschäfte	4	0	-0	-3	1
Wertberichtigungen Stufe 3 (ohne POCI)	272	52	-25	-23	276
Kreditportfolio	266	48	-22	-22	270
Wertpapiere	-	-	-	-	-
Außerbilanzielle Geschäfte	6	4	-3	-1	6
Summe POCI	-	-	-	-	-
Kreditportfolio	-	-	-	-	-
Wertpapiere	-	-	-	-	-
Außerbilanzielle Geschäfte	-	-	-	-	-
Summe	402	67	-38	-8	423

Veränderung der Wertberichtigungen nach Finanzinstrumenten

30.06.2021 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Kreditportfolio	9	-1	-9	-5	0	6
Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
Außerbilanzielle Geschäfte	1	-0	-1	-0	0	0
Summe	10	-1	-10	-5	0	6

31.12.2020 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Kreditportfolio	29	60	1	30	0	1
Wertpapiere	-	-	0	-	-	-
Außerbilanzielle Geschäfte	2	-	0	-	0	0
Summe	31	60	1	30	0	1

Verteilung der Buchwerte je Wertberichtigungsstufe und Rating

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf IFRS-Buchwerte (abzüglich der Vorsorgen für die Stufen 1 bis 3).

30.06.2021 in Mio. €	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Rating- klasse 6	Rating- klasse 7	Rating- klasse 8	Gesamt- portfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	15.690	5.042	4.315	13.796	7.074	655	131	–	46.703
Kreditportfolio	13.280	3.380	3.176	12.999	7.023	655	131	–	40.644
Wertpapiere	2.410	1.662	1.139	797	51	–	–	–	6.059
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	0	6	5	62	831	409	428	–	1.741
Kreditportfolio	0	6	5	62	831	409	428	–	1.741
Wertpapiere	–	–	–	–	–	0	–	–	0
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	–	–	–	–	–	–	–	615	615
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	615	615
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe POCI	–	–	–	–	–	–	–	6	6
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	6	6
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	15.690	5.048	4.320	13.858	7.905	1.064	559	621	49.065

Nur IFRS-9-relevante Buchwerte werden gezeigt.

31.12.2020 in Mio. €	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Rating- klasse 6	Rating- klasse 7	Rating- klasse 8	Gesamt- portfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	14.482	4.656	4.220	13.665	6.521	555	131	–	44.230
Kreditportfolio	10.958	3.181	3.229	12.784	6.475	555	131	–	37.313
Wertpapiere	3.524	1.475	991	881	46	–	–	–	6.917
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	1	5	10	102	1.090	427	493	–	2.128
Kreditportfolio	1	5	10	102	1.090	426	493	–	2.127
Wertpapiere	–	–	–	–	–	1	–	–	1
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	–	–	–	–	–	–	–	618	618
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	618	618
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe POCI	–	–	–	–	–	–	–	2	2
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	2	2
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	14.482	4.661	4.230	13.767	7.611	982	625	620	46.978

Nur IFRS-9-relevante Buchwerte werden gezeigt.

Erwarteter Kreditverlust

Die erwarteten Kreditverluste der BAWAG P.S.K. basieren entsprechend den IFRS-9-Vorgaben auf wahrscheinlichkeitsgewichteten Verlusten: Die ECL-Schätzung erfolgt unter Anwendung von drei verschiedenen Szenarien, die auf Basis von Szenariogewichten aggregiert werden, um eine endgültige ECL-Schätzung zu bilden. Die makroökonomischen Szenarien setzen sich aus den Prognosen der wichtigsten makroökonomischen Parameter zusammen. Die Ableitung der zukunftsgerichteten Informationen, die in den ECL-Schätzungen der BAWAG P.S.K. berücksichtigt werden, erfolgt hauptsächlich auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandprodukts, wobei zusätzliche Variablen, wie Inflation, Arbeitslosenquote oder Immobilienpreise, eine ergänzende Rolle spielen.

Die Aufteilung auf drei Szenarien (Basisszenario 40%, pessimistisches Szenario 30% und optimistisches Szenario 30%) ermöglicht es der Bank, den breiten Bereich der Zukunftserwartungen abzudecken, und wurde innerhalb des Industriestandards als am besten geeignet gewählt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die BIP-Wachstumsannahmen und die Gewichtung der Szenarien, die zur Bestimmung des ECL verwendet werden.

Annahmen zum BIP-Wachstum der Eurozone nach Szenario

BIP-Wachstum in %	2020	2021	2022	2023
Optimistisch (30% Gewichtung)	-6,7%	5,4%	5,6%	2,2%
Basislinie (40% Gewichtung)	-6,7%	4,3%	4,0%	2,5%
Pessimistisch (30% Gewichtung)	-6,7%	3,0%	-0,1%	2,9%

Sensitivitätsanalyse

Die folgende Tabelle veranschaulicht den gewichteten erwarteten Kreditverlust sowie die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse, bei der die ECLs unter jedem Szenario mit einer Gewichtung von 100% gemessen werden. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf dem Baseline-ECL ohne Anwendung des im COVID-19-Abschnitt des Risikoberichts beschriebenen Management-Overlays. Zum Halbjahr 2021 wird ein zusätzlicher ECL-Management-Overlay in Höhe von 70 Mio. € gehalten, um die Unsicherheiten der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie zu adressieren. Dieser Overlay würde den zusätzlichen Vorsorgebedarf im Falle des Eintretens des pessimistischen Szenarios vollständig abdecken.

30.06.2021 in Mio. €	ECL inkl. Management- Overlay	ECL exkl. Management- Overlay	ECL Szenario Änderungen		
			100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	147	77	-18	-6	27

31.12.2020 in Mio. €	ECL inkl. Management- Overlay	ECL exkl. Management- Overlay	ECL Szenario Änderungen		
			100% Optimistisch	100% Basisline	100% Pessimistisch
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	130	92	-11	-2	17

„Forbearance“-Maßnahmen

Forbearance-Maßnahmen können zur Anwendung kommen, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Die BAWAG P.S.K. verfügt hierbei über klar festgelegte und transparente Prozesse, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden können. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die zeitlich befristete Stundung oder Reduzierung von Zinszahlungen oder Kapitalraten, die Restrukturierung von Kapitalfazilitäten oder sonstige Forbearance-Maßnahmen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung und Ausfallvermeidung bei ausfallgefährdeten Krediten, sofern erwartet wird, dass damit ein Ausfall verhindert werden kann. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen unausweichlichen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestundeten Forderungen zu verschleiern.

Durch zeitlich und im Umfang abgestimmte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen unterstützt die BAWAG P.S.K. Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forderungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als ausgefallen klassifiziert.

Für Reportingzwecke sowie für die interne Risikosteuerung verfügt die BAWAG P.S.K. über Prozesse und Methoden in Anwendung regulatorischer Standards¹⁾ zur Identifikation von Forderungen, für die Stundungs- bzw. sonstige Forbearance-Maßnahmen gewährt wurden. Diese Forderungen werden als „Forborne“ gekennzeichnet.

Für Kunden, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie von einem Zahlungsaufschub Gebrauch gemacht haben, der unter die EBA-Definition eines legislativen oder nichtlegislativen Moratoriums fällt, hat die Bank davon abgesehen, diese Forderungen als forborne einzustufen.

Sicherheiten und Bewertung von Wohn- und Gewerbeimmobilien

Die Wertermittlung für inländische Wohnimmobilien erfolgt zentral durch Experten für die Bewertung von Immobilien unter Anwendung standardisierter Methoden und unter Zuhilfenahme eines Bewertungstools. Die Schätzung von Immobilien in anderen Ländern erfolgt ebenfalls von unabhängigen Fachleuten nach internationalen Standards. Die turnusmäßige Überprüfung bzw. Aktualisierung der Wohnimmobilienwerte erfolgt automationsgestützt auf Basis des Immobilienpreisindex des Fachverbands der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer Österreich für österreichische Objekte, mittels Marktschwankungsmethode bei in Deutschland gelegenen Immobilien, auf der Basis des Halifax-House-Price-Index für Wohnimmobilien in Großbritannien sowie durch MAC (MeilleursAgents.com) für die französischen Wohnimmobilien. Die Überprüfung für Wohnimmobilien in den Niederlanden basiert auf dem CBS-Index (Centraal Bureau voor de Statistiek).

Gewerbeimmobilien werden von Sachverständigen für die Bewertung von Gewerbeimmobilien oder von ausgewählten externen Gutachtern im Auftrag des Konzerns bzw. eines Konsortialpartners individuell nach erfolgter Vor-Ort-Besichtigung und voller Befundaufnahme bewertet.

Im Konzern-Sicherheitenkatalog sind alle akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind angemessene Haircuts definiert.

Sondergestion und Betreuung

Die Organisationseinheiten für Sondergestion und Betreuung (Retail/Non-Retail) verantworten die umfassende Gestion und Restrukturierung oder Abwicklung von ausfallsgefährdeten und ausgefallenen Kreditengagements. Vorrangige Ziele sind die Minimierung von Verlusten sowie die Realisierung eines maximalen Betreuungserlöses.

Früherkennung

Kunden, die aus unterschiedlichen Gründen (z.B. durch Bonitätsverschlechterung, signifikanten Rückgang des Aktienkurses, Anstieg des CDS-Spreads, negative Pressemeldungen/Ad-hoc-Publizität, unübliche Risikokonzentration etc.) definierte Frühwarnsignale auslösen, werden auf die Watch List genommen und in weiterer Folge im Watch Loan Committee, welches durch Mitglieder der relevanten Markt- und Marktfolgeorganisation besetzt ist, besprochen. Dieses Gremium arbeitet Maßnahmen zur Risikominderung auf Einzelfallebene aus und sorgt für eine konsequente Überwachung aller Exposures mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit.

22 | Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann im Zusammenhang mit Trading- und Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten.

Die Hauptkomponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. sind Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko. Beide Risikoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie von Szenarienrechnungen gemessen und überwacht. Die bilanzielle Behandlung der Positionen wird zusätzlich in den Risikoreports berücksichtigt.

Marktrisiko im Bankbuch

Die wesentlichen Komponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. resultieren aus Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko.

Zinsrisiko im Bankbuch

Das Zinsrisiko im Bankbuch ist der potenzielle Verlust, der sich aus Nettoveränderungen der Vermögenswerte und der künftigen Entwicklung des Nettozinsenertrags infolge von ungünstigen Zinsentwicklungen ergibt.

Das Strategische Asset Liability Committee (SALCO) hat dem Bereich Treasury & Markets Zinsrisiko-Limite zugeteilt, um das Zinsänderungsrisiko im Sinne eines optimalen Risk/Return-Verhältnisses auf Konzernebene zu steuern. Risiko-Controlling berichtet in Teilen täglich bzw. auf Konzernebene monatlich an das SALCO über die Limitausnutzung und die Verteilung der Risiken.

Die durch das SALCO vorgegebene Zielzinsrisikostruktur wird durch den Bereich Treasury & Markets implementiert. Die BAWAG P.S.K. verwendet Zinssteuerungsderivate zur:

- ▶ Umsetzung der Zinsrisikostrategie im Rahmen der durch das SALCO definierten Vorgaben und Limite
- ▶ Steuerung der Sensitivität des Bewertungsergebnisses und der Neubewertungsrücklage
- ▶ Absicherung der ökonomischen Risikoposition unter Berücksichtigung der bilanziellen Abbildung

Die BAWAG P.S.K. wendet Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Derzeit werden folgende Fair-Value-Hedge-Accounting-Methoden zur Absicherung von Marktrisiken angewendet:

- ▶ **Micro Fair Value Hedge:** Absicherung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts.
- ▶ **Portfolio Fair Value Hedge („EU-Carve-out“):** Die BAWAG P.S.K. hat Sichteinlagen in Euro als ein Portfolio identifiziert, das gegen Zinsrisiken abgesichert werden soll. Diese Einlagen sind entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder unterteilt. Per 30.06.2021 waren fast 28% (31.12.2020: 28%) des Gesamtvolumens der Sichteinlagen dem Portfolio-Fair-Value-Hedge gewidmet.

Darüber hinaus werden vertraglich vereinbarte Zinsober- und/oder -untergrenzen, die in finanzielle Vermögenswerte (z.B. Darlehensforderungen oder Wertpapiere) und/oder Verbindlichkeiten (z.B. Spareinlagen) eingebettet sind, in eine Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung gewidmet, um diese Instrumente gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Zinsänderungen abzusichern. Die Entscheidung über den Betrag, der in die Bilanzierung der Fair-Value-Hedge-Beziehung einbezogen werden soll, wird unter Anwendung eines Bottom-Layer-Ansatzes und im Kontext der Steuerung der Zinsrisikoposition unter Einhaltung der definierten Limite getroffen.

Das Zinsrisiko wird anhand von Sensitivitäten basierend auf dem PVBP-Konzept gemessen. Der PVBP, der aus der Duration zinstragender Finanzinstrumente abgeleitet ist, gibt die Veränderung des Nettobarwerts infolge einer parallelen Verschiebung der Zinskurven um einen Basispunkt nach oben (0,01%) an. Die folgende Tabelle stellt die Zinsrisikosensitivitäten des Konzerns zum 30. Juni 2021 anhand des PVBP-Konzepts dar:

Zinssensitivität

30.06.2021 in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	-144	-124	-15	-40	1.263	59	999
USD	-41	-53	-21	1	14	-9	-109
CHF	2	7	-4	-3	-5	-1	-4
GBP	20	8	2	-2	1	0	29
Sonstige Währungen	-5	-7	-1	0	0	0	-14
Summe	-168	-169	-39	-44	1.273	49	901

31.12.2020 in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	8	-271	-289	32	832	394	705
USD	-7	-76	-31	-11	28	0	-98
CHF	4	2	-1	-5	-9	-7	-15
GBP	13	-8	-5	-2	0	0	-3
Sonstige Währungen	-5	-17	-6	0	0	0	-28
Summe	13	-370	-331	13	851	387	561

Credit-Spread-Risiko im Bankbuch

Unter Credit-Spread-Risiko im Bankbuch wird das Risiko von fallenden Barwerten von Wertpapieren und Derivaten aufgrund einer Veränderung der Credit Spreads verstanden. Die Risikomanagement-Modelle in diesem Risikofaktor werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Credit-Spread-Risiko wird anhand von Sensitivitäten (PVBP-Konzept) gemessen. Der Credit-Spread-PVBP gibt die Veränderung des Nettobarwertes infolge einer parallelen Verschiebung der Credit Spreads um einen Basispunkt (0,01%) nach oben an. Die folgende Tabelle zeigt die gesamte Credit-Spread-Sensitivität der BAWAG P.S.K. sowie die Aufteilung nach den für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis relevanten Bilanzkategorien:

Credit-Spread-Sensitivität

in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Gesamtportfolio	-2.632	-3.072
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-120	-144
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.685	-1.895
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-827	-1.033

Marktrisiko im Handelsbuch

Die BAWAG P.S.K. führt kein aktives Handelsbuch. Derzeit sind keine Handelsaktivitäten für die gesamte Gruppe geplant.

23 | Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen (dispositives Liquiditätsrisiko) oder diese Verpflichtungen nur mit höheren Refinanzierungskosten (strukturelles Liquiditätsrisiko) erfüllen zu können. Zum Liquiditätsrisiko gehört ferner das Risiko, dass Transaktionen nicht geschlossen oder verkauft werden können oder dies aufgrund unzureichender Markttiefe oder aufgrund von Marktunterbrechungen (Marktliquiditätsrisiko) nur mit Verlust möglich ist. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der BAWAG P.S.K. besteht darin, sicherzustellen, dass der Konzern seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann, und das Liquiditätsrisiko innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Einlagen von Retail- und Firmenkunden bilden seit Jahren den Kern der Refinanzierungsstrategie der BAWAG P.S.K. und werden auch in Zukunft die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bilanz darstellen. Ergänzt wird die Einlagenbasis durch diversifizierte Kapitalmarktfrefinanzierungen. Die BAWAG P.S.K. hat dabei unbesicherte Anleihen und fundierte Bankschuldverschreibungen, die mit Hypotheken besichert sind, emittiert.

Die BAWAG P.S.K. hält einen Liquiditätspuffer, um unerwartete Liquiditätsabflüsse in einem Stressszenario abzudecken. Der Liquiditätspuffer stellt daher eine vorbeugende Maßnahme gegen das Liquiditätsrisiko dar. Der Liquiditätspuffer besteht aus einem Portfolio liquider Aktiva, mit dem in Stresssituationen liquide Mittel generiert werden können, um die Illiquidität der Bank zu verhindern. Der Liquiditätspuffer der BAWAG P.S.K. beinhaltet nur Vermögenswerte, die innerhalb von 30 Tagen mit niedrigem Ausführungsrisiko liquidiert werden können. Die Marktliquidität des Liquiditätspuffers wird regelmäßig überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Liquiditätspuffers auf Basis von Marktwerten unbelasteter Aktiva nach Berücksichtigung eines komponentenspezifischen Haircuts.

Zusammensetzung des Liquiditätspuffers

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Bei der Notenbank eingelieferte Kreditforderungen	11.095	9.756
Für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Wertpapiere	269	518
Sonstige für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Aktiva	100	63
Kurzfristiger Liquiditätspuffer	11.463	10.337
Sonstige marktfähige Wertpapiere	3.111	3.315
Summe	14.575	13.652

Die BAWAG Group behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 265% zum 30. Juni 2021 (31.12.2020: 231%) widerspiegelt. Die BAWAG Group übertrifft damit signifikant die regulatorischen LCR-Anforderungen.

Das erste Halbjahr 2021 war durch eine solide Liquiditätsausstattung sowie stabile Kernrefinanzierungsquellen und eine ausgewogene Finanzierungsstruktur geprägt. Angesichts der Stabilität von Privatkundeneinlagen, die sich während der COVID-19 Krise erwiesen hat, konzentriert sich die Finanzierungsstrategie weiterhin auf diese Finanzierungsquelle.

Die BAWAG Group hat sich entschieden, trotz ihrer bereits starken Liquiditätsposition an der TLTRO-III-Fazilität als wirtschaftlich attraktive Maßnahme zur Vorhaltung von Liquidität und zur Unterstützung der Kreditvergabe an die Realwirtschaft teilzunehmen. Zum 30. Juni 2021 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 6,4 Mrd. € im Vergleich zu 5,8 Mrd. € zum 31. Dezember 2020. Neben der stabilen Einlagenbasis hat die BAWAG P.S.K. im Laufe des Jahres 2021 erfolgreich hypothekarisch besicherte Wertpapiere im Wert von 1 Mrd. € (März 500 Mio. €; Mai 500 Mio. €) platziert, was erneut den guten Kapitalmarktzugang der BAWAG P.S.K. und die positive Wahrnehmung bei den Investoren unter Beweis stellte.

24 | Operationelles Risiko

Operationelles Risiko existiert in nahezu allen Transaktionen und Tätigkeiten eines Unternehmens und wird definiert als die Gefahr von Verlusten, die durch Unangemessenheit und Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Ereignisse entsteht. Die Definition des operationellen Risikos umfasst explizit Rechtsrisiken, Compliance-Risiken, Modellrisiken, Betrugsrisiken, Verhaltensrisiken sowie Third-Party-Risiken, Outsourcing-Risiken und Informations- und Kommunikationsrisiko. Informations-/Cybersicherheit und der Schutz einschließlich der angemessenen Nutzung von Kundendaten bleiben wichtige Faktoren, um das Vertrauen der Kunden zu erhalten. Da IT-Systeme, IT-Netzwerke und die gemeinsame Nutzung von Daten sowohl für Banken als auch für Kunden immer wichtiger werden, steigt auch der Anspruch an deren Absicherung.

Governance:

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Grundlage der Governance für operationelle Risiken. Das Management von operationellen Risiken erfolgt durch etablierte konzernweite Prozesse zur Verlustdatensammlung über OpRisk Monitor (ORM), ein jährliches Risk-Assessment für alle Bereiche und Tochtergesellschaften, eine einheitliche Wesentlichkeits- und Risikobewertung von Outsourcing-Aktivitäten, einen fundierten Produkt-Implementierungsprozess (PIP) sowie monatliche Key-Risk-Indikatoren. Bei Überschreitung definierter Schwellenwerte, z.B. roter KRI, Identifizierung von hohen Risiken, werden verpflichtende Maßnahmen zur Risikominderung vereinbart und überwacht. Darüber hinaus arbeitet die BAWAG P.S.K. kontinuierlich an der Verstärkung der Abwehr von Cyberattacken. Der gewählte Sicherheitsansatz orientiert sich an den regulatorischen Anforderungen und der festgelegten Sicherheitspolitik. Eine konsistente Richtlinie und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem (inklusive automatisierter Kontrollen, eingebettet in die IT-Infrastruktur) sowie ein Sicherheitskontrollsystem mit einer Vielzahl von organisatorischen und technologischen Maßnahmen sind zur Steuerung und Minderung des operationellen Risikos der BAWAG P.S.K. etabliert. Abgestimmte Teams in der ersten und zweiten Verteidigungslinie stellen die Umsetzung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen sicher.

Risikoidentifikation, -bewertung und -minderung:

Die aus dem operationellen Risiko resultierenden Verluste werden in einer zentral verwalteten webbasierten Datenbank innerhalb klar definierter Regeln und Prozesse gesammelt. Die gesammelten Daten werden analysiert, um Muster/Cluster und fehlerhafte Prozesse zu identifizieren.

Mittels RCSA-Framework identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen innerhalb eines einheitlichen Rahmens jährlich ihre wesentlichen Prozesse, operationellen Risiken, die Risiken einer etwaigen Missachtung von regulatorischen Vorschriften und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Bewertung individueller Kontrollen und die

Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von potentiellen Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotenzial ein definiertes Limit, ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend vorgesehen.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) sind als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Rot/Gelb/Grün). Für KRIs mit Status Rot ist die Definition und Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

§ 39 Abs. 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken („BWG Compliance“).

Die Identifikation und Bewertung der potentiellen Risiken und Maßnahmen bei Ad-hoc-Themen erfolgt durch klar definierte Prozesse insbesondere für Auslagerungen und Produkteinführungen.

Die BAWAG P.S.K. investiert weiterhin in die Sensibilisierung der Mitarbeiter sowie in die Belastbarkeit und Sicherheit der Systeme, um sicherzustellen, dass Kundendaten trotz des rasanten Wandels der technologischen Trends sicher bleiben. Darüber hinaus konzentriert sich die Gruppe auch auf die Unterstützung von Lieferanten bei der Erfüllung der jeweiligen Anforderungen an die Cybersicherheit in unserer Lieferkette. Um die Zusammenarbeit in Sachen Sicherheit zu gewährleisten, ist die BAWAG P.S.K. aktives Mitglied des Austrian Trust Circle – Finance sowie in engem Austausch mit anderen Banken.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über aktuelle OpRisk-Entwicklungen sowie Aktivitäten zum Schutz und zur Bewertung der Cybersecurity im Non-Financial Risk and ESG Committee (NFR & ESGC).

Risikoquantifizierung:

Die BAWAG P.S.K. verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Konzernebene den Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet.

Für ICAAP-Zwecke wird mittels eines standardisierten Modells die normative und ökonomische Perspektive für operationelle Risiken berechnet. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für OpRisk (SMA), gemäß der Definition in Basel III "Finalisierung der Post-Krisen-Reformen". Der SMA wird auf der Grundlage des Geschäftsindikators, der Geschäftsindikatorkomponente und des internen Verlustmultiplikators berechnet. Die verwendete Berechnungsmethode wird exakt gemäß den Richtlinien angewendet und deckt den erwarteten und unerwarteten Verlust ab.

Die normative Sichtweise basiert auf den GuV-Auswirkungen und qualitativen Szenarien auf der Grundlage der historischen OpRisk-Verluste und der Berücksichtigung der Geschäftsstrategie. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für Operationelles Risiko (SMA), definiert in Basel III „Finalizing post-crisis reforms“.

Governance und Risikominimierung im Zusammenhang mit COVID-19:

Die BAWAG P.S.K. hat mit einem integrierten Maßnahmenplan auf die aktuelle Situation im Zusammenhang mit COVID-19 reagiert.

Maßnahmen, die seit Beginn der COVID-19-Krise im Unternehmen gesetzt wurden:

- ▶ Beschränkung von Dienstreisen und Veranstaltungen auf ein Mindestmaß bis auf Weiteres

- ▶ Verbreitung einer Anleitung zum wiederholten und richtigen Händewaschen sowie Aufstellung von Spendern mit Desinfektionsmittel
- ▶ Testbetrieb von Homeoffice für gesamte Bereiche erfolgt und folglich Genehmigung, verstärkt aus dem Homeoffice zu arbeiten
- ▶ Definition und besondere Berücksichtigung von Risikogruppen, wie z.B. Ältere oder Menschen mit Vorerkrankungen gemäß § 1 und § 2 COVID-19-Risikogruppe-Verordnung
- ▶ Umstellung auf Telefonkonferenzen anstelle von persönlichen Meetings
- ▶ Aufruf zur Wachsamkeit der Kunden gegenüber Phishing-Attacken im Zuge von COVID-19
- ▶ Bewusstseinsbildung in der Kundenkommunikation für zahlreiche bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten (z.B.: VPAY) Digital Banking, sowohl auf der Website als auch im Callcenter
- ▶ Bereitstellung von Masken, Desinfektionsmittel für alle Standorte sowie auch Plexiglasständer für die Filialen
- ▶ Implementierung einer Richtlinie zu Verhaltensregeln im Zusammenhang mit COVID-19
- ▶ Anmeldung und Koordination zur betrieblichen Impfung über die Wirtschaftskammer Österreich gemäß den jeweiligen Impfstrategien der Bundesländer

Die Maßnahmen werden von einer Task Force in enger Abstimmung mit dem Vorstand der BAWAG P.S.K. laufend evaluiert und in Einklang mit den aktuellen Maßnahmen und regulatorischen Vorschriften gebracht.

25 | Sonstige Risiken

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist definiert als der potentielle Imageschaden oder Schaden des Ansehens der Bank in der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber/Kreditgeber, Mitarbeiter, Kunden, Presse etc.) hinsichtlich Kompetenz, Integrität und Zuverlässigkeit. Für die Quantifizierung des Reputationsrisikos verfolgt die BAWAG P.S.K. einen kombinierten Ansatz – in einem ersten Schritt wird für die Messung eines potentiellen Risikos auf der Aktivseite ein vereinfachtes VaR-Model herangezogen. In einem zweiten Schritt wird für die Berechnung zur Abdeckung eines potentiellen Gesamtrisikos der Abfluss von Spareinlagen und einem damit verbundenen höheren Refinanzierungsbedarf sowie folglich steigenden Refinanzierungskosten (Passivseite) berücksichtigt. Da der Konzern davon ausgeht, dass die Passivseite wesentlich sensibler auf Reputationsrisiken reagiert, wurde eine entsprechende Gewichtung der Quantifizierungsergebnisse vorgenommen.

Die BAWAG P.S.K. vermeidet das Auftreten von Reputationsrisiken aktiv durch eine solide Risikomanagementkultur, die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements und die Einhaltung interner und externer Vorschriften. Darüber hinaus hat die BAWAG P.S.K. ein solides Beschwerdemanagement eingerichtet und verfolgt aufmerksam potentielle Betrugsfälle und andere operationelle Risikoereignisse, die die öffentliche Wahrnehmung beeinträchtigen könnten. Das Reputationsrisiko wird als nicht wesentlich betrachtet.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst mögliche Marktwertveränderungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften, mögliche Abschreibungserfordernisse des Beteiligungsansatzes sowie eine geringe Profitabilität der nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen. Nicht unter das Beteiligungsrisiko fallen konsolidierte operative Konzerntöchter, da deren Risiken differenziert nach den spezifischen Risikoarten ermittelt werden und daher bereits unter diesen berücksichtigt sind. Das Beteiligungsrisiko wird als nicht wesentlich klassifiziert.

Der jährlich durchgeführte Wertminderungstest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze im Portfolio der BAWAG P.S.K.. Die Wertminderungstests werden hauptsächlich auf der Basis der von den Geschäftsleitern der einzelnen Gesellschaften erstellten Planrechnungen (Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzvorschau, Cashflow-Planung)

zukünftiger Perioden erstellt. Die aus den Planrechnungen ermittelten Ergebnisse werden mit risikoadjustierten Diskontierungszinssätzen abgezinst. Der anteilige Unternehmenswert, basierend auf dem Beteiligungsausmaß der BAWAG P.S.K., wird mit dem Beteiligungsbuchwert verglichen.

Zusätzlich zu der oben dargestellten Vorgehensweise gibt es vereinfachte Verfahren bei Kleinstbeteiligungen bzw. wenn der Buchwert durch das anteilige Eigenkapital oder durch sonstige Wertindikatoren, wie z.B. bei Immobiliengesellschaften durch den Substanzwert, gedeckt ist. Das Ergebnis des Wertminderungstests wird vom Kreditrisikomanagement bestätigt.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Geschäftsstrategie der Bank die Entwicklung von externen Faktoren nicht angemessen widerspiegelt, nicht effektiv umgesetzt wird oder nicht rechtzeitig auf das externe Umfeld oder auf Veränderungen im Verhalten und in den Erwartungen der Stakeholder reagiert. Der Konzern ist aufgrund des sich verändernden regulatorischen und wettbewerbsorientierten Umfelds im Finanzdienstleistungssektor erheblichen Risiken ausgesetzt. Die Bank ist bestrebt, eine aktive Rolle bei der derzeitigen Transformation der europäischen Bankenbranche zu spielen. Österreich, als unser Kernmarkt, bildet die Basis für weiteres organisches und anorganisches Wachstum in der DACH/NL-Region. Der Multimarken- und Multikanal-Vertriebsansatz in Verbindung mit dem gezielten Einsatz von Analytik gewährleistet, dass Produktangebote frühzeitig an verändertes Kundenverhalten und veränderte -bedürfnisse angepasst werden. Der Konzern bewertet und überwacht die Implikationen von neuen Produktangeboten, des Eintritts in neue Märkte und von anderen Geschäftsinitiativen in Bezug auf das Geschäftsrisiko als Teil des Planungsprozesses und in Form von Stresstestszenarien.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko resultiert aus einer negativen Wertveränderung bzw. einem negativen Erlös aus eigenen Immobilien für die BAWAG P.S.K.. Im Rahmen des Risk-Self-Assessment-Prozesses wird das Immobilienportfolio des Konzerns hinsichtlich seiner Vermögenswerte sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien detailliert analysiert und mit den zuständigen Risikomanagern besprochen, ob innerhalb des kommenden Jahres Verluste zu erwarten sind.

Pensionsrisiko

Das Pensionsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Pensionsrückstellungen nicht ausreichend hoch sind, um potenzielle Verluste aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Pensionen und einem bestimmten Zielwert abzudecken, der sich auf eine bestimmte Wiederveranlagungsrate, Pensionszahlung oder Lebenserwartung beziehen könnte. Die Pensionsrückstellungen des Konzerns werden von einem externen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. Alle verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und werden an erwartete Änderungen angepasst.

Der Abzinsungsfaktor basiert auf den aktuellen Zinssätzen. Risiken, die sich aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors ergeben, werden bei der Berechnung des Marktrisikos berücksichtigt.

Zu den Hauptrisiken für den Konzern in Bezug auf Pensionsverpflichtungen gehören neben dem Zinsrisiko auch Gehaltssteigerungen, die höher als erwartet ausfallen, sowie Änderungen der demografischen Annahmen.

Bei der Mehrzahl der neuen Pensionspläne handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, bei denen das endgültige Risiko bei einer Pensionskasse liegt. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beziehen sich auf Pensionspläne, die in der Vergangenheit implementiert wurden, und die Mehrheit der Begünstigten befindet sich bereits im Ruhestand. Daher besteht nur ein begrenztes Risiko, dass Gehaltserhöhungen für aktive Mitarbeiter einen Einfluss auf die Rückstellung haben.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, und dass der Konzern-Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.“

11. August 2021



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

DEFINITIONEN

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Außerbilanzielle Geschäfte	CCF-gewichtete außerbilanzielle Geschäfte	Die außerbilanziellen Geschäfte im Risikobericht sind CCF-gewichtet.
Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Die Definition und Berechnung des Common Equity Tier 1 Kapitals erfolgt gemäß CRR. Es weist die höchste Kapitalqualität auf und umfasst daher nur jene Kapitalinstrumente, die der Bank uneingeschränkt und unmittelbar zur sofortigen Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Je höher das CET1 Kapital der Bank, desto höher ist die Belastbarkeit der Bank gegen Risiken und Verluste.
Common Equity Tier 1 (CET1) Quote	Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital / risikogewichtete Aktiva	Die CET1 Quote ist eine der wichtigsten regulatorischen Kennzahlen und zeigt die Kapitalstärke einer Bank, als Maßstab, finanziellem Stress standzuhalten. Die Kennzahl wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Vor der Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten wird deren Auswirkung auf die CET1 Quote bemessen.
Cost/Income Ratio (CIR)	Operative Aufwendungen / operative Erträge	Die Cost/Income Ratio zeigt die operativen Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen und vermittelt ein klares Bild über die operative Effizienz der Bank. Die BAWAG P.S.K. verwendet diese Kennzahl als Effizienzmaßstab zur Steuerung der Bank und zur einfachen Vergleichbarkeit der Effizienz mit anderen Finanzinstituten.
Durchschnittliche zinstragende Aktiva	Zintragende Aktiva per Monatsende / Anzahl der Monate	Durchschnitt der zinstragenden Aktiva per Monatsende innerhalb eines Quartals bzw. am Jahresende; wird verwendet zur Berechnung von Nettozinsmarge und Risikokostenquote (siehe Kennzahlen)
Eigenkapital	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Eigenkapital wie im Konzernabschluss dargestellt
Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	Eigenkapital, vermindert um den Buchwert der immateriellen Vermögenswerte	Das Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte ist ein weiterer Indikator für die Tragfähigkeit von Banken und ermöglicht die Vergleichbarkeit der Banken in Bezug auf das Eigenkapital ohne immaterielle Vermögenswerte. Es wird bei der Berechnung des Return on Tangible Common Equity im Nenner verwendet (siehe Kennzahl).
Ergebnis vor Risikokosten	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Gesamtkapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Das Gesamtkapital und die Gesamtkapitalquote sind regulatorische Kennzahlen, welche auf dem CET1 Kapital, erweitert um weitere Instrumente (z.B. Additional Tier 1 und Tier 2), die nicht unter die enge Definition von Common Equity Tier 1 fallen, basieren. Die Gesamtkapitalquote wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Allerdings ist das CET1 Kapital von größerer Bedeutung, da es auch die Basis für aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen wie z.B. die SREP-Anforderung darstellt. Daher orientiert sich die Bank stärker am CET1 Kapital und der CET1 Quote.
Gesamtkapitalquote	Gesamtkapital / risikogewichtete Aktiva	

Kundenkredite	Kundenkredite zu fortgeführten Anschaffungskosten	Der Buchwert der Kundenkredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.
Leverage Ratio	Tier 1 Kapital / Gesamtexposure (Berechnung nach CRR)	Die Leverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kenngröße und drückt das Verhältnis zwischen dem Tier 1 Kapital und dem Gesamtexposure aus. Das Gesamtexposure beinhaltet sowohl bilanzielle als auch bestimmte außerbilanzielle Posten; hierbei erfolgt keine Risikogewichtung. Sie zeigt den Verschuldungsgrad der Bank. Je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad und desto höher die Wahrscheinlichkeit für die Bank, negativen Schocks standhalten zu können.
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	Liquide Aktiva / Netto-Liquiditätsabflüsse (Berechnung nach CRR)	Die Liquidity Coverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die vorsieht, dass Banken angemessene Liquiditätspuffer im Sinne von ausreichend hochliquiden Aktiva halten, um kurzfristige Schwankungen unter Stressbedingungen abdecken zu können. Dabei muss die Bank einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen während 30 Tagen standhalten können. Die Kennzahl wird vom Management der Bank laufend überwacht, um die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen und kurzfristigen Liquiditätsanforderungen zu erfüllen. Die Liquidity Coverage Ratio wird auf Ebene der BAWAG Group berechnet.
Nettogewinn	Periodengewinn nach Steuern, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Diese Kenngröße für Rentabilität zeigt den Periodengewinn nach Steuern in absoluten Zahlen für die jeweilige Periode gemäß dem Konzernabschluss, der zur Gewinnverteilung an die Eigentümer verfügbar ist.
Nettozinsmarge	Nettozinsertrag / durchschnittliche zinstragende Aktiva	Die Nettozinsmarge ist eine Erfolgskennzahl, bei welcher der Zinsertrag aus Krediten und anderen Aktiva in einer Periode abzgl. des Zinsaufwandes für Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten durch die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva dividiert wird. Die Kennzahl wird zum externen Vergleich mit anderen Banken sowie als internes Maß zur Rentabilität von Produkten und Segmenten verwendet.
Non-performing loans (NPL)-Quote	Non-Performing Loans (NPLs) / Exposure	Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Darstellung des als notleidend klassifizierten Kreditengagements im Verhältnis zum Gesamtkreditrisikoexposure (bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen). Die Kennzahl spiegelt die Qualität des Kreditportfolios und des Kreditrisikomanagements der Gruppe wider.
Non-performing loans (NPL)-Deckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Deckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten zum ökonomischen NPL Exposure.
Non-performing loans (NPL)-Wertberichtigungsdeckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter zum ökonomischen NPL Exposure.
Operatives Ergebnis	Operative Erträge, vermindert um operative und regulatorische Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Erträge	Summe aus operativen Kernerträgen, Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Kernerträge	Summe aus Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss	Die operativen Kernerträge setzen sich aus den Einzelposten Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss zusammen und zeigen den Erfolg der Bank in ihren Kernaktivitäten.

Return on Common Equity (RoCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende;	Diese Kennzahlen stellen Messgrößen für die Ertragskraft der Bank für das Management und die Investoren dar. Es wird der Nettogewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung entweder zu Eigenkapital oder
Return on Tangible Common Equity (RoTCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte, abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende;	zu Aktiva in Beziehung gesetzt. Der Return on Common Equity bzw. Return on Tangible Common Equity zeigt die Effizienz der Bank in Bezug auf das von den Eigentümern investierte Kapital und dementsprechend den Erfolg ihres Investments. Die „Return on ...“-Kennzahlen vereinfachen die Vergleichbarkeit der Rentabilität zwischen Banken. Die Zuteilung des Eigenkapitals auf die Segmente basiert auf einem internen Modell unter Berücksichtigung der risikogewichteten Aktiva und der Bilanzsumme.
Risikogewichtete Aktiva	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group, fully loaded)	Die Berechnung der risikogewichteten Aktiva ist in der CRR definiert. Der Wert beschreibt den absoluten Betrag des Risikos einer Bank und beinhaltet sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Positionen. Bei der Berechnung kann die Bank risikomindernde Elemente (z.B. Sicherheiten) berücksichtigen und muss die aufsichtsrechtliche Risikogewichtung für jede Position in Abhängigkeit vom (externen) Rating der Gegenpartei bzw. des Kunden festlegen. Risikogewichtete Aktiva stehen im Nenner der Formel für die Berechnung der CET1 Quote (siehe oben). „Fully Loaded“ bedeutet die Vollanwendung der CRR ohne Übergangsbestimmungen.
Risikokosten / Zinstragende Aktiva; (Risikokostenquote)	Risikokosten (Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen, außerplanmäßige Abschreibungen sowie operationelles Risiko) / durchschnittliche zinstragende Aktiva)	Diese Quote ist eine Kennzahl für die Qualität des Kreditrisikomanagements und des Kreditportfolios. Sie zeigt die Risikokosten in einer Periode im Verhältnis zu den durchschnittlichen zinstragenden Aktiva und ermöglicht ein Benchmarking mit anderen Banken. Gründe für geringe Risikokosten können hohe Sicherheiten und/oder eine laufende Überwachung der Ratings der Kunden sein. Daraus ergibt sich, dass es nur zu geringen Kreditausfällen kommt und nur ein geringer Bedarf für Wertberichtigungen besteht.
RWA Density	Risikogewichtete Aktiva / Bilanzsumme	Die RWA Density ist eine Kennzahl für die durchschnittliche „Risikogewichtung“ der Bilanz einer Bank, also die gesamten risikogewichteten Aktiva (siehe oben) im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Risikogewichtung der Aktiva basierend auf den aufsichtsrechtlichen Risikogewichtungen, welche durch die Qualität der Aktiva, das Besicherungsniveau bzw. die angewandten Methoden zur Einschätzung der Risikogewichte beeinflusst werden.
Zinstragende Aktiva	Finanzielle Vermögenswerte + Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Vermögenswerte bei Zentralbanken	Die zinstragenden Aktiva ergeben sich aus der Summe der finanziellen Vermögenswerte und der Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Vermögenswerte bei Zentralbanken.

IMPRESSUM

BAWAG P.S.K.
Bank für Arbeit und Wirtschaft und
Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft
Wiedner Gürtel 11, 1100 Wien
FN: 205340x
DVR: 1075217
UID: ATU51286308

Telefon: +43 (0)5 99 05-0
E-Mail: office@bawagpsk.com
Internet: www.bawagpsk.com

Satz:
Inhouse produziert mit firesys